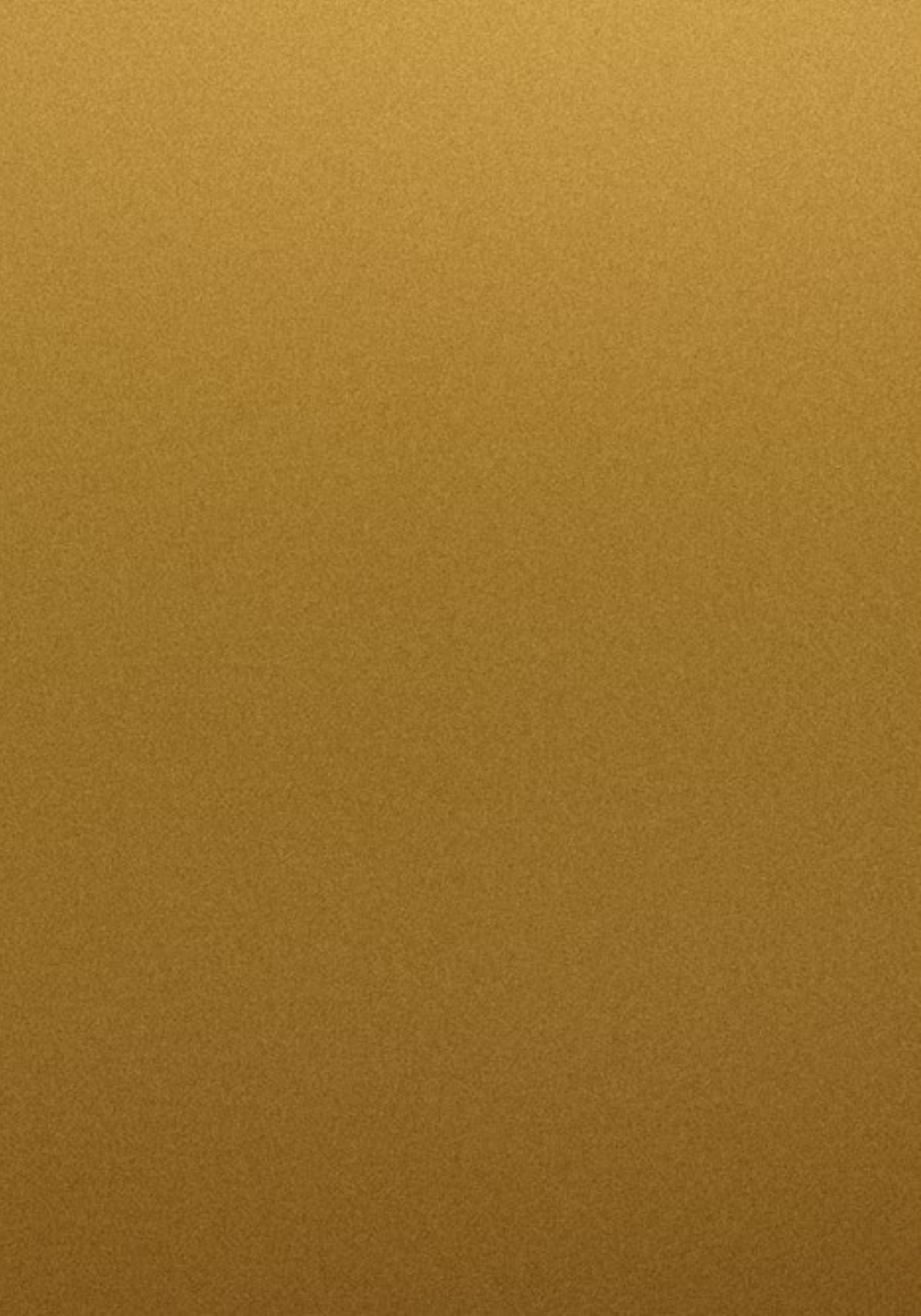


2023.2021



SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN
GLANZ & KLANG SEIT 1548

A handwritten signature in black ink, reading "Christian Thielemann". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

CHRISTIAN THIELEMANN



**SÄCHSISCHE
STAATSKAPELLE
DRESDEN**

WELTWEIT GESCHÄTZT, IN DER SEMPEROPER ZUHAUSE.

Die Sächsische Staatskapelle Dresden
mit ihrem Chefdirigenten Christian Thielemann
spielt als eines der führenden Orchester der Welt
in mehr als 260 Vorstellungen in Oper, Ballett und Konzert
in der Semperoper Dresden.



Semperoper
Dresden

4	Grußworte Words of Welcome
8	Christian Thielemann
12	Myung-Whun Chung
16	Herbert Blomstedt
20	Sächsische Staatskapelle Dresden
28	Zukunft ist Herzenssache The future is dear to our heart
36	Capell-Compositeur Composer-in-Residence
40	Glanz & Klang seit 1548 Sound & Splendor since 1548
50	Symphoniekonzerte Symphony Concerts
76	Sonderkonzerte Non-Subscription Concerts
94	Kammermusik Chamber Music
104	Schostakowitsch Tage Gohrisch Shostakovich Festival Gohrisch
106	Tourneen & Gastkonzerte Staatskapelle on Tour
110	Die Junge Kapelle The Young Kapelle
114	Giuseppe-Sinopoli-Akademie Giuseppe Sinopoli Academy
120	Konzertkalender Concert Calendar
122	Aufnahmen Recordings
128	Konzertrepertoire Concert Repertoire
140	Karten & Service Tickets & Service
154	Impressum Imprint

Sehr verehrtes Publikum, liebe Freunde der Staatskapelle Dresden,

mit großer Vorfreude lade ich Sie herzlich zu einer ganz besonderen Konzertsaison der Sächsischen Staatskapelle ein!

Die Saison 2023/2024 steht im Zeichen des 475-jährigen Bestehens unseres Dresdner Klangkörpers. Nur wenige andere Orchester weltweit können auf eine so lange und nahezu lückenlos dokumentierte Historie zurückblicken. Bedeutende Kapellmeister, die ganze Epochen prägten, stehen neben einer Vielzahl an Künstlern, die ihre Talente in den Dienst des gemeinschaftlichen Wohlklangs stellten. Sie alle haben ihren Anteil an dem bis heute erhaltenen Renommee der Staatskapelle. Seit Jahrzehnten gehört das Orchester zum internationalen Aushängeschild der Kulturstadt Dresden. Diesem Motto, »von Dresden in die Welt«, folgen wir auch in den Konzertprogrammen der kommenden Saison.

Zum Auftakt präsentieren wir mit der »Alpensinfonie« ein Werk, das Richard Strauss seinen »lieben Dräsdnern« widmete und das daher aufs Engste mit dem Orchester verbunden ist. Kurz darauf würdigen wir im Sonderkonzert zum Gründungstag der Staatskapelle am 22. September 2023 erneut Strauss und die weiteren Dresdner »Hausgötter« Weber und Wagner. Im traditionellen Konzert zum Dresdner Gedenktag dirigiere ich Brahms' »Deutsches Requiem« – ein Werk, das bis heute nichts an seiner Eindringlichkeit verloren hat. Das 10. Sinfoniekonzert widmen wir schließlich den französischen Impressionisten Ravel und Debussy.

Darüber hinaus freue ich mich sehr, in der kommenden Spielzeit hochgeschätzte Kollegen und Weggefährten in Dresden begrüßen zu dürfen. Gemeinsam mit Antoine Tamestit, dem Capell-Virtuosen der vorletzten Saison, eröffne ich die Spielzeit mit Hindemiths »Der Schwanendreher«. Frank Peter Zimmermann, ebenfalls ein ehemaliger Residenz-Künstler der Staatskapelle, wird unter der Leitung von Daniel Harding mit Elgars Violinkonzert reüssieren. Mein verehrter Vorgänger und der heutige Ehrendirigent Herbert Blomstedt gestaltet mit Mendelssohns symphonischer Kantate »Lobgesang« das traditionelle Palmsonntagskonzert. Die Konzerte zum Jahreswechsel, ebenfalls ein beliebter Bestandteil der Konzertsaison, übernimmt der von mir geschätzte Franz Welser-Möst.

Zuletzt möchte ich unsere Jubiläumssaison fulminant beschließen. Es wird meine letzte als Chefdirigent der Staatskapelle sein. Mit Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück: für zahlreiche beglückende musikalische Momente, für viele unvergessliche Begegnungen vor und hinter dem Vorhang, für die beflügelnde Arbeit mit meiner Staatskapelle und dem Staatsopernchor – und natürlich auch für das stets treue und begeisterungsfähige Dresdner Publikum! Meinen Abschied nehme ich mit Gustav Mahlers Achten, der »Symphonie der Tausend«. Seien Sie herzlich willkommen!

Ihr



Christian Thielemann

CHEFDIRIGENT DER SÄCHSISCHEN
STAATSKAPELLE DRESDEN

Dear audience members, dear friends of the Staatskapelle Dresden,

It is with great anticipation that I warmly invite you to a very special Staatskapelle concert season!

The 2023/2024 season is dedicated to the 475th anniversary of our Dresden ensemble.

Few orchestras in the world can look back on such a long and almost completely documented history. Important conductors who have shaped entire epochs stand alongside the multitude of artists who have contributed their talents to our joint music-making. They have all played their part in ensuring that the Staatskapelle has retained its brilliant reputation up to the present day. For decades, the orchestra has been an international figurehead of Dresden as a city of culture. This motto, »From Dresden into the world«, has also guided us in putting together the new concert programme.

We launch the new season with the »Alpine Symphony«, a work that Richard Strauss dedicated to his »dear Dresdeners« and which is thus inextricably linked with the orchestra. Shortly afterwards, at a special concert on 22 September 2023 to celebrate the founding of the Staatskapelle, we will once again pay tribute to Strauss and our »house gods« Weber and Wagner. At the traditional concert for Dresden's Day of Remembrance, I will conduct Brahms' »German Requiem« – a work that over the years has lost none of its power. Finally, we dedicate the 10th Symphony Concert to the French impressionists Ravel and Debussy.

Furthermore, I am delighted to welcome highly esteemed colleagues and friends to Dresden over the coming season. Together with Antoine Tamestit, our Artist-in-Residence from two years ago,

I will open the season with Hindemith's »Der Schwanendreher«. Another former Staatskapelle Artist-in-Residence, Frank Peter Zimmermann, will perform Elgar's Violin Concerto under the baton of Daniel Harding. My esteemed predecessor and the current Conductor Laureate, Herbert Blomstedt, will conduct Mendelssohn's symphonic cantata »Lobgesang« at the traditional Palm Sunday Concert. Our New Year's Eve concerts, another popular highlight of the concert season, will be conducted by my valued colleague Franz Welser-Möst.

Finally, I would like to end our anniversary season – my last as Principal Conductor of the Staatskapelle – in spectacular style. I look back with gratitude over the past years: for the numerous moments of pure musical joy, for the many unforgettable encounters in front of and behind the curtain, for the inspiring work with my Staatskapelle and the State Opera Chorus – and of course, for our always loyal and enthusiastic Dresden audience! And so I take my leave with Gustav Mahler's Eighth, the »Symphony of a Thousand«. Please come and join us!

Yours

Christian Thielemann

PRINCIPAL CONDUCTOR OF THE
STAATSKAPELLE DRESDEN

GRUSSWORTE

WORDS OF WELCOME

Sehr geehrte Damen und Herren, liebes Publikum,

475 Jahre Staatskapelle, 475 Jahre Musik: Generationen an Musikern, Dirigenten, Komponisten, Sängern, Konzertbesuchern, Historikern, Instrumentenbauern und vielen weiteren prägten über Jahrhunderte die Erfolgsgeschichte der Sächsischen Staatskapelle. Bis heute ist die ehemalige Hofkapelle in Dresden zu Hause – und wird zugleich in aller Welt geschätzt. Unser aller Ansinnen ist es, dieses Vermächtnis weiterzutragen und immer neu mit Leben zu füllen. In diesem Sinne gilt diese Jubiläumssaison 2023/2024 auch Ihnen, unserem treuen Publikum und unseren Freunden weltweit. Die Staatskapelle Dresden möchte diese Spielzeit mit vielen musikalischen Glanzpunkten gemeinsam mit Ihnen begehen.

Seit der Gründung der Staatskapelle war es deren Mitgliedern ein besonderes Anliegen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auch an Nachfolgende zu vermitteln. Zu diesem Zweck gründete die Staatskapelle vor 100 Jahren eine eigene Orchesterschule, deren Arbeit heute von der Giuseppe-Sinopoli-Akademie fortgeführt wird. Seit 2012 ist zudem das Gustav Mahler Jugendorchester, eines der besten europäischen Nachwuchsorchester, unser Partnerorchester. Viele gemeinsame Konzertprojekte wurden seither realisiert. Und auch für das soziale Musikprojekt »Musaik« im Dresdner Stadtteil Prohlis engagieren sich die Kapellmitglieder mit großem Enthusiasmus. Dieses Engagement werden wir in der Jubiläumssaison besonders in den Fokus nehmen.

Als neuer Capell-Compositeur 2023/2024 wird der international gefeierte österreichische Komponist Georg Friedrich Haas, der in seinen Werken immer wieder musikalisches Neuland betritt und darin Expressivität und Klangfülle findet, Auszüge seines Oeuvres in Dresden präsentieren. In der Semperoper wird

Susanna Mälkki sein neues Orchesterwerk aus der Taufe heben.

Ich freue mich außerdem sehr, dass in der kommenden Saison langjährige künstlerische Partner und Freunde ans Pult der Staatskapelle zurückkehren. Nicht nur unser Erster Gastdirigent Myung-Whun Chung wird wieder in Dresden zu erleben sein, sondern auch Daniele Gatti, designierter Chefdirigent der Staatskapelle. Tugan Sokhiev präsentiert seine Interpretation der Vierten und Siebten von Schostakowitsch und Sir Antonio Pappano dirigiert das Sonderkonzert der zweiten Auflage der »Richard Strauss-Tage in der Semperoper«. Darüber hinaus begleiten die Pianisten Lang Lang und Sir András Schiff, der frühere Capell-Virtuos, das Orchester auf Konzertreisen durch Europa.

Die Jubiläumsspielzeit ist zugleich die letzte Saison mit Christian Thielemann als Chefdirigenten. Wir sind außerordentlich dankbar für diese kongeniale künstlerische Verbindung, die sich über zwölf Jahre hinweg in unvergleichlich intensiven Aufführungen sowohl auf der Konzertbühne als auch im Orchestergraben entfaltet hat. Das Programm dieser Saison zeigt noch einmal die ganze Spannweite dieser herausragenden Zusammenarbeit.

Ich lade Sie herzlich ein: Feiern Sie mit uns 475 Jahre Sächsische Staatskapelle Dresden!

Herzlich, Ihr



Adrian Jones

ORCHESTERDIREKTOR DER SÄCHSISCHEN
STAATSKAPELLE DRESDEN

Ladies and Gentlemen, Dear audience members,

475 years of the Staatskapelle and 475 years of music. Generations of musicians, conductors, composers, singers, concertgoers, historians, instrument makers and many others have contributed to the Staatskapelle's success story over the past centuries. Until today, the former court ensemble calls Dresden its home – and at the same time is cherished and acclaimed throughout the world. It's our shared aim to uphold this legacy and to fill it with new life. In this spirit, our jubilee season 2023/2024 is also dedicated to you, our loyal audiences and international friends. Together with you, the Staatskapelle Dresden would like to celebrate this season with many musical highlights.

Since the Staatskapelle's foundation, its members have striven to pass on their knowledge and skills to the next generation of musicians. To this end, the Staatskapelle founded its own orchestral school 100 years ago, whose work is continued today by the Giuseppe Sinopoli Academy. And since 2012, the Gustav Mahler Youth Orchestra, one of Europe's top youth ensembles, has been our partner orchestra. Together we have realised many joint concerts projects. In addition, Staatskapelle players are passionately committed to the community music project »Musaik« in the Dresden district of Prohlis. We intend to spotlight this commitment during our jubilee season.

Our new Composer-in-Residence for 2023/2024, the internationally acclaimed Austrian Georg Friedrich Haas, will present excerpts from his oeuvre in Dresden. In his work, Haas continues to explore new musical horizons while always retaining a captivating expressivity and sonority. Susanna Mälkki will conduct the premiere of his latest orchestral work in the Semperoper.

I'm also delighted that artistic partners and friends of long standing will once again ascend the Staatskapelle rostrum over the coming season. Our principal guest conductor, Myung-Whun Chung, is returning to Dresden, as is Daniele Gatti, the Staatskapelle's designated Principal Conductor. Tugan Sokhiev will present his interpretation of Shostakovich's Fourth and Seventh Symphonies, while Sir Antonio Pappano will conduct the non-subscription concert of the second »Richard Strauss Days at the Semperoper«. In addition, pianists Lang Lang and Sir András Schiff, a former artist-in-residence, will accompany the orchestra on concert tours through Europe.

The jubilee season will also be the last with Christian Thielemann as Principal Conductor. It is with enormous gratitude that we look back on a wonderful artistic relationship lasting twelve years that has borne fruit in unforgettable musical moments, both on the concert stage and in the orchestra pit. This season's programme will once again demonstrate the full range of this extraordinary collaboration.

I warmly invite you to join us in celebrating 475 years of the Staatskapelle Dresden!

Yours sincerely
Adrian Jones

MANAGING DIRECTOR OF THE
STAATSKAPELLE DRESDEN



CHRISTIAN THIELEMANN

Christian Thielemann

CHEFDIRIGENT
PRINCIPAL CONDUCTOR

Seit der Saison 2012/2013 ist Christian Thielemann Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Über Stationen an der Deutschen Oper Berlin, in Gelsenkirchen, Karlsruhe, Hannover und Düsseldorf kam er 1988 als Generalmusikdirektor nach Nürnberg. 1997 kehrte der gebürtige Berliner in seine Heimatstadt als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin zurück, bevor er das gleiche Amt von 2004 bis 2011 bei den Münchner Philharmonikern innehatte. Neben seiner Dresdner Chefposition war er von 2013 bis 2022 Künstlerischer Leiter der Osterfestspiele Salzburg.

Intensiv widmete sich Christian Thielemann in den vergangenen Spielzeiten den Komponistenjubilaren Wagner, Strauss und Beethoven. Aber auch Werke von Bach bis hin zu Henze, Rihm und Gubaidulina standen für ihn in Dresden und auf Tournee auf dem Programm. In der Semperoper leitete er zuletzt Neuproduktionen von »Ariadne auf Naxos«, »Capriccio« und »Aida«. Bei den Osterfestspielen Salzburg dirigierte er unter anderem »Die Walküre«, »Tosca«, »Die Meistersinger von Nürnberg« und »Lohengrin«.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Christian Thielemann mit den Berliner Philharmonikern und den Wiener Philharmonikern, deren Neujahrskonzert er 2019 dirigierte und 2024 erneut leiten wird. Er war musikalischer Berater und Musikdirektor der Bayreuther Festspiele, die er seit seinem Debüt im

Sommer 2000 alljährlich durch maßstabsetzende Interpretationen prägte. Darüber hinaus folgte er Einladungen der großen Orchester in Europa, den Vereinigten Staaten, Israel und Asien.

Christian Thielemanns Diskographie als Exklusivkünstler der UNITEL ist umfangreich. Zu seinen jüngsten Einspielungen mit der Staatskapelle gehören die Symphonien von Anton Bruckner und Robert Schumann, Arnold Schönbergs »Gurre-Lieder« sowie zahlreiche Opern.

Christian Thielemann ist Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London, Honorarprofessor der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden sowie Ehrendoktor der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar und der Katholischen Universität Leuven in Belgien. 2003 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Im Mai 2015 erhielt er den Richard-Wagner-Preis der Richard-Wagner-Stiftung Leipzig, sowie im Oktober 2016 den Preis der Stiftung zur Förderung der Semperoper. Im April 2022 wurde er mit dem Ehrenzeichen des Landes Salzburg und im Juli 2022 mit der Wappenmedaille in Gold der Stadt Salzburg ausgezeichnet. Christian Thielemann ist Schirmherr der Richard-Wagner-Stätten Graupa. Für seine Einspielungen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.

Since the 2012/2013 season Christian Thielemann has been Principal Conductor of the Staatskapelle Dresden. Following engagements at the Deutsche Oper Berlin, in Gelsenkirchen, Karlsruhe, Hanover and Dusseldorf, in 1988 he moved to Nuremberg to occupy the post of Generalmusikdirektor. In 1997 he returned to his hometown of Berlin to direct the Deutsche Oper until 2004, when he became Music Director of the Munich Philharmonic, a post he held until 2011. In addition to his current position in Dresden, Thielemann was Artistic Director of the Salzburg Easter Festival from 2013 to 2022.

In previous seasons Christian Thielemann has contributed greatly to the birthday celebrations for Wagner, Strauss and Beethoven. At the same time he has explored a wide range of music from Bach to Henze, Rihm and Gubaidulina in Dresden and on tour. In the Semperoper he recently conducted new productions of »Ariadne auf Naxos«, »Capriccio« and »Aida« while for the Salzburg Easter Festival he interpreted »Die Walküre«, »Tosca«, »Die Meistersinger von Nürnberg« and »Lohengrin«.

Christian Thielemann maintains close ties to the Berlin Philharmonic and the Vienna Philharmonic, whose New Year's Concert he conducted in 2019 and will conduct again in 2024. He was Musical Advisor and Music Director of the Bayreuth Festival, at which he

has made his mark with his interpretations every year since his debut in the summer of 2000. In addition, he has been invited to conduct the leading orchestras of Europe, the United States, Israel and Asia.

As a UNITEL exclusive artist, Christian Thielemann has a comprehensive catalogue of recordings. His most recent projects with the Staatskapelle have been to record the symphonies of Anton Bruckner and Robert Schumann, Arnold Schoenberg's »Gurre-Lieder« as well as numerous operas.

Christian Thielemann is an honorary member of the Royal Academy of Music in London, honorary professor at Dresden's Carl Maria von Weber College of Music and holds honorary doctorates from the »Franz Liszt« University of Music in Weimar and the Catholic University of Leuven, Belgium. In 2003 he was awarded the Order of Merit of the Federal Republic of Germany. In May 2015 he received the Richard Wagner Prize from the Richard Wagner Society of the city of Leipzig, followed by the Prize of the Semperoper Trust in October 2016. In April 2022 he was awarded the Badge of Honor of the Province of Salzburg and in July 2022 he was awarded the Coat of Arms Medal in Gold of the City of Salzburg.

He is patron of the Richard-Wagner-Stätten in Graupa. His recordings have been showered with awards.



Myung-Whun Chung

ERSTER GASTDIRIGENT
PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR

Die Ernennung eines Ersten Gastdirigenten ab der Spielzeit 2012/2013 war ein Novum in der langen Kapell-Historie – und dokumentiert die enge Beziehung zwischen Myung-Whun Chung und der Sächsischen Staatskapelle. Der südkoreanische Maestro stand seit 2001 vielfach in den Symphoniekonzerten in der Semperoper am Pult, er dirigierte im Orchestergraben eine Premierserie von Verdis »Don Carlo« und ging mit der Kapelle auf Tourneen durch Europa, in die USA und nach Asien.

Überdies musizierte er immer wieder gemeinsam mit Mitgliedern der Staatskapelle auf dem Kammermusikpodium, zuletzt im September 2020 mit Schuberts »Forellenquintett« in der Semperoper. In Dresden setzte sich Chung in den vergangenen Spielzeiten intensiv mit dem Œuvre von Gustav Mahler auseinander und leitete in der Semperoper Aufführungen von dessen Symphonien Nr. 1, 2, 4 bis 6 und 9. Aber auch Werke von Gioachino Rossini, Gabriel Fauré, Olivier Messiaen, Johannes Brahms und Antonín Dvořák gelangten in seinen Konzerten mit der Staatskapelle zur Aufführung.

In Seoul geboren, begann Myung-Whun Chung seine Laufbahn als Pianist. 1974 errang er den 2. Preis beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau. Seine dirigentische Karriere begann er als Assistent von Carlo Maria Giulini in Los Angeles. Positionen als Chefdirigent bekleidete er beim Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, an der Opéra

Bastille in Paris und bei der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. 15 Jahre lang stand er als Musikdirektor dem Orchestre Philharmonique de Radio France vor. Daneben ist und war er in verschiedenen Ämtern in seiner asiatischen Heimat präsent, u. a. als Künstlerischer Direktor sowohl des Seoul Philharmonic Orchestra als auch des Asia Philharmonic Orchestra, das asiatische Musiker aus den großen Orchestern der Welt für Konzertprojekte zusammenführt. Darüber hinaus ist er Ehrendirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra. Myung-Whun Chung trat mit allen bedeutenden Klangkörpern auf, viele seiner bei der Deutschen Grammophon erschienenen CD-Aufnahmen sind preisgekrönt. Im Januar 2023 beging Myung-Whun Chung seinen 70. Geburtstag – dieses Jubiläum feierte er mit der Staatskapelle auf einer gemeinsamen Südkorea-Tournee im Frühjahr 2023.

Über seine künstlerischen Aktivitäten hinaus widmet sich Myung-Whun Chung mit großem Engagement humanitären und ökologischen Fragen. Er war Botschafter des Drogenkontrollprogramms der Vereinten Nationen (UNDCP) und wurde 1995 von der UNESCO als »Man of the Year« gewürdigt. 1996 erhielt er den Kumkuan, den höchsten koreanischen Kulturpreis. Er wurde zum ersten Kulturbotschafter seines Heimatlandes berufen; die UNICEF ernannte ihn 2008 als ersten Dirigenten zum Goodwill Ambassador.

Since the 2012/2013 season, Myung-Whun Chung has been the first artist in the history of the Staatskapelle to hold the title of Principal Guest Conductor, confirming the close relationship between the South Korean maestro and the Staatskapelle. Since November 2001 he has conducted many symphony concerts in the Semperoper as well as a new production of Verdi's »Don Carlo«. In addition, he has accompanied the orchestra on tours through Europe, to the USA and Asia.

Alongside his work on the conductor's rostrum, Myung-Whun Chung frequently performs as a chamber musician with Kapelle players, for example most recently in September 2020 in Schubert's »Trout Quintet« at the Semperoper. In previous seasons in Dresden, Chung has explored the oeuvre of Gustav Mahler, conducting performances of the Symphonies Nos. 1, 2, 4 to 6 and 9 in the Semperoper. He has also conducted works by Gioachino Rossini, Gabriel Fauré, Olivier Messiaen, Johannes Brahms and Antonín Dvořák at Staatskapelle concerts.

Born in Seoul, Myung-Whun Chung began his career as a pianist, in 1974 taking 2nd prize at the Tchaikovsky Competition in Moscow. He launched his conducting activities as an assistant to Carlo Maria Giulini in Los Angeles, and later directed the Saarbrücken Radio Symphony Orchestra, the Opéra Bastille in Paris and the Accademia

Nazionale di Santa Cecilia in Rome. For 15 years he was Music Director of the Orchestre Philharmonique de Radio France. Over the years he has contributed greatly to the musical life of his home country in various functions. For example, he was Artistic Director of the Seoul Philharmonic Orchestra as well as the Asia Philharmonic Orchestra, an ensemble which brings together Asian musicians from leading orchestras for special concert projects. Furthermore, he is Conductor Laureate of the Tokyo Philharmonic Orchestra. During his career Myung-Whun Chung has collaborated with all the world's great orchestras. His catalogue of CDs with Deutsche Grammophon features many prize-winning recordings. In spring 2023 Myung-Whun Chung celebrated his 70th birthday with an extended tour through South Korea, together with the Staatskapelle.

In addition to his musical activities, he is highly committed to various humanitarian and ecological causes. He was an Ambassador of the UN Drug Control Programme and in 1995 was honoured as UNESCO's »Man of the Year«. In 1996 he received the Kumkuan, the highest cultural award of South Korea. He has been appointed the first Cultural Ambassador of his country, and in 2008 became a Goodwill Ambassador for UNICEF, the first conductor to hold this position.



Herbert Blomstedt

EHRENDIRIGENT
CONDUCTOR LAUREATE

Seit nunmehr einem halben Jahrhundert währt das enge freundschaftliche Verhältnis zwischen Herbert Blomstedt und der Staatskapelle Dresden. Nach seinem hiesigen Einstand im April 1969 prägte er von 1975 bis 1985 als Chefdirigent das Orchester: ein Jahrzehnt, das nicht nur künstlerisch unvergessen ist, sondern auch, unter schwierigen politischen Vorzeichen, aus menschlicher Sicht ein besonderes Kapitel in der langen Kapellgeschichte markiert. Über die Dresdner »Hausgötter« Wagner und Strauss hinaus dirigierte Herbert Blomstedt in seiner Amtszeit ein Repertoire, das das barocke Kapell-Erbe sowie zahlreiche Ur- und Erstaufführungen einschloss. 1985 fand unter seiner Leitung das erste Konzert der Kapelle in der wiederaufgebauten Semperoper statt, unzählige Werke spielte er mit dem Orchester auf Schallplatte ein. Weit über 300 Konzerte hat Herbert Blomstedt bis heute mit der Kapelle gegeben, allein zehn Mal trat er im traditionsreichen Palmsonntagskonzert ans Pult, dazu leitete er eine Reihe von Opernproduktionen, damals noch im Großen Haus der Staatstheater (Schauspielhaus). 2007 würdigte ihn die Staatskapelle mit der Goldenen Ehrennadel. Im Mai 2016 ernannte das Orchester Herbert Blomstedt zu seinem Ehren-dirigenten. Er ist – nach Sir Colin Davis – erst der zweite Dirigent, dem dieser Titel verliehen wurde.

Geboren in den USA als Sohn schwedischer Eltern, gab Herbert Blomstedt sein Pultdebüt 1954 beim Stockholmer Philharmonischen Orchester, später übernahm er Chefposten bei den Osloer Philharmonikern sowie dem Dänischen und dem Schwedischen Radio-Symphonieorchester in Kopenhagen und Stockholm. Blomstedt war Music Director der San Francisco Symphony, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters in Hamburg und 19. Gewandhauskapellmeister in Leipzig. Zum Ehren-dirigenten ernannten ihn die Orchester in San Francisco, Leipzig, Kopenhagen und Stockholm, die Bamberger Symphoniker und das NHK Symphony Orchestra in Tokio. Als Gastdirigent arbeitet Herbert Blomstedt mit den renommiertesten Orchestern zusammen. 2011 feierte er ein spätes Debüt bei den Wiener Philharmonikern, das umgehend zu einer regelmäßigen Zusammenarbeit führte. Er ist gewähltes Mitglied der Königlich-Schwedischen Musikakademie, mehrfacher Ehren-doktor und ist Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im April 2016 erhielt er für sein künstlerisches Lebenswerk Dänemarks renommierten Léonie-Sonning-Musikpreis.

The close relationship between Herbert Blomstedt and the Staatskapelle Dresden has now lasted for half a century. Following his debut with the orchestra in April 1969, he held the post of Principal Conductor from 1975 to 1985, a decade that is not only unforgettable musically, but which was also marked by difficult political conditions. In purely human terms, this was certainly a special chapter in the ensemble's long history. Alongside the »local heroes« Wagner and Strauss, Herbert Blomstedt performed a wide repertoire during his time in Dresden, stretching from the Kapelle's Baroque heritage to numerous world and German premieres. He recorded a vast number of works with the orchestra, and in 1985 conducted the first Staatskapelle concert in the newly rebuilt Semperoper. To the present day he has given more than 300 concerts with the Kapelle, including no fewer than ten appearances at the traditional Palm Sunday Concert, and has conducted a number of opera productions, formerly in the Dresden State Theatre. In 2007 the Staatskapelle awarded him its Golden Badge of Honour. In May 2016 he was named the orchestra's Conductor Laureate, making him only the second conductor after Sir Colin Davis to hold this title.

Born in the USA to Swedish parents, Herbert Blomstedt gave his conducting debut in 1954 with the Stockholm Philharmonic Orchestra. Later he led the Oslo Philharmonic as well as the Danish and Swedish Radio Symphony Orchestras in Copenhagen and Stockholm, respectively. He has been Music Director of the San Francisco Symphony, Principal Conductor of the NDR Symphony Orchestra in Hamburg and the 19th Kapellmeister of the Leipzig Gewandhaus Orchestra. He is the Conductor Laureate of the symphony orchestras of San Francisco, Leipzig, Copenhagen and Stockholm, the Bamberg Symphony and the NHK Symphony Orchestra in Tokyo. As a guest conductor, Herbert Blomstedt works with the world's top orchestras. In 2011 he enjoyed a late debut with the Vienna Philharmonic, paving the way for a series of collaborations with that ensemble. He is an elected member of the Royal Swedish Music Academy, holds a number of honorary doctorates and was awarded the Order of Merit (Großes Verdienstkreuz mit Stern) of the Federal Republic of Germany. In April 2016 he received the prestigious Léonie Sonning Music Prize of Denmark for his life's work as an artist.



Sächsische Staatskapelle Dresden

Durch Kurfürst Moritz von Sachsen 1548 gegründet, ist die Sächsische Staatskapelle Dresden eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt. In der aktuellen Saison feiert die Staatskapelle ihr 475-jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm. Seit ihrer Gründung haben bedeutende Kapellmeister und international geschätzte Instrumentalisten die Geschichte der einstigen Hofkapelle geprägt. Zu ihren Leitern gehörten u. a. Heinrich Schütz, Johann Adolf Hasse, Carl Maria von Weber und Richard Wagner, der das Orchester als seine »Wunderharfe« bezeichnete. Bedeutende Chefdirigenten der letzten 150 Jahre waren Ernst von Schuch, Fritz Reiner, Fritz Busch, Karl Böhm, Joseph Keilberth, Rudolf Kempe, Otmar Suitner, Kurt Sanderling, Herbert Blomstedt und Giuseppe Sinopoli. Ab 2002 standen Bernard Haitink (bis 2004) und Fabio Luisi (2007–2010) an der Spitze des Orchesters. Seit der Saison 2012/2013 ist Christian Thielemann Chefdirigent der Staatskapelle. Im Mai 2016 wurde der ehemalige Chefdirigent Herbert Blomstedt zum Ehren-dirigenten ernannt. Diesen Titel hatte bislang einzig Sir Colin Davis von 1990 bis zu seinem Tod 2013 inne. Myung-Whun Chung trägt seit 2012 den Titel des Ersten Gastdirigenten.

Richard Strauss war der Staatskapelle mehr als sechzig Jahre lang freundschaftlich verbunden. Neun seiner Opern, darunter »Salome«, »Elektra« und »Der Rosenkavalier« wurden in Dresden uraufgeführt; seine »Alpensinfonie« widmete er der Staatskapelle. Auch zahlreiche andere berühmte Komponisten schrieben Werke, die von der Staatskapelle uraufgeführt wur-

den. An diese Tradition knüpft das Orchester seit 2007 mit dem Titel »Capell-Compositeur« an. Nach Hans Werner Henze, Sofia Gubaidulina, Wolfgang Rihm, György Kurtág, Arvo Pärt, Peter Eötvös, Aribert Reimann, postum Giuseppe Sinopoli, Matthias Pintscher und Olga Neuwirth trägt diesen Titel in der Saison 2023/2024 Georg Friedrich Haas.

Die Sächsische Staatskapelle ist in der Semperoper beheimatet und hier pro Saison in etwa 250 Opern- und Ballettaufführungen zu hören. Hinzu kommen etwa 50 symphonische und kammermusikalische Konzerte. Als eines der international begehrtesten Symphonieorchester gastiert die Staatskapelle regelmäßig in den großen Musikzentren der Welt. Zehn Jahre lang, von 2013 bis 2022, war die Staatskapelle Dresden das Residenzorchester der Osterfestspiele Salzburg.

Die Staatskapelle engagiert sich als Partnerorchester des Gustav Mahler Jugendorchesters für den musikalischen Nachwuchs und ist zudem in der Region aktiv: Sie ist Partner des Meetingpoint Memory Messiaen e. V. in Görlitz-Zgorzelec, kooperiert mit dem sozialen Musikprojekt »Musaik« im Dresdner Stadtteil Prohlis und rief 2010 die Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch mit ins Leben, die sich – als erstes Festival weltweit – jährlich dem Schaffen Dmitri Schostakowitschs widmen. 2007 erhielt die Sächsische Staatskapelle Dresden als bislang einziges Orchester in Brüssel den »Preis der Europäischen Kulturstiftung für die Bewahrung des musikalischen Weltkulturerbes«. Im Rahmen der Osterfestspiele Salzburg 2022 wurde der Staatskapelle der Herbert-von-Karajan-Preis verliehen.

Founded by Prince Elector Moritz von Sachsen in 1548, the Staatskapelle Dresden is one of the oldest orchestras in the world and thus steeped in tradition.

In the current season, the Staatskapelle is celebrating its 475th anniversary with an extensive jubilee programme. Over its long history, many distinguished conductors and internationally celebrated instrumentalists have left their mark on this one-time court orchestra. Previous directors include Heinrich Schütz, Johann Adolf Hasse, Carl Maria von Weber and Richard Wagner, who called the ensemble his »miraculous harp«. The list of prominent conductors of the last 150 years includes Ernst von Schuch, Fritz Reiner, Fritz Busch, Karl Böhm, Joseph Keilberth, Rudolf Kempe, Otmar Suitner, Kurt Sanderling, Herbert Blomstedt and Giuseppe Sinopoli. The orchestra was directed by Bernard Haitink from 2002–2004 and by Fabio Luisi from 2007–2010. Principal Conductor since the 2012/2013 season has been Christian Thielemann. In May 2016 the former Principal Conductor Herbert Blomstedt received the title Conductor Laureate. The only person to previously hold this title was Sir Colin Davis, from 1990 until his death in April 2013. Myung-Whun Chung has been Principal Guest Conductor since the 2012/2013 season.

Richard Strauss and the Staatskapelle were closely linked for more than sixty years. Nine of the composer's operas were premiered in Dresden, including »Salome«, »Elektra« and »Der Rosenkavalier«, while Strauss's »Alpine Symphony« was dedicated to the orchestra. Countless other famous composers have written works either dedicated to the

orchestra or first performed in Dresden. In 2007 the Staatskapelle reaffirmed this tradition by introducing the annual position of Composer-in-Residence. Following on from Hans Werner Henze, Sofia Gubaidulina, Wolfgang Rihm, György Kurtág, Arvo Pärt, Peter Eötvös, Aribert Reimann, posthumously Giuseppe Sinopoli, Matthias Pintscher and Olga Neuwirth, Georg Friedrich Haas holds this title for the 2023/2024 season.

The Staatskapelle's home is the Semperoper, where it performs around 250 operas and ballets each season. In addition, the ensemble presents another 50 symphonic and chamber concerts in the opera house, as well as playing at various musical events in Dresden. As one of the most celebrated and popular symphony orchestras, the Staatskapelle regularly travels abroad to the world's leading classical venues. For ten years, from 2013 to 2022, the Staatskapelle has been the resident orchestra of the Salzburg Easter Festival.

As partner orchestra of the Gustav Mahler Youth Orchestra, the Staatskapelle supports the nurturing of young talent. Also active at the local level, the Kapelle is a partner of Meetingpoint Memory Messiaen in the double city of Görlitz-Zgorzelec and, in 2010, helped found the International Shostakovich Festival in Gohrisch (Saxon Switzerland), which is the first annual event dedicated to the music and life of the composer Dmitri Shostakovich. At a ceremony in Brussels in 2007 the Staatskapelle became the first – and so far only – orchestra to be awarded the »European Prize for the Preservation of the World's Musical Heritage«. During the 2022 Salzburg Easter Festival, the Staatskapelle was awarded the Herbert-von-Karajan-Prize.

Sächsische Staatskapelle Dresden

2023 // 2024

Christian Thielemann
Chefdirigent

Myung-Whun Chung
Erster Gastdirigent

Herbert Blomstedt
Ehrendirigent

Georg Friedrich Haas
Capell-Compositeur

1. Violine

Roland Straumer
1. Konzertmeister

Matthias Wollong
1. Konzertmeister

Kammervirtuos
Thomas Meining
Stellv. 1. Konzertmeister

Kammervirtuos
Jörg Faßmann
Stellv. 1. Konzertmeister

Federico Kasik
Stellv. 1. Konzertmeister

Tibor Gyenge
Stellv. 1. Konzertmeister

Robert Lis
2. Konzertmeister

Ami Yumoto
2. Konzertmeisterin

Kammermusikerin
Johanna Mittag

Kammermusikerin
Barbara Meining

Susanne Branny

Birgit Jahn

Martina Groth

Wieland Heinze

Henrik Woll

Anja Krauß

Anett Baumann

Annika Thiel

Roland Knauth

Anselm Telle

Sae Shimabara

Franz Schubert

Renate Peuckert

Ludovica Nardone

2. Violine

Holger Grohs
Konzertmeister

Lukas Stepp
Konzertmeister

Kammervirtuos
Matthias Meißner
Stellv. Konzertmeister

Kammervirtuosin
Annette Thiem
Stellv. Konzertmeisterin

Kay Mitzscherling
Stellv. Konzertmeister

Olaf-Torsten Spies

Alexander Ernst

Beate Prasse

Mechthild von Ryssel

Elisabeta Schürer

Emanuel Held

Martin Fraustadt

Paige Kearl

Yukiko Inose

Robert Kusnyer

Michael Schmid

Tilman Büning

Michail Kanatidis

Yuna Toki

Dorit Essaadi

Viola

Kammervirtuos
Sebastian Herberg
Solobratscher

Florian Richter
Solobratscher

Kammermusiker
Andreas Schreiber
Stellv. Solobratscher

Kammermusiker
Stephan Pätzold
Stellv. Solobratscher

Anya Dambeck
Stellv. Solobratscherin

Michael Horwath
Vorspieler

Kammermusiker
Uwe Jahn

Ulrich Milatz

Ralf Dietze

Zsuzsanna Schmidt-Antal

Marie-Annick Caron

Claudia Briesenick

Susanne Neuhaus-Pieper

Juliane Preiß

Milan Líkař

Uta Wylezol

Marcello Enna

Christina Hanspach

Violoncello

Norbert Anger
Konzertmeister

Sebastian Fritsch
Konzertmeister

Friedrich Thiele
Konzertmeister

Kammervirtuos
Friedwart Christian Dittmann
Solocellist

Simon Kalbhenn
Solocellist

Tom Höhnerbach
Stellv. Solocellist

Kammermusiker
Martin Jungnickel
Stellv. Solocellist

Uwe Kroggel
Stellv. Solocellist

Jörg Hassenrück

Jakob Andert

Anke Heyn

Matthias Wilde

Titus Maack

Catarina Koppitz

Teresa Beldi

Kontrabass

Kammervirtuos
Andreas Wylezol
Solokontrabassist

Viktor Osokin
Solokontrabassist

Andreas Ehelebe
Solokontrabassist

Martin Knauer
Stellv. Solokontrabassist

Torsten Hoppe
Vorspieler

Kammermusiker
Christoph Bechstein

Fred Weiche

Reimond Püschel

Thomas Grosche

Johannes Nalepa

Henning Stangl

Flöte

Sabine Kittel
Soloflötistin

Rozália Szabó
Soloflötistin

Andreas Kißling
Soloflötist

Bernhard Kury
Stellv. Soloflötist

Eszter Simon
2. Flötistin

Jens-Jörg Becker
Solopiccolist

Dóra Varga-Andert
Solopiccolistin

Oboe

Kammervirtuos
Bernd Schober
Solooboist

Céline Moinet
Solooboistin

Kammermusiker
Sebastian Römis
2. Oboist

Sibylle Schreiber
2. Oboistin

Volker Hanemann
Solo-Englischhornist

Michael Goldammer
Solo-Englischhornist

Klarinette

Wolfram Große
Soloklarinettist

Robert Oberaigner
Soloklarinettist

Kammervirtuos
Egbert Esterl
Solo-Es-Klarinettist

Jan Seifert
Solo-Es-Klarinettist

Christian Dollfuß
Solo-Bassklarinet

Moritz Pettke
Solo-Bassklarinet

Fagott

Joachim Hans
Solofagottist

Thomas Eberhardt
Solofagottist

Philipp Zeller
Solofagottist

Kammervirtuos
Erik Reike
Stellv. Solofagottist

Joachim Huschke
2. Fagottist

Kammermusiker
Andreas Börtitz
Solo-Kontrafagottist

Hannes Schirlitz
Solo-Kontrafagottist

Horn

Jochen Ubbelohde
Solohornist

Robert Langbein
Solohornist

Zoltán Mácsai
Solohornist

Kammervirtuos
Andreas Langosch
Stellv. Solohornist

David Harloff
Stellv. Solohornist

Harald Heim
Wechselhornist

Manfred Riedl
2. Hornist

Julius Rönnebeck
2. Hornist

Miklós Takács
2. Hornist

Klaus Gayer
4. Hornist

Marie-Luise Kahle
4. Hornistin

Trompete

Kammervirtuos
Mathias Schmutzler
Solotrompeter

Helmut Fuchs
Solotrompeter

Kammervirtuos
Peter Lohse
Stellv. Solotrompeter

Tobias Willner
Stellv. Solotrompeter

Sven Barnkoth
Stellv. Solotrompeter

Volker Stegmann
2. Trompeter

Gerd Graner
Wechseltrompeter

Posaune

Kammervirtuos
Uwe Voigt
Soloposaunist

Nicolas Naudot
Soloposaunist

Jonathan Nuß
Soloposaunist

Kammervirtuos
Guido Ulf
Stellv. Soloposaunist

Kammermusiker
Jürgen Umbreit
2. Posaunist

Lars Zobel
Solo-Bassposaunist

Frank van Nooy
Solo-Bassposaunist

Christoph Auerbach*
Solo-Bassposaunist

Tuba

Jens-Peter Erbe
Solo-Basstubist

Constantin Hartwig
Solo-Basstubist

Pauke und Schlagzeug

Kammervirtuos
Thomas Käßler
Solopauker

Manuel Westermann
Solopauker

Christian Langer
Stellv. Solopauker
Schlagzeuger

Simon Etzold
Soloschlagzeuger

Jürgen May
Schlagzeuger

Dirk Reinhold
Schlagzeuger

Stefan Seidl
Schlagzeuger

Harfe

Kammervirtuosin
Astrid von Brück
Soloharfenistin

Johanna Schellenberger
Soloharfenistin

* Zeitverträge

Giuseppe-Sinopoli-Akademie

Makiko Iwakura
Violine

N. N.
Viola

Sebastian Mirow
Violoncello

Ión López Leal
Kontrabass

N. N.
Flöte

Robert Schina
Oboe

Hannah-Katharina Philipp
Fagott

Damien Muller
Horn

N. N.
Trompete

N. N.
Posaune

Christian Janker
Pauke

Margot Gél
Harfe

Stand: Februar 2023

Künstlerische Leitung/ Orchesterdirektion

Christian Thielemann
Chefdirigent

Amelie Artmann
Persönliche Referentin
von Christian Thielemann

Adrian Jones
Orchesterdirektor

N. N.
Referent*in des
Orchesterdirektors

Christoph Dennerlein
Konzertdramaturg,
Künstlerische Planung

Julia Meusel
Presse- und
Marketingreferentin

Peer Guckland
Orchesterdisponent

**Cornelia Ameling
Gabriela Paredes**
Orchesterinspektorin,
Produktionsleitung
»Kapelle für Kids«

Christian Müller
Orchesterinspizient

**Agnes Thiel
Vincent Marbach**
Notenbibliothekar*in

Jeanette Seeger
Mitarbeiterin Notenbibliothek

**Steffen Tietz
Golo Leuschke
Stefan Other
Wolfgang Preiß**
Orchesterwarte

Orchestervorstand

Friedwart Christian Dittmann

Wolfram Große

Anke Heyn

Ulrich Milatz

Vorsitz Kammermusikbeirat

Christian Langer

Astrid von Brück

Thomas Eberhardt

Matthias Wilde

Ehrenmitglieder der Sächsischen Staatskapelle

Peter Damm

Joachim Ulbricht

Reinhard Ulbricht[†]

Eberhard Steindorf

Ehrenmitglieder der Semperoper

Alois Bambula[†]

Rudolf Ulbrich[†]

Jutta Zoff[†]



Zukunft ist Herzenssache

The future is dear to our heart

Zukunft ist Herzenssache

Die Sächsische Staatskapelle widmet sich 2023/2024 noch stärker dem musikalischen Nachwuchs

Keine leichte Entscheidung für ein Orchester: Wollen wir programmatisch eine Solistin oder einen Solisten besonders herausstellen oder fördern wir unseren musikalischen Nachwuchs von morgen?

Die Sächsische Staatskapelle hatte in den vergangenen Jahren namhafte Interpretinnen und Interpreten an sich gebunden, um jeweils eine Saison lang die persönliche Handschrift einer Capell-Virtuosin oder eines Capell-Virtuosens besonders hervorzuheben. Auch die Konzerte der Jubiläumssaison werden wieder von bedeutenden Musikerpersönlichkeiten geprägt sein, darunter viele ehemalige Residenzkünstler. Zugleich liegt in einem Jubiläum, zumal einem so bedeutsamen, wie es die Kapelle in diesem Jahr begehen darf, immer auch eine Verantwortung für die Zukunft. Deshalb engagieren sich die Sächsische Staatskapelle und ihr Chefdirigent Christian Thielemann in der Saison 2023/2024 mit besonderem Nachdruck für die Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Die lange Verbundenheit mit dem Gustav Mahler Jugendorchester, zu dem eine mehr als zehnjährige Partnerschaft besteht und das zahlreiche Mitglieder der Staatskapelle hervorgebracht hat, wird neben dem schon

traditionellen Konzert zum Spielzeitauftritt deutlich erweitert. Der 1986 von Claudio Abbado ins Leben gerufene Klangkörper vereint international herausragende Talente, um die sich die weltbesten Orchester reißen. Zusätzlich zum Gastspiel am 22. August 2023 wird das GMJO in der neuen Saison auch in »Die Frau ohne Schatten« von Richard Strauss mitwirken sowie – ebenfalls unter der Leitung von Christian Thielemann – dessen Abschied als Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle mitgestalten. Mit Gustav Mahlers Achter steht dann ein krönendes Großwerk seines symphonischen Schaffens auf dem Programm (12. Symphoniekonzert am 7., 8. und 9. Juli 2024).

Aber auch in den Reihen der Kapelle selbst wird der Orchesternachwuchs gefördert. Vor nun schon 100 Jahren wurde durch den einstigen Generalmusikdirektor Fritz Busch die Orchesterschule gegründet, die seit 2011 als Giuseppe-Sinopoli-Akademie firmiert und in einer zweijährigen Ausbildungszeit jungen Musikerinnen und Musikern die Chance gibt, von erfahrenen Kapellmitgliedern persönlich betreut zu werden und praktische Orchester-Erfahrung zu sammeln. Im Idealfall winkt danach gar ein Festengagement im Orchester, um dessen Spiel- und Klangkultur auch künftig zu wahren.

The future is dear to our heart

In 2023/2024, the Staatskapelle will intensify its work with young musicians

It's not an easy decision for an orchestra to make: Do we spotlight a celebrated soloist in our programme or rather foster the next generation of musicians?

In recent years, the Staatskapelle has appointed a renowned interpreter as artist-in-residence for each season, to which role they bring their own very personal stamp. The concerts of our jubilee season will once again feature brilliant performers, including many former Artists-in-Residence. At the same time, an anniversary as significant as the one we are celebrating this year always brings a sense of responsibility for the future. For this reason, the Staatskapelle and its Principal Conductor, Christian Thielemann, are particularly committed to nurturing young musicians in the 2023/2024 season.

Our partnership of more than ten years with the Gustav Mahler Youth Orchestra (many of whose members have later joined the ranks of the Staatskapelle) will be significantly expanded in addition to the now traditional concert to launch the new season. Founded in 1986 by Claudio Abbado, the orchestra brings together a group of outstanding international talents, who are later courted by the world's top orchestras. Alongside the opening concert on 22 August 2023, the GMYO will perform in the new season in Richard Strauss's »Die

Frau ohne Schatten« and – also under the baton of Christian Thielemann – contribute to the events marking his departure as Principal Conductor of the Staatskapelle, in particular at the concert featuring a pinnacle of the symphonic repertoire: Gustav Mahler's Eighth Symphony (12th Symphony Concert on 7, 8 and 9 July 2024).

The next generation of orchestral musicians is also being cultivated within the ranks of the Staatskapelle itself. Founded 100 years ago by former Generalmusikdirektor Fritz Busch, the orchestra school, which in 2011 was renamed the Giuseppe Sinopoli Academy, gives young musicians the opportunity to be personally mentored by experienced Kapelle players for a two-year training period. Ideally, this will lead to a permanent position in the orchestra, thereby ensuring that the unique Staatskapelle sound and performance culture are maintained.

While these partnerships are geared towards professional orchestral work, the project »Musaik – Grenzenlos musizieren e. V.« from the Dresden district of Prohlis is a matter close to the Staatskapelle's heart. The first joint concert events, for example last year's »Carnival of the Animals« by Camille Saint-Saëns, were followed in the spring of 2023 by a »Dance through the Centuries«, aimed at



MITGLIEDER DER STAATSKAPELLE UND KINDER
VON „MUSAİK – GRENZENLOS MUSIZIEREN E. V.“

Während diese Kooperationen auf professionelle Orchesterarbeit ausgerichtet sind, zählt das Projekt »Musaik – Grenzenlos musizieren e. V.« im Dresdner Stadtteil Prohlis zu den Herzensangelegenheiten der Kapelle. Auf erste gemeinsame Konzerterlebnisse etwa mit dem »Karneval der Tiere« von Camille Saint-Saëns im vergangenen Jahr folgte im Frühjahr 2023 ein »Tanz durch die Jahrhunderte«, um die Verbindung von Kapelle und Musaik zukunfts- wirksam zu erweitern. So erschien es den Kapellmitgliedern nur folgerichtig, die 50.000 Euro des der Staatskapelle für ihre zehnjährige Ausrichtung der Osterfestspiele Salzburg zugesprochenen Herbert-von-Karajan-Preises diesem sozial ausgerichteten Stadtteilprojekt zu stiften. Damit werden kostenloser Instrumentalunterricht sowie kulturelle Teilhabe für Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Gesellschaftsschichten und Kulturkreise ermöglicht.

Über das eigene Interesse der Sächsischen Staatskapelle hinaus ist die musikalische Nachwuchsförderung auch ein gesamtgesellschaftliches Thema, um junge Menschen für Kunst und Kultur zu interessieren. Daher war es eben doch keine schwierige Entscheidung für das Orchester, sondern vielmehr ein Selbstverständnis, die Saison 2023/2024 so zukunfts- betont auszurichten.

deepening and securing the ties between the orchestra and Musaik for the years to come. And so it made perfect sense to donate the 50,000 euros received by the Staatskapelle as part of the Herbert von Karajan Prize, awarded for their decade-long contribution to the Salzburg Easter Festival, to this community project. The money funds free instrument lessons and cultural events for local children and young people from a wide range of social and cultural backgrounds.

In addition to the orchestra's own interests in securing the next generation of Kapelle members, it is essential for our wider society that, by encouraging the musicians of tomorrow, the Staatskapelle also opens the minds of young people to art and culture. Therefore, it was not a difficult decision but rather a logical step for the orchestra to place the future at the heart of the 2023/2024 season.

Konzerte der Giuseppe-Sinopoli-Akademie

2. Kammerabend

MONTAG **9.10.23** 20 UHR
SEMPEROPER

Franz Schubert

Quartettsatz c-Moll D 703

Georg Friedrich Haas

Neues Werk für Bassklarinette,
Violoncello und Schlagzeug
URAUFFÜHRUNG

Louis Spohr

Nonett F-Dur op. 31

Susanne Branny Violine

Andreas Schreiber Viola

Friedwart-Christian Dittmann,
Catarina Koppitz Violoncello

Christoph Bechstein Kontrabass

Sabine Kittel Flöte

Jan Seifert Klarinette

Moritz Pettke Bassklarinette

Rafael Sousa Oboe

Erik Reike Fagott

Robert Langbein Horn

Simon Etzold Schlagzeug

STREICHQUARTETT DER
GIUSEPPE-SINOPOLI-AKADEMIE

Kammerkonzert der Giuseppe-Sinopoli-Akademie

SONNTAG **11.2.24** 11 UHR
SEMPER ZWEI

**Programm und Mitwirkende werden noch
bekannt gegeben.**

Kammerkonzerte der Giuseppe-Sinopoli-Akademie im Lingnerschloss

In Kooperation mit der Gesellschaft der
Freunde der Staatskapelle Dresden sowie
dem Förderverein Lingnerschloss e. V.

**Termine, Programme und Mitwirkende
werden noch bekannt gegeben.**

Projekte mit dem Gustav Mahler Jugendorchester

Sonderkonzert des Gustav Mahler Jugendorchesters

DIENSTAG **22.8.23** 20 UHR
KULTURPALAST

Jakub Hrůša

Dirigent

Gustav Mahler Jugendorchester

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 9

Richard Strauss Die Frau ohne Schatten

SAMSTAG **23.3.24** 16 UHR PREMIERE

MITTWOCH **27.3.24** 17 UHR

SAMSTAG **30.3.24** 16 UHR

DIENSTAG **2.4.24** 17 UHR

SEMPEROPER

Christian Thielemann

Musikalische Leitung

**Besetzung: Eric Cutler, Camilla Nylund,
Evelyn Herlitzius, Miina-Liisa Väreä,
Nikola Hillebrand, Martin Mitternutzner,
Ofeliya Pogosyan, Christa Mayer,
Paul Kaufmann, Markus Marquardt,
Tilman Rönnebeck, Matthias Henneberg,
Ilya Silchuk und Sebastian Wartig**

Sächsischer Staatsoperchor Dresden

Kinderchor der Semperoper Dresden

Gustav Mahler Jugendorchester

Sächsische Staatskapelle Dresden

12. Symphoniekonzert

SONNTAG **7.7.24** 19 UHR

MONTAG **8.7.24** 19 UHR

DIENSTAG **9.7.24** 19 UHR

SEMPEROPER

Christian Thielemann

Dirigent

Camilla Nylund

Sopran I (Magna peccatrix)

Ricarda Merbeth

Sopran II (Una poenitentium)

Regula Mühlemann

Sopran III (Mater gloriosa)

Štěpánka Pučálková

Alt I (Mulier Samaritana)

Christa Mayer

Alt II (Maria Aegyptiaca)

David Butt Philip

Tenor (Doctor Marianus)

Michael Volle

Bariton (Pater ecstaticus)

Georg Zeppenfeld

Bass (Pater profundus)

Chor des Bayerischen Rundfunks

Sächsischer Staatsoperchor Dresden

Kinderchor der Semperoper Dresden

Gustav Mahler Jugendorchester

Sächsische Staatskapelle Dresden

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 8

Georg Friedrich Haas

CAPELL-COMPOSITEUR 2023/2024
COMPOSER-IN-RESIDENCE 2023/2024

Es gibt wahrscheinlich kein Vorurteil über zeitgenössische Musik, das sich hartnäckiger hält als dieses: dass kompositorische Innovation nun einmal nicht mit Klangs Schönheit und emotionaler Intensität zusammengehe. Das Schaffen von Georg Friedrich Haas, dem Capell-Compositeur der Jubiläumssaison 2023/2024, erbringt unermüdlich den Gegenbeweis: eine Musik, die nicht trotz, sondern gerade durch ihre ungewohnten Klänge und Verfahren sinnlich berührt und fesselt.

Einen Namen gemacht hat sich der 1953 in Graz geborene Komponist in den 1990er-Jahren zunächst durch die systematische Arbeit mit Mikrotönen, also solchen Intervallen, die kleiner sind als ein Halbton und sich deshalb auf dem Klavier nicht mehr darstellen lassen. Doch weder damals noch heute lässt sich Haas' Komponieren auf das Schlagwort der Mikrotonalität reduzieren. Nicht nur, dass viele seiner Werke ganz auf mikrotonale Elemente verzichten; reingestimmte Intervalle, Viertel- und Sechsteltöne sind ihm kein Selbstzweck, kein Beitrag zu einem kompositionstechnischen Überbietungswettbewerb, sondern ein Mittel zum Ausdruck. So atmen etwa die irisierenden Obertonakkorde, die im einstündigen Ensemblewerk »in vain« allmählich aus wirbelnden chromatischen Klangflächen hervortreten, eine suggestive,

There is probably no prejudice about contemporary music more persistent than that compositional innovation does not go hand in hand with beauty of sound and emotional intensity. Yet the work of Georg Friedrich Haas, the Staatskapelle's Composer-in-Residence for the 2023/2024 jubilee season, consistently proves the opposite: this is music that touches and beguiles the listener, not despite but precisely because of its unusual sounds and processes.

Born in Graz in 1953, the composer first made a name for himself in the 1990s with his systematic exploration of microtones, i.e. intervals smaller than a semitone, which therefore cannot be reproduced on the piano. But neither then nor today can Haas's work be reduced to the catchword of microtonality. Not only do many of his pieces dispense entirely with microtonal elements; for him, perfect, quarter-tone or sixth-tone intervals are never an end in themselves, not some impertinent compositional exercise, but rather a means of expression. Thus, for example, the iridescent overtone chords that gradually emerge from the swirling chromatic sonic planes in the one-hour ensemble work »in vain« exude a suggestive, almost utopian power. The listener is immediately captivated – a state that is



GEORG FRIEDRICH HAAS

gleichsam utopische Kraft. Sie teilt sich im Hören unmittelbar mit – und wird noch dadurch verstärkt, dass Teile des Werks in absoluter Dunkelheit zu spielen sind.

Die Expressivität und Sinnlichkeit, die seine Musik aus dem Innenleben der Klänge schöpft, hat Georg Friedrich Haas zu einem der wichtigsten Komponisten der Gegenwart werden lassen: Sein Werkkatalog umfasst etliche Kompositionsaufträge von führenden Klangkörpern und zählt unter anderem acht Bühnenwerke, zahlreiche Orchester- und Ensemblestücke und allein elf Streichquartette. Große Erfolge feierte der Komponist beispielsweise mit Opern wie »Morgen und Abend« nach einem Libretto von Jan Fosse oder dem 2010 entstandenen Werk »limited approximations« für sechs im Zwölfteltonabstand gestimmte Klaviere und Orchester. Für seine bahnbrechenden Kompositionen wurde Georg Friedrich Haas mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Großen Österreichischen Staatspreis für Musik und dem Musikpreis Salzburg. Seit 2013 unterrichtet er als Kompositionsprofessor an der Columbia University in New York. 2022 erschien seine Autobiografie »Durch vergiftete Zeiten«.

Zur Jubiläumssaison der Sächsischen Staatskapelle wird Georg Friedrich Haas gleich zwei Uraufführungen beisteuern: Im 2. Kammerabend erklingt ein neues Werk für Bassklarinette, Violoncello und Schlagzeug; im 9. Symphoniekonzert wird Susanna Mälkki, die bereits die Uraufführung von Haas' »concerto grosso Nr. 1« für vier Alphörner und Orchester leitete, in ihrem Debüt bei der Staatskapelle ein neues Orchesterwerk des Capell-Compositeurs aus der Taufe heben. Mit dem Ensemblestück »in vain« präsentiert die Staatskapelle in einem Sonderkonzert im Festspielhaus Hellerau zudem eines der erfolgreichsten musikalischen Werke des 21. Jahrhunderts.

intensified by the composer's instruction that parts of the work be played in absolute darkness.

The depth of expression and sensuality that his music draws from the interior life of sounds have made Georg Friedrich Haas one of the most important composers of our time. His oeuvre, which features several commissions from leading orchestras, encompasses eight stage works, numerous orchestral and ensemble pieces and no fewer than eleven string quartets, along with many other works. He has enjoyed great successes such as with his opera »Morgen und Abend«, based on a libretto by Jan Fosse, or the 2010 work »limited approximations« for six pianos (tuned to twelfth-tone intervals) and orchestra. Georg Friedrich Haas has received several awards for his pioneering compositions, including the Austrian State Prize for Music and the Salzburg Music Prize. Since 2013 he has held a professorship in composition at New York's Columbia University. His autobiography »Durch vergiftete Zeiten« was published in 2022.

Georg Friedrich Haas will contribute two world premieres to the Staatskapelle's jubilee season: a new work for bass clarinet, cello and percussion to be performed at the 2nd Chamber Music Evening; and a new orchestral work at the 9th Symphony Concert, conducted by Susanna Mälkki, here making her Staatskapelle debut. Mälkki has previously conducted the world premiere of Haas's »concerto grosso« No. 1 for four alphorns and orchestra. And the Staatskapelle will present »in vain«, one of the most acclaimed classical works of the 21st century, at a non-subscription concert in the Festspielhaus Hellerau.

Konzerte mit Werken von Georg Friedrich Haas

2. Kammerabend

MONTAG **9.10.23** 20 UHR
SEMPEROPER

Franz Schubert
Quartettsatz c-Moll D 703

Georg Friedrich Haas
Neues Werk für Bassklarinette,
Violoncello und Schlagzeug
URAUFFÜHRUNG

Louis Spohr
Nonett F-Dur op. 31

4. Kammerabend

DONNERSTAG **8.2.24** 20 UHR
SEMPEROPER

Anton Arensky
Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 35

Georg Friedrich Haas
»tria ex uno«. Sextett nach
Josquin Desprez

Dmitri Schostakowitsch
Klavierquintett g-Moll op. 57

Sonderkonzert mit dem Capell-Compositeur

FREITAG **2.2.24** 20 UHR
HELLERAU – EUROPÄISCHES
ZENTRUM DER KÜNSTE

Jonathan Stockhammer
Dirigent

Georg Friedrich Haas
»in vain« für 24 Instrumente

9. Symphoniekonzert

SONNTAG **14.4.24** 11 UHR
MONTAG **15.4.24** 19 UHR
DIENSTAG **16.4.24** 19 UHR
SEMPEROPER

Susanna Mälkki
Dirigentin

Georg Friedrich Haas
Neues Werk für Orchester
URAUFFÜHRUNG

Franz Schubert
Symphonie Nr. 8 C-Dur D 944 »Große«

Glanz & Klang seit 1548

Sound & Splendor since 1548



475



HEINRICH SCHÜTZ



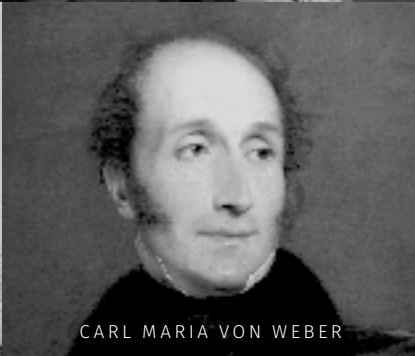
JOHANN ADOLPH HASSE



JOHANN GOTTLIEB NAUMANN



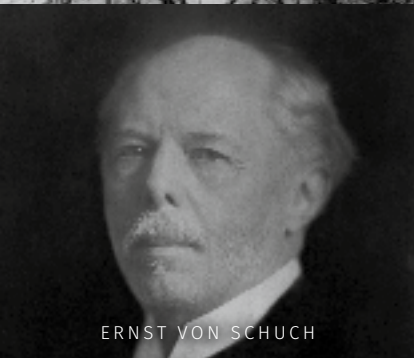
FRANCESCO MORLACCHI



CARL MARIA VON WEBER



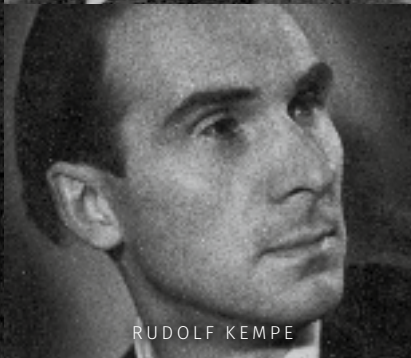
RICHARD WAGNER



ERNST VON SCHUCH



FRITZ BUSCH



RUDOLF KEMPE



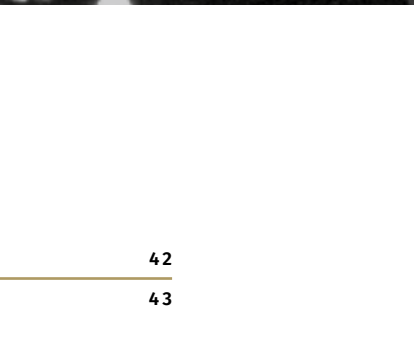
KURT SANDERLING



HERBERT BLOMSTEDT



SIR COLIN DAVIS



GIUSEPPE SINOPOLI



CHRISTIAN THIELEMANN

In den 475 Jahren ihres Bestehens hat die Sächsische Staatskapelle Dresden viele Wandlungen durchgemacht: Schon bei ihrer Gründung im Jahr 1548 durch Moritz von Sachsen zählte sie neben Sängern auch (eigens aus Italien rekrutierte) Instrumentalisten in ihren Reihen. Sie überstand, auch dank des persönlichen Einsatzes ihres Kapellmeisters Heinrich Schütz, den Dreißigjährigen Krieg genauso wie 1697 den Konfessionswechsel August des Starken. Letzterer transformierte die Kapelle 1708 schließlich zu einem rein instrumentalen, international besetzten Klangkörper, der bald zu den besten Orchestern Europas gehörte. Unter berühmten Kapellmeistern wie Carl Maria von Weber, Richard Wagner und Ernst von Schuch baute die nunmehrige Königliche musikalische Kapelle zu Dresden diese Spitzenposition weiter aus. Mit der Gründung des Freistaats Sachsen 1919 wurde der Klangkörper schließlich zur Sächsischen Staatskapelle.

Im Programm ihrer Jubiläumssaison blickt die Staatskapelle mit Richard Strauss' »Alpensinfonie«, Werken von Weber und Wagner sowie Dmitri Schostakowitschs monumentaler Vierten Symphonie, deren deutsche Erstaufführung die Kapelle 1963 bestritt, auf Höhepunkte ihrer Orchestergeschichte zurück. Mit dem Capell-Compositeur Georg Friedrich Haas führt sie ihre lange Uraufführungstradition fort. Zugleich wendet sie sich bewusst Werken des Konzertrepertoires zu, die selten, lange nicht mehr oder gar noch nie in ihren symphonischen Konzerten zu hören waren: Paul Hindemiths »Der Schwanendreher«, Igor Strawinskys »Apollon musagète«, Jean Sibelius' Vierte Symphonie oder Arthur Honeggers »Symphonie liturgique« – und natürlich Gustav Mahlers Achte Symphonie, die erst das zweite Mal in der Orchestergeschichte zur Aufführung kommt.

In the 475 years of its existence, the Staatskapelle Dresden has undergone many changes: when founded in 1548 by Moritz, Elector of Saxony, its ranks included not only singers but also instrumentalists (especially recruited from Italy). Thanks in part to the great dedication of conductor Heinrich Schütz, it survived the Thirty Years' War as well as the change of confession by Augustus the Strong in 1697. In 1708, the latter finally transformed the Kapelle into a purely instrumental, international ensemble that soon became one of the best in Europe. Under famous conductors such as Carl Maria von Weber, Richard Wagner and Ernst von Schuch, the Royal Kapelle of Dresden continued to consolidate this leading position. With the founding of the Free State of Saxony in 1919, the orchestra finally became the Saxon Staatskapelle.

In the programme for its jubilee season, the orchestra looks back over highlights from its long history, including Richard Strauss's »Alpine Symphony«, works by Weber and Wagner as well as Dmitri Shostakovich's monumental Fourth Symphony, whose German premiere was performed by the Staatskapelle in 1963. And, together with Composer-in-Residence Georg Friedrich Haas, it will continue its long tradition of premiering new music. At the same time, the orchestra is deliberately focusing on concert repertoire that has rarely, long since, or never before been heard at its symphonic concerts: Paul Hindemith's »Der Schwanendreher«, Igor Stravinsky's »Apollon musagète«, Jean Sibelius's Fourth Symphony or Arthur Honegger's »Symphonie liturgique« – and, of course, Gustav Mahler's Eighth Symphony, which is being performed for only the second time in the orchestra's history.

GLANZ & KLANG SEIT 1548

SOUND & SPLENDOR SINCE 1548

»Dresden ist etwas Besonderes«

»Angekommen« hieß es, als Christian Thielemann 2012 Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle wurde. Zum Ende der Spielzeit 2023/2024 stehen die Zeichen auf Abschied. Anlass für Rückschau und Blick nach vorn.

Musik ist eine flüchtige Kunst. Kaum ertönt, ist sie auch schon am Verklingen. Wodurch wird Ihre letzte Spielzeit bei der Staatskapelle geprägt sein, von neuen Tönen oder schon von Trennungsschmerz?

Beides! Ich bin seinerzeit mit großem Enthusiasmus hergekommen, der ist ungebrochen, weil die Zusammenarbeit mit dem Orchester so schön ist und wir ein großes Repertoire miteinander durchmessen haben. Von Henze bis zu Auftragswerken, zu Beethoven und Brahms, vom Weihnachts-Oratorium bis zur Filmmusik aus »Metropolis«. Auch in der Oper haben wir eine ganze Menge gemacht.

Das ist alles Grund zur Freude. Und dennoch, das Leben verändert sich, während die Musik bleibt. Insofern schaut man, wie man sich weiterentwickelt oder ob man Gefahr läuft, stehenzubleiben.

In der kommenden Saison gibt es etliche Werke, die die Staatskapelle und ich noch nicht miteinander gespielt haben. Richtiger Trennungsschmerz entsteht also gar nicht, es ist auch weniger eine Trennung denn eine Verlagerung. Das Leben verlagert sich, die Stimmung bleibt aber heiter, weil wir uns nach wie vor so gut sind.

Sie haben immer wieder von der engen Verbundenheit mit diesem Orchester geschwärmt. Eine Beziehung, deren Tiefe einmalig ist?

Wenn ich die Positionen Revue passieren lasse, die ich schon innegehabt habe, ist wirklich jede schön gewesen. Die Deutsche Oper Berlin, das war ein Traum! Oder in Nürnberg, da war ich zum ersten Mal GMD. München war wunderbar, weil es das erste Symphonieorchester gewesen ist, das ich geleitet habe. Und dann kam das Angebot aus Dresden, ganz überraschend.

Aber es stimmt schon, Dresden ist etwas Besonderes, allein wegen der Tradition dieses Orchesters, das ist weltweit einmalig. Ich erinnere mich, als ich das erste Mal hier dirigiert habe – es war das Brahms-Requiem zum 13. Februar 2003. Damals war von einer Chefposition noch gar nicht die Rede. Ich war unglaublich beeindruckt von der Stimmung in dieser Stadt und habe gedacht, hier bin ich an einem ganz besonderen Ort gelandet. Dabei kannte ich Dresden auch schon vor der Wende und war immer begeistert gewesen. Aber ich habe mir nie träumen lassen, beruflich hierherzukommen. Aufgrund der musikalischen

»Dresden is something special«

When Christian Thielemann became Principal Conductor of the Staatskapelle in 2012, he said he had »arrived«. At the end of the 2023/2024 season, it will be time to say goodbye. An occasion to reminisce and to consider the future.

Music is an ephemeral art. As soon as sound fills the air, it starts to fade away. What will feature most prominently in your last season at the Staatskapelle: a sense of change or the pangs of separation?

Both! The great enthusiasm with which I arrived here remains undimmed, because the collaboration with the orchestra has been so fantastic and we've explored such a huge repertoire together: from Henze to commissioned works, from Beethoven to Brahms, from the Christmas Oratorio to the film music from »Metropolis«. And we have also done a lot of opera.

These are all reasons for celebration. And yet, while the music remains, life changes. In that respect, you have to consider whether you are developing or are simply treading water.

There are quite a few works in the new season that we haven't yet performed together. So there are no real pangs of impending separation – in fact, it's less a separation than a shift of focus. Life changes, but the mood remains upbeat because we still get on so well together.

You have often talked warmly about the close bond with this orchestra. A uniquely intimate relationship?

When I look back at the various posts I've held, every single one has been great. The Deutsche Oper Berlin, that was fantastic! Or Nuremberg, where I was Generalmusikdirektor for the first time. Munich was wonderful because it was the first symphony orchestra I conducted. And then came the offer from Dresden, completely out of the blue.

But it's true, Dresden is something special, not least because of the orchestra's impressive history, unique throughout the world. I remember the first time I conducted here – it was the Brahms Requiem on 13 February 2003. At that time, there was no talk of becoming Principal Conductor. I was incredibly impressed by the atmosphere in the city and thought I had landed in a very special place. Of course, I knew Dresden when it was behind the Iron Curtain and had always been impressed. But I never dreamt of coming here professionally. Certainly, it was a perfect fit due to the orchestra's musical inclinations and my own. In that respect, you're right: it's

Vorlieben des Orchesters und meiner eigenen hat das natürlich hervorragend gepasst. Insofern haben Sie recht: Das ist eine einzigartige Verbindung. Das erkennt man auch an den Aufnahmen, die wir gemacht haben. Ich weiß nicht, ob das Orchester jemals mit einem seiner Chefdirigenten so viele Aufnahmen hinterlassen hat wie mit mir. Ich finde es schön, dass unsere gemeinsame Zeit so gut dokumentiert ist.

Ihr Abschied fällt mit dem 475-jährigen Bestehen der Kapelle zusammen, im Jubiläumskonzert verbinden Sie Weber mit Ihren persönlichen Favoriten Wagner und Strauss. War Ihr Zusammentreffen mit der »Wunderharfe« vielleicht die Liebe des Lebens?

Ich habe in meiner gesamten Zeit als Chefdirigent kein einziges Mal gespürt, dass wir musikalisch nicht an einem Strang zögen. Das empfinde ich wirklich als einmalig. Auch die Disziplin des Orchesters ist großartig. Es besteht eher die Gefahr, dass man sich zu wohl fühlt. Wenn man nach so vielen Jahren – alles in allem werden wir ja 14 Jahre miteinander verbracht haben – derartig im Guten geht, hat das einen großen Wert.

Sind Ihre sechs Programme dieser Saison ein Thielemann-Wunschkonzert? Der Auftakt 2009 mit Bruckners Achter, das Finale mit Mahlers Achter – die künstlerische Klammer Ihrer Jahre in Dresden?

Das hat sich aus verschiedenen Planungen ergeben. Natürlich haben wir uns das Programm für das letzte Konzert gut überlegt. Eigentlich wollte ich nochmal die Achte von Bruckner machen, mit der ich mir die Stelle hier sozusagen »erwirtschaftet« hatte.

Dann fiel uns allerdings auf, dass Mahlers Achte seit über neunzig Jahren nicht mehr gespielt worden ist: In München hatte ich sie zum ersten Mal dirigiert, in der Stadt, in der sie auch uraufgeführt worden ist. Das hat mir so große Freude bereitet, dass ich gedacht habe, damit aufzuhören, das wäre doch etwas!

Brahms' »Deutsches Requiem« war Ihr erstes Konzert mit der Kapelle. Sie haben es im wiederaufgebauten Dom zu Kaliningrad dirigiert, dem früheren Königsberg, und werden es im Gedenkkonzert am 13. Februar nochmal wiederholen.

Dieses Werk hat mich schon von früher Jugend an beeindruckt. Da mein erstes Konzert mit der Kapelle das Brahms-Requiem war, möchte ich es nun gern noch einmal zu diesem Anlass dirigieren. All die anderen großen Chorwerke – Beethovens Missa solemnis, seine Neunte, das Verdi- und das Mozart-Requiem – haben wir schon aufgeführt. Ich finde Brahms besonders passend und denke immer daran, wie angetan ich beim allerersten Mal vom Klang des Orchesters war.

Neben Ehrendirigent Herbert Blomstedt und dem Ersten Gastdirigenten Myung-Whun Chung wird auch Ihr Nachfolger Daniele Gatti am Pult der Staatskapelle erwartet. Eine geordnete Übergabe?

Eine sehr geordnete Übergabe. Wir kennen uns seit unserer gemeinsamen Zeit bei Santa Cecilia in Rom. Er war damals Chefdirigent, ich Erster Gastdirigent, wir stehen seitdem in Kontakt, uns verbindet ein kollegiales Verhältnis. Es ist auch in meinem Interesse, dass das Orchester in gute Hände kommt.

a singular connection. You can also hear that on the recordings we've done. I don't know if the orchestra has ever made as many recordings with one of its conductors as it has with me. I think it's wonderful that our time together is so well documented.

Your departure coincides with the orchestra's 475th anniversary. At the jubilee concert you are combining Weber with your personal favourites, Wagner and Strauss. Was your meeting with the »miraculous harp« perhaps the love of your life?

In my tenure as Principal Conductor, I have never once felt that we were not on the same wavelength musically. For me that's quite extraordinary. And the orchestra has such incredible discipline. The biggest danger is in fact feeling a bit too comfortable. When you leave on such good terms, after so many years – all in all we will have spent 14 years together – that's a rare gift.

Are your six programmes this season a Thielemann wish list? The opening with Bruckner Eight, the finale with Mahler Eight – an artistic framing of your years in Dresden?

That's simply the end result of various plans. Of course, we thought carefully about the programme for the last concert. In actual fact, I wanted to do Bruckner's Eighth again, with which I »earned« my position here, so to speak.

But then we realised that the orchestra hasn't played Mahler's Eighth for over ninety years. I conducted it for the first time in Mu-

nich, where it was also premiered. It gave me such pleasure that I thought it would be great to perform this at my final concert – that really would be something!

Brahms's »German Requiem« was your first concert with the Staatskapelle. You conducted it in the reconstructed cathedral in Kaliningrad (formerly Königsberg) and will repeat it again at the Remembrance Concert on February 13.

This work has impressed me from my earliest days. Since my first concert with the Staatskapelle was the Brahms Requiem, I would like to conduct it again on this occasion. We have already performed all the other great choral works – Beethoven's Missa solemnis, his Ninth, the Verdi and Mozart Requiems. I find Brahms particularly appropriate and always remember how entranced I was when I first heard the Staatskapelle sound.

Alongside the orchestra's Conductor Laureate, Herbert Blomstedt, and principal guest conductor, Myung-Whun Chung, your successor Daniele Gatti will, of course, ascend the Staatskapelle rostrum. An orderly handover?

A very well managed handover. We have known each other since our time together at Santa Cecilia in Rome, when he was Principal Conductor and I Principal Guest Conductor. We have remained in contact ever since and have a very good working relationship. It's also in my interest that the orchestra is in safe hands!

Mit der Kapelle haben Sie die Osterfestspiele Salzburg 2013 nicht nur gerettet, sondern auch zehn Jahre lang gründlich geprägt. Wie schwer fiel Ihnen der Abschied dort?

Für alle Beteiligten ist die Zeit in Salzburg immer eine irrsinnige Arbeitsbelastung gewesen, aber gleichzeitig war es ein Traum. Wir haben uns dort unglaublich wohlfühlt und sind mit maximalem Erfolg abgetreten. Insofern waren die Osterfestspiele für die Staatskapelle eine großartige Erfahrung, ebenso für mich. Auch unsere Zeit in Salzburg ist umfangreich dokumentiert worden, es gibt eine Fülle von Mitschnitten. Außerdem hatten wir ein sehr treues und internationales Publikum. Alles in allem können wir auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Die Saison 2023/2024 musste unter dem Eindruck eines abscheulichen Krieges entwickelt werden. Hat der die künstlerische Planung beeinflusst?

Wir haben geplant und weiter geplant. Wir haben irgendwie versucht, die Normalität aufrechtzuerhalten. Zu Beginn unserer »Aida«-Neuproduktion im März 2022 spielten wir die ukrainische Nationalhymne – das Publikum stand auf und der Chor sang hinter dem geschlossenen Vorhang, das waren sehr bewegende Momente.

Wie fiel die Entscheidung für den Capell-Compositeur Georg Friedrich Haas?

Georg Friedrich Haas ist ein bedeutender Komponist, der hier noch gar nicht angemessen in Erscheinung getreten ist. Ich finde es reizvoll, denn die Kapelle ist wie jedes große Orchester ohne die alten Meister gar nicht handlungsfähig. Sie muss sich aber, wenn sie auf einem gewissen Fundament steht, auch der zeitgenössischen Musik widmen.

Jetzt haben wir nur über Konzerte gesprochen, doch es gibt ja auch Oper. Auf welche Höhepunkte der neuen Spielzeit freuen Sie sich persönlich, Herr Thielemann?

Ja, natürlich dirigiere ich auch in meiner letzten Saison Oper. Nächstes Jahr wird eine Wiederaufnahme von »Tristan« auf dem Spielplan stehen, den ich hier noch nie umgesetzt habe, was geradezu sträflich ist! Die Kapelle hat dieses wunderbare Werk lange nicht gespielt, wir alle werden uns gierig darauf stürzen. Zu den »Strauss-Tagen« wird es zudem eine Neuproduktion der »Frau ohne Schatten« geben, ein ebenfalls opulentes Werk. Sie sehen: Es gibt viele Gründe zur Freude!

With the Staatskapelle, you not only saved the Salzburg Easter Festival in 2013, but also contributed greatly to its development for ten years. How difficult was it for you to say goodbye there?

For everyone involved, our time in Salzburg was always insanely busy but at the same time amazing. We really felt at home there and left on a high. In this respect, the Easter Festival was a great experience for both the orchestra and myself. Our time in Salzburg has been extensively documented with a wealth of recordings. We also had a very loyal international audience. All in all, we can look back on ten successful years.

The 2023/2024 season was put together against the backdrop of a dreadful war. Has that influenced the artistic planning?

We planned and revised, and planned some more. Somehow we tried to maintain a sense of normality. At the beginning of our new »Aida« production in March 2022, we played the Ukrainian national anthem – the audience stood up and the choir sang from behind the curtain. That was a truly moving experience.

How did you come to choose Georg Friedrich Haas as Composer-in-Residence?

Georg Friedrich Haas is an important composer whose works have not yet been given sufficient exposure here. Like any large orchestra, the Staatskapelle cannot function without the old masters. But as it already has this solid foundation, I find it stimulating to make space for contemporary music.

So far we've only talked about concerts, but there's also opera. What highlights of the new season are you personally looking forward to, Mr Thielemann?

Yes, of course, I'm also conducting opera in my last season. The new programme includes a revival of »Tristan«, which I've never performed here – that's downright criminal! The Staatskapelle hasn't played this wonderful work for a long time, so we'll all be greedily pouncing on it. For the Richard Strauss Days there will also be a new production of »Frau ohne Schatten«, another opulent score. So you see, there's a lot to look forward to!

Symphonie- konzerte

Symphony Concerts





CHRISTIAN THIELEMANN

SONNTAG **3.9.23** 11 UHR KON7
MONTAG **4.9.23** 19 UHR KON6
DIENSTAG **5.9.23** 19 UHR KON6
SEMPEROPER

1. Symphoniekonzert

Christian Thielemann

Dirigent

Antoine Tamestit

Viola

Paul Hindemith

»Der Schwanendreher«

Richard Strauss

»Eine Alpensinfonie« op. 64

Geschichte einer Freundschaft

Paul Hindemith und die Staatskapelle – das ist die Geschichte einer Freundschaft. Seit 1926 die Oper »Cardillac« unter Fritz Busch in Dresden uraufgeführt wurde, stand die Musik des Hessen bis zum NS-Aufführungsverbot häufig auf dem Programm. Nach 1945 wandte sich Joseph Keilberth dem Werk Hindemiths wieder zu. Die Saison eröffnet nun ein Klassiker: das Bratschenkonzert »Der Schwanendreher«, in dem Hindemith 1935 die bedrängte Lage bedrohter Musiker in Deutschland durch die Verwendung alter Volkslieder reflektierte. Ergänzt wird es durch Strauss' »Alpensinfonie«, die die Staatskapelle 1915 bei einem Gastspiel in Berlin uraufführte.

Story of a friendship

Paul Hindemith and the Staatskapelle – the story of a friendship. From the premiere of the opera »Cardillac« under Fritz Busch in Dresden in 1926, the composer's name regularly featured on concert programmes until his music was banned by the Nazi authorities. After 1945, Joseph Keilberth picked up where his predecessor left off. The new season opens with a classic work: the viola concerto »Der Schwanendreher« from 1935, in which Hindemith made use of traditional folk songs to reflect on the dire situation of German musicians at the time. It is complemented by Strauss's »Alpine Symphony«, which the Staatskapelle premiered in 1915 at a guest performance in Berlin.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper



ANTONELLO MANACORDA

SONNTAG **15.10.23** 11 UHR KON6
MONTAG **16.10.23** 19 UHR KON5
DIENSTAG **17.10.23** 19 UHR KON5
SEMPEROPER

2. Symphoniekonzert

Antonello Manacorda

Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zur Oper »Così fan tutte«

Béla Bartók

Divertimento für Streichorchester

Sz 113

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

Abschluss und Anfang

Mozarts C-Dur-Symphonie aus dem Jahr 1788 mit dem viel späteren Titel »Jupiter« umgibt eine besondere Aura: Niedergeschrieben innerhalb weniger Tage, ist sie zugleich Abschluss und Anfang. Als letzte Symphonie des Wiener Klassikers fasst sie persönliche Erfahrungen und zentrale Elemente der Gattung zusammen. Darüber hinaus ist sie aber auch das erste monumentale Werk jener Traditionslinie, die das 19. Jahrhundert bestimmen wird. Das Finale ist kein beschwingter Ausklang mehr, sondern Ziel eines langen Prozesses – erreicht durch fünf melodische Figuren, die Mozart nacheinander einführt und am Ende kunstvoll übereinanderschichtet.

Culmination and beginning

Mozart's C major Symphony from 1788 – much later given the title »Jupiter« – has a unique aura: Completed in only a few days, the work is both a culmination and a new beginning. As the Viennese master's final symphony, it summarises his personal experiences and the central elements of the genre. At the same time, however, K. 551 is also the first monumental work in a tradition that would come to define the 19th century. The finale is no longer a joyful conclusion, but rather the endpoint of a long process – achieved through five motifs that Mozart introduces one after the other before finally interweaving them with astonishing ingenuity.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper



TUGAN SOKHIEV

SONNTAG **19.11.23** 11 UHR KON5
 MONTAG **20.11.23** 19 UHR KON5
 DIENSTAG **21.11.23** 19 UHR KON5
 SEMPEROPER

3. Symphoniekonzert

Tugan Sokhiev

Dirigent

Rudolf Buchbinder

Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 4 c-Moll op. 43

Verspätete Erstaufführung

Über Schostakowitschs Vierter hing lange ein Damoklesschwert. Das 1935/1936 entstandene Werk hielt der Komponist wohlweislich zurück, als in der Ära des stalinistischen Terrors auch für ihn die Situation immer lebensbedrohlicher wurde. Erst im Zuge des Tauwetters gab er die Symphonie zur Uraufführung frei. Die Deutsche Erstaufführung in Dresden 1963 unter Leitung von Kyrill Kondraschin wurde zu einer Sternstunde der jüngeren Geschichte der Staatskapelle: »Eine der bedeutendsten, vielleicht sogar die wichtigste Symphonie Schostakowitschs« schrieb der Kritiker der »Union« mutig in Widerspruch zur offiziellen Kulturpolitik, die sich vom Verdikt des »misslungenen Werkes« keinesfalls trennen wollte.

Belated premiere

For many years Shostakovich's Fourth Symphony lay in a state of suspended animation. The composer wisely withhold the work, written in 1935/36, when he felt personally threatened during the years of Stalinist terror. It was not until tensions eased that he allowed the symphony to be performed. The German premiere in Dresden in 1963, conducted by Kyrill Kondrashin, became a landmark event in the recent history of the Staatskapelle. One critic from the »Union« bravely described it as »One of the most important, perhaps the most important of Shostakovich's symphonies«. This opinion directly contradicted the officially sanctioned verdict, which continued to regard it as a »failed work«.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
 vor Beginn im Opernkeller der
 Semperoper

SYMPHONIEKONZERTE

SYMPHONY CONCERTS



DANIELE GATTI

SONNTAG **17.12.23** 11 UHR KON5
MONTAG **18.12.23** 19 UHR KON5
DIENSTAG **19.12.23** 19 UHR KON5
SEMPEROPER

4. Symphoniekonzert

Daniele Gatti

Dirigent

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zum Ballett

»Die Geschöpfe des Prometheus«
op. 43

Igor Strawinsky

»Apollon musagète«

Robert Schumann

Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38

»Frühlings-Symphonie«

Von Prometheus zu Apollon

Schumann und Dresden – das ist keine Liebesgeschichte. Zwar entstand zwischen 1844 und 1850, als das Künstlerehepaar an der Elbe lebte, rund ein Drittel des Gesamtwerks von Robert Schumann. Dennoch dauerte es bis 1858, ehe die Königlich musikalische Kapelle postum erstmals eine seiner Symphonien aufs Programm hob. Schon damals kombinierte Carl Gottlieb Reißiger die leidenschaftliche Erste, die Schumann 1841 inspiriert von Schuberts »Großer« in nur vier Tagen schrieb, mit Beethovens »Die Geschöpfe des Prometheus«. Der Russe Igor Strawinsky wiederum war nach seiner Auswanderung aus seiner Heimat weltweit als Dirigent in eigener Sache unterwegs: 1929 trat er auch ans Pult der Kapelle.

From Prometheus to Apollo

Schumann and Dresden – not, unfortunately, a tale of love. While it is true that around a third of Robert Schumann's entire oeuvre was written between 1844 and 1850 when the couple lived in Dresden, it was not until 1858 that the Royal Kapelle posthumously included for the first time one of his symphonies in its programme: Carl Gottlieb Reißiger combined the passionate First, inspired by Schubert's Great and which Schumann wrote in only four days in 1841, with Beethoven's »The Creatures of Prometheus«. After emigrating from his Russian homeland, Igor Stravinsky led a busy life as an itinerant conductor. In 1929 his international travels took him to Dresden, where he conducted the Staatskapelle.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper



DANIEL HARDING

SONNTAG **7.1.24** 11 UHR KON4
MONTAG **8.1.24** 19 UHR KON4
DIENSTAG **9.1.24** 19 UHR KON4
SEMPEROPER

5. Symphoniekonzert

Daniel Harding

Dirigent

Frank Peter Zimmermann

Violine

Edward Elgar

Violinkonzert h-Moll op. 61

Jean Sibelius

Symphonie Nr. 4 a-Moll op. 63

Ein musikalischer Liebesdienst

Für den Sohn eines Musikhändlers, der bis zu seinem 42. Lebensjahr zunächst als einfacher Organist wirkte, war es ein langer Weg zum Ruhm. Erst die »Enigma-Variationen« von 1899, die bereits sechs Jahre später auch in Dresden zu hören waren, brachten Edward Elgar den Durchbruch als Komponist. 1905 erbat sich Fritz Kreisler von ihm ein Violinkonzert. Der Brite versprach es, aber zögerte lange. »Falls er eines schreibt, wird es eher ein Liebesdienst als ein Geschäft sein«, war sich der Geiger sicher, ehe er 1910 dann doch noch Elgars Partitur in den Händen hielt und das Werk euphorisch als »größtes Violinkonzert seit Beethoven« bezeichnete.

A musical love token

The son of a music dealer, Edward Elgar worked as an organist until the age of 42. The road to fame was long indeed: it was not until the »Enigma Variations« of 1899, which were performed in Dresden just six years later, that the composer's career finally took off. In 1905, Fritz Kreisler requested a violin concerto. Although Elgar promised one, he hesitated for some time before getting to work. Yet the violinist was confident of the result: »If he writes one, it will be a labour of love rather than profit« When Kreisler finally got his hands on Elgar's score in 1910, he euphorically described it as »the greatest violin concerto since Beethoven«.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper



CHRISTIAN THIELEMANN

DIENSTAG 13.2.24 19 UHR KON7
MITTWOCH 14.2.24 19 UHR KON7
SEMPEROPER

6. Symphoniekonzert

ZUM GEDENKEN AN DIE ZERSTÖRUNG DRESDENS AM 13. FEBRUAR 1945

Christian Thielemann

Dirigent

Julia Kleiter

Sopran

Markus Eiche

Bariton

Sächsischer Staatsoperchor Dresden

Johannes Brahms

»Ein deutsches Requiem nach Worten
der Heiligen Schrift« für Sopran, Bariton,
Chor und Orchester op. 45

»Selig sind, die da Leid
tragen«

Trost statt Schrecken – das ist der Kern des »Deutschen Requiems« von Johannes Brahms. Ein würdiges Werk zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens vor 79 Jahren, nicht nur, weil der Komponist der Staatskapelle als Ehrenmitglied des Dresdner Tonkünstler-Vereins seit Anfang der 1880er-Jahre eng verbunden war. Mit selbst zusammengestellten Bibelworten konzipierte Brahms 1869 eine Totenfeier, bei der im Gegensatz zum liturgischen Modell nicht die Bitte um Erlösung der Toten, sondern der lebende, zurückgelassene und trauernde Mensch im Zentrum steht.

»Blessed are those
who suffer«

Consolation instead of horror – that's the core message of Johannes Brahms's »A German Requiem«, which he completed in 1869. A fitting choice for commemorating the destruction of Dresden 79 years ago, and not just because the composer was made an honorary member of the Staatskapelle's chamber music club in the early 1880s. Using biblical passages that he compiled himself, Brahms conceived a sacred work of remembrance in which, unlike the liturgical model, the intention is not to plea for the redemption of the dead but rather to contemplate the grief of those left behind.



JAKUB HRŮŠA

SAMSTAG **2.3.24** 19 UHR KON4
SONNTAG **3.3.24** 11 UHR KON4
MONTAG **4.3.24** 19 UHR KON4
SEMPEROPER

7. Symphoniekonzert

Jakub Hrůša

Dirigent

Augustin Hadelich

Violine

Béla Bartók

Violinkonzert Nr. 2 Sz 112

Antonín Dvořák

Nocturne für Streichorchester

H-Dur op. 40

Arthur Honegger

Symphonie Nr. 3 »Symphonie liturgique«

Zwischen Romantik und Moderne

Ungewöhnlich lange, fast zwei Jahre, schrieb Béla Bartók an seinem Zweiten Violinkonzert. Der Grund dafür lag im Auftrag: Als Zoltán Székely im Sommer 1936 das Werk erbat, wollte Bartók eine einsätzliche Variationenfolge schreiben, während sich der Geiger ein eher konventionelles dreisätziges Stück wünschte. Der Kompromiss zwischen beiden Ideen ist die Basis für eines der größten Solokonzerte des 20. Jahrhunderts: In seiner melodischen Satttheit und Virtuosität in der romantischen Tradition stehend, findet es zugleich in einer eigenen, durchaus gegensätzlichen Sprache neue Wege.

Between Romanticism and Modernism

It was unusual for Béla Bartók to spend almost two years writing his Second Violin Concerto. This lengthy period of gestation can be attributed to the nature of the commission: When Zoltán Székely requested the work in the summer of 1936, Bartók intended to write a one-movement set of variations, while the violinist wanted a more conventional work in three movements. The compromise between the two ideas is the basis for one of the greatest solo concertos of the 20th century. Adhering to the Romantic tradition in its melodic lushness and virtuosity, the piece simultaneously breaks new ground due to its unique, contradictory musical language.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper



HERBERT BLOMSTEDT

SONNTAG 24.3.24 19 UHR KON6

MONTAG 25.3.24 19 UHR KON6

SEMPEROPER

8. Symphoniekonzert

PALMSONNTAGSKONZERT

Herbert Blomstedt

Dirigent

Christina Landshamer

Sopran

Simona Šaturová

Sopran

Tilman Lichdi

Tenor

Sächsischer Staatsoperchor Dresden

Franz Schubert

Symphonie Nr. 2 B-Dur D 125

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Lobgesang«. Symphonie-Kantate für
Soli, Chor, Orchester und Orgel op. 52

»Die Nacht ist vergangen!«

Mit großem Aufwand beging Sachsen im Jahr 1840 den 400. Jahrestag der Erfindung des Buchdrucks. Den Abschluss der Feiern bildete die Aufführung von Mendelssohns »Lobgesang« in der Leipziger Thomaskirche. Bei der Drucklegung widmete der Komponist die Symphonie-Kantate dem sächsischen König Friedrich August II. Der Monarch bedankte sich im Gegenzug mit der Verleihung des Ehrentitels »Königlich Sächsischer Kapellmeister«. Der Plan, den berühmten Dirigenten auch offiziell an die Residenz zu binden, zerschlug sich zwar, dennoch war Mendelssohn nun häufig in Dresden zu erleben. Auch am Palmsonntag 1843 leitete er die Königliche musikalische Kapelle, auf dem Programm stand damals sein Oratorium »Paulus«.

The night has passed!

In 1840, elaborate celebrations were held in Saxony to mark the 400th anniversary of the invention of printing. These were capped with a performance of Mendelssohn's »Lobgesang« in Leipzig's Thomaskirche. When the piece was published, the composer dedicated the symphony-cantata to the Saxon King Frederick Augustus II. In return, the monarch expressed his gratitude by awarding him the honorary title of »Royal Saxon Kapellmeister«. Although the plan to secure the services of the famous conductor for the Saxon court fell through, Mendelssohn became a frequent visitor to Dresden. On Palm Sunday in 1843, he conducted the Royal Kapelle (today's Staatskapelle) in a programme that included his oratorio »St. Paul«.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper

SYMPHONIEKONZERTE

SYMPHONY CONCERTS



SUSANNA MÄLKKI

SONNTAG **14.4.24** 11 UHR KON4
MONTAG **15.4.24** 19 UHR KON4
DIENSTAG **16.4.24** 19 UHR KON4
SEMPEROPER

9. Symphoniekonzert

Susanna Mälkki

Dirigentin

Georg Friedrich Haas

Neues Werk für Orchester

URAUFFÜHRUNG

Franz Schubert

Symphonie C-Dur D 944 »Große«

»Bedeutung überall«

Kaum ein Komponist steht dem Capell-Compositeur Georg Friedrich Haas näher als Franz Schubert, dessen Musik sich immer wieder in neue Ausdrucksbereiche vorantastete. Nur folgerichtig ist es also, wenn Susanna Mälkki in ihrem Debüt bei der Staatskapelle der Uraufführung von Haas' neuem Orchesterwerk, das eigens zum Kapelljubiläum entsteht, Schuberts längste und ambitionierteste Symphonie gegenüberstellt. »Leben in allen Fasern, Colorit bis in die feinste Abstufung, Bedeutung überall«, urteilte ein begeisterter Robert Schumann, als sie – elf Jahre nach Schuberts Tod – in Leipzig erstmalig im Konzert erklang.

»Meaning everywhere«

One of the old masters closest to the heart of the Staatskapelle's Composer-in-Residence, Georg Friedrich Haas, is Franz Schubert, whose music repeatedly ventured into new expressive realms. So it is only logical that Susanna Mälkki, in her debut with the Staatskapelle, contrasts the world premiere of Haas's new orchestral work, written especially for the orchestra's anniversary, with Schubert's longest and most ambitious symphony. When, eleven years after Schubert's death, the work was given its first concert performance in Leipzig, Robert Schumann was rhapsodic: »Life in every fibre, colouring down to the finest gradation, meaning everywhere.«

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper

SYMPHONIEKONZERTE

SYMPHONY CONCERTS



CHRISTIAN THIELEMAN

SONNTAG **19.5.24** 11 UHR KON7
MONTAG **20.5.24** 19 UHR KON7
DIENSTAG **21.5.24** 19 UHR KON7
SEMPEROPER

10. Symphoniekonzert

Christian Thielemann

Dirigent

Lang Lang

Klavier

Maurice Ravel

»Ma mère l'Oye«

Klavierkonzert G-Dur

Claude Debussy

»Ibéria« aus den »Images« für Orchester

Maurice Ravel

»La Valse«

Französische Tradition

Auch die Nähe zur französischen Musik gehört zur Tradition der Staatskapelle. Schon drei Jahre nach der Uraufführung der Orchesterversion von Maurice Ravel's »Ma mère l'Oye« dirigierte Ernst von Schuch die Suite im Januar 1914 in Dresden. »La Valse«, die 1920 in Paris entstandene Hommage an Johann Strauß als »Apotheose des Wiener Walzers« und Abgesang einer Epoche, führte Fritz Busch 1926 auf. Claude Debussys farbenreiches Tongemälde »Ibéria« wiederum war an der Elbe unter Leitung von Hermann Kutzschbach im Jahr 1912 und damit nur zwei Jahre nach der Pariser Premiere zu hören.

French Connection

The Staatskapelle's long-standing affection for Gallic composers and its openness to new music from France is confirmed by this programme. In January 1914, three years after the premiere of the orchestral version of Maurice Ravel's »Ma mère l'Oye«, Ernst von Schuch conducted the suite in Dresden. In Paris in 1920, Ravel wrote »La Valse« as an homage to Johann Strauss. Conceived as the »apotheosis of the Viennese waltz« and the swan song of an era, the work was conducted by Fritz Busch in 1926. Claude Debussy's colourful tone painting »Ibéria« was performed in the Saxon capital under the baton of Hermann Kutzschbach in 1912, just two years after the Paris premiere.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper

SYMPHONIEKONZERTE

SYMPHONY CONCERTS



MYUNG-WHUN CHUNG

SONNTAG **9.6.24** 11 UHR KON4
 MONTAG **10.6.24** 19 UHR KON4
 DIENSTAG **11.6.24** 19 UHR KON4
 SEMPEROPER

11. Symphoniekonzert

Myung-Whun Chung

Dirigent

N. N.

Klavier

N. N.

Ondes Martenot

Oliver Messiaen

»Turangalîla-Symphonie« für Klavier,
 Ondes Martenot und großes Orchester

»Maßlose Freude«

Vogelgezwitscher und indische Rhythmen, expressive Gesten und indonesische Gamelan-Klänge: Kaum ein zweites Werk verkörpert stilistischen Pluralismus so umfassend wie die 1949 entstandene »Turangalîla-Symphonie« von Olivier Messiaen – ein Hymnus auf die »übermenschliche, überschäumende, blendende und maßlose Freude«, wie der Komponist selbst schrieb. Musikalische Protagonisten des tristanartigen Liebesgesangs sind neben den mannigfachen Farben eines Riesenorchesters ein halsbrecherisch virtuoser Klavierpart und der Einsatz der in den 1920er-Jahren entwickelten Ondes Martenot, eines elektroakustischen Tasteninstrumentes, dessen Klang irgendwo zwischen singender Säge und menschlicher Stimme liegt.

»Boundless joy«

Birdsong and Indian rhythms, expressive gestures and the sounds of the Indonesian gamelan. There is hardly another work in the canon which so thoroughly embodies stylistic pluralism as Olivier Messiaen's »Turangalîla-Symphonie«, written in 1949. As the composer himself noted, this is a hymn to »superhuman, overflowing, blinding and boundless joy«. The musical protagonists of this Tristan-like love song are, in addition to the manifold colours of a massive orchestra, an astonishingly virtuoso piano part and the use of the Ondes Martenot, an electro-acoustic keyboard instrument developed in the 1920s, which produces a sound that's a cross between a singing saw and the human voice.

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
 vor Beginn im Opernkeller der
 Semperoper

SYMPHONIEKONZERTE

SYMPHONY CONCERTS



CHRISTIAN THIELEMANN

SONNTAG **7.7.24** 19 UHR **KON8**

MONTAG **8.7.24** 19 UHR **KON7**

DIENSTAG **9.7.24** 19 UHR **KON7**

SEMPEROPER

12. Symphoniekonzert

Christian Thielemann

Dirigent

Camilla Nylund

Sopran I (Magna peccatrix)

Ricarda Merbeth

Sopran II (Una poenitentium)

Regula Mühlemann

Sopran III (Mater gloriosa)

Štěpánka Pučálková

Alt I (Mulier Samaritana)

Christa Mayer

Alt II (Maria Aegyptiaca)

David Butt Philip

Tenor (Doctor Marianus)

Michael Volle

Bariton (Pater ecstaticus)

Georg Zeppenfeld

Bass (Pater profundus)

Chor des Bayerischen Rundfunks

Sächsischer Staatsopernchor Dresden

Kinderchor der Semperoper Dresden

Gustav Mahler Jugendorchester

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 8

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten
vor Beginn im Opernkeller der
Semperoper

»Hier wird's Ereignis«

Als Mahlers Achte erstmals auf dem Programm der Staatskapelle stand, umwehte dieses Konzert eine besondere Aura: Am 30. Juni 1932, neun Monate vor seiner Vertreibung, dirigierte Fritz Busch das Opus Ultimum des Spätromantikers. Die Kombination des Pfingsthymnus »Veni, creator spiritus« mit dem »Faust II«-Finale beschrieb Mahler euphorisch: »Es ist das Größte, was ich gemacht habe. Denken Sie sich, dass das Universum zu tönen beginnt.« Besucher der Uraufführung vom 12. September 1910 in München mit 1030 Mitwirkenden berichteten von der überwältigenden Wirkung der »Symphonie der Tausend« (wie der Verlag das Werk bald nannte). Daran hat sich bis heute nichts geändert.

»The greatest thing«

Mahler's Eighth was once performed at a bittersweet Staatskapelle concert on 30 June 1932 when, nine months before his expulsion, Fritz Busch conducted the opus ultimum of the great late-Romantic composer. Mahler euphorically described the combination of the Pentecost hymn »Veni, creator spiritus« with the »Faust II« finale: »It's the greatest thing I've done. Think of it as the universe beginning to ring out and resound.« Visitors to the premiere in Munich on 12 September 1910, which had no fewer than 1,030 performers, unanimously reported on the overwhelming impact of the »Symphony of a Thousand« (as the publishers soon called the work) on the listener. This has not changed to the present day.

SYMPHONIEKONZERTE

SYMPHONY CONCERTS

A photograph of an orchestra performing in a concert hall. The musicians are dressed in formal attire, and the focus is on the string section. The lighting is warm and focused on the performers.

Sonder- konzerte

Non-Subscription Concerts



GUSTAV MAHLER JUGENDORCHESTER

DIENSTAG **22.8.23** 20 UHR KULT1
KULTURPALAST

Sonderkonzert des Gustav Mahler Jugendorchesters

Jakub Hrůša

Dirigent

Gustav Mahler Jugendorchester

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 9

»Das erste Werk der Neuen Musik«

Die Uraufführung seiner Neunten am 26. Juni 1912 in Wien erlebte Mahler selbst nicht mehr. Seine letzte vollendete Symphonie löste beim Publikum vor allem Verwunderung und Befremden aus. Insbesondere die damals revolutionären Kompositionstechniken irritierten die Zeitgenossen: Mahler reizt den tonalen Raum aus und wendet sich von der Sonatenhauptsatzform und dem Themendualismus ab. Die fast völlige Lossagung vom Melodischen zugunsten neuer harmonischer Strukturen führte Theodor W. Adorno zu der Bemerkung, Mahlers Neunte sei »das erste Werk der Neuen Musik«.

»The first work of new music«

Mahler did not live to see the premiere of his Ninth Symphony in Vienna on 26 June 1912. His last completed symphony left the audience astonished and somewhat bewildered; in particular, the revolutionary compositional techniques were a source of irritation. In this work, Mahler turned away from the sonata form and thematic dualism to pursue an exploration of tonal space. The almost complete abandonment of melody in favour of innovative harmonic structures led Theodor W. Adorno to remark that Mahler's Ninth was »the first work of new music«.



CHRISTIAN THIELEMANN

FREITAG **22.9.23** 19 UHR KON7
 SONNTAG **24.9.23** 19 UHR KON7
 SEMPEROPER

Sonderkonzert am 475. Gründungstag der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Christian Thielemann

Dirigent

Carl Maria von Weber

»Jubel-Ouvertüre« op. 59

Richard Wagner

Ouvertüre zu »Tannhäuser«

Richard Strauss

»Also sprach Zarathustra« op. 30

Walzerfolgen aus »Der Rosenkavalier«
 op. 59

Glanz und Klang

Müsste man die Geschichte der Staatskapelle im 19. und 20. Jahrhundert auf drei Komponisten reduzieren, käme an diesem Trio niemand vorbei. Webers »Jubel-Ouvertüre« erklang erstmals 1818 – zu Ehren von König Friedrich August I., der ein halbes Jahrhundert zuvor als Kurfürst auf den Thron kam. 27 Jahre später dirigierte Wagner, Webers berühmtester Nachfolger, seinen »Tannhäuser« in Dresden. Und auch, wenn Strauss' »Also sprach Zarathustra« nicht zu den Werken gehört, die in Dresden aus der Taufe gehoben wurden, so erklang die Tondichtung hier erstmals bereits vier Monate nach der Uraufführung am 2. April 1897. Das Publikum zeigte sich begeistert: Dirigent Ernst von Schuch wurde gleich viermal hervorgerufen.

Sound and Splendor

If the history of the Staatskapelle in the 19th and 20th centuries had to be condensed to just three composers, these names would certainly make the list. Weber's »Jubel-Ouvertüre« was first performed in 1818 in honour of King Frederick Augustus I, who had become Elector of Saxony some half-century earlier. Twenty-seven years later, Weber's most famous successor, Richard Wagner, conducted his »Tannhäuser« in Dresden. And even though Strauss's »Also sprach Zarathustra« is not one of the many works by the composer to be premiered in the Saxon capital, it was performed here on 2 April 1897, only four months after the world premiere. The audience was so enthusiastic that conductor Ernst von Schuch was forced to take four curtain calls.

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS



BU: ADVENTSKONZERT 2022

SAMSTAG 2.12.23 18 UHR
FRAUENKIRCHE

Adventskonzert des ZDF

Christian Thielemann

Dirigent

Hanna-Elisabeth Müller

Sopran

Piotr Beczala

Tenor

**Das Programm wird später
bekannt gegeben.**

Stimmungsvolle Vorweihnachtszeit

Es ist für Klassikfreunde in ganz Deutschland der traditionelle Start in die Vorweihnachtszeit: Am Vorabend des Ersten Advents erstrahlt die Frauenkirche in ihrem barocken Glanz und bietet mit internationalen Gästen und der Sächsischen Staatskapelle ein prachtvolles Erlebnis. Viele hochkarätige Künstlerinnen und Künstler folgten bereits der Einladung in das symbolträchtige Gotteshaus und auch diesmal sind mit Hanna-Elisabeth Müller und Piotr Beczala zwei Klassikstars vertreten. Dirigiert wird das traditionelle Adventskonzert von Chefdirigent Christian Thielemann, der den Abend zuletzt vor sechs Jahren leitete. Gemeinsam mit der Staatskapelle Dresden wird er die festliche Vorweihnachtsstimmung in die Frauenkirche und, dank der Fernsehproduktion des ZDF, von dort aus in zahlreiche Wohnzimmer tragen.

Yuletide music

It's the traditional start to the festive season for classical music lovers all over Germany, when, on the eve of the first Advent Sunday, the Frauenkirche in all its Baroque splendour welcomes many international guests and the Staatskapelle for a very special concert. An array of illustrious artists have previously accepted the invitation to perform in this highly symbolic place of worship. And this season we can once again look forward to two brilliant performers, namely Hanna-Elisabeth Müller and Piotr Beczala. On the rostrum for the traditional Advent Concert will be principal conductor Christian Thielemann, who last appeared at this event six years ago. Together with the musicians and soloists, he will fill the Frauenkirche with the spirit of Christmas, from where, thanks to public broadcaster ZDF, it will be transmitted into numerous living rooms around the country.

SENDETERMIN IM ZDF:

3. DEZEMBER 2023, AB 17.55 UHR

Kartenvorverkauf über den Ticketservice
der Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3 | 1. OG
01067 Dresden
T +49 351 656 06 701
ticket@frauenkirche-dresden.de

Eine Veranstaltung des ZDF in Kooperation
mit der Stiftung Frauenkirche Dresden,
gefördert von der Sparkassen-Finanzgruppe

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS



SILVESTERKONZERT 2022

FREITAG **29.12.23** 19 UHR KON10
 SAMSTAG **30.12.23** 19 UHR KON13
 SONNTAG **31.12.23** 17 UHR KON13
 SEMPEROPER

Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden

Franz Welser-Möst

Dirigent

Golda Schultz

Sopran

Iurii Samoilov

Bariton

Igor Levit

Klavier

**Das Programm wird später
bekannt gegeben.**

Im Strauss-Fieber

Für die Neujahrskonzerte in seiner Heimatstadt bereitete sich Franz Welser-Möst stets akribisch vor. Nun kommt der Wiener erneut nach Dresden und dirigiert das Silvesterkonzert, wo er den Wiener Sträßen noch einen deutschen Strauss hinzufügt. Das wird für Überraschungen sorgen. Denn Dresden und Wien liegen näher, als die meisten glauben. Schon früh schwelgte die sächsische Residenz im Strauß-Fieber: Wenige Wochen, nachdem der Filius der Dynastie mit der »Annen-Polka« einen ersten Erfolg feierte, ging er 1852 mit seinem Ensemble auf Deutschland-Tournee. Erste Station war Dresden. Möglicherweise fand er genau dort die Inspiration für die Operette »Waldmeister«, die in der Nähe von Dresden spielt.

Strauss fever

Franz Welser-Möst has always meticulously prepared the New Year's concerts in his home city of Vienna. Now he comes to Dresden to conduct the New Year's Eve concert, where he will introduce a German Strauss to the Viennese Strausses. Although this marriage might seem surprising, it cannot be denied that Dresden and Vienna are closer than most people think. The Saxon capital was an early victim of »Strauss mania«. Just a few weeks after Johann Strauss Jr. celebrated his first hit with the »Annen Polka« in 1852, he went on tour through Germany with his ensemble. The first stop was Dresden. And it is entirely possible that he found here the inspiration for the operetta »Waldmeister«, which is set near the city.

SENDETERMIN IM ZDF:

31. DEZEMBER 2023, AB 17.30 UHR

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS



JONATHAN STOCKHAMMER

FREITAG **2.2.24** 20 UHR EUR 17/8
HELLERAU – EUROPÄISCHES ZENTRUM
DER KÜNSTE

Sonderkonzert Capell-Compositeur

Jonathan Stockhammer

Dirigent

Georg Friedrich Haas

»in vain« für 24 Instrumente

Schwebende Harmonien

»Eines der ersten bereits anerkannten Meisterwerke des 21. Jahrhunderts«, so befand Sir Simon Rattle über das einstündige Ensemblewerk »in vain« des Capell-Compositeurs Georg Friedrich Haas. Als Reaktion auf den Rechtsrutsch der österreichischen Regierung um die Jahrtausendwende entstanden, ist das Werk eine Studie musikalischer Gegensätze: Chromatischen Läufen, die sich atemlos aufwärts zu schrauben scheinen, stehen Abschnitte gegenüber, in denen das Saallicht vollkommen verlöscht und schwebende mikrotonale Klangspektren die Hörenden umfassen.

Floating harmonies

»One of the first great masterpieces of the 21st century« – Sir Simon Rattle's verdict on the one-hour ensemble work »in vain« by the Staatskapelle's Composer-in-Residence, Georg Friedrich Haas. Written in response to the Austrian government's lurch to the right at the turn of the millennium, the work is a study in musical contrasts. Chromatic runs that seem to spiral breathlessly upwards are juxtaposed with sections in which the auditorium lights are completely extinguished, and floating microtonal sound spectra envelop the listener.

IN KOOPERATION MIT
HELLERAU – EUROPÄISCHES
ZENTRUM DER KÜNSTE

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS



SIR ANDRÁS SCHIFF

SAMSTAG 17.2.24 20 UHR KULT3
KULTURPALAST

Sonderkonzert mit Sir András Schiff

Sir András Schiff

Klavier und Leitung

Johann Sebastian Bach

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90

»Italienische«

Aus dem Geiste der Oper

Eine »Synthese von Oper, Sinfonie und Kammermusik« nennt Sir András Schiff Mozarts Klavierkonzerte. Das gilt insbesondere für das späte A-Dur-Konzert – entstanden 1785 nach dem plötzlich unterbrochenen »Klavierkonzert-Rausch«. Erst die Arbeit am »Figaro« löste die Blockade und führte zu groß besetzten Werken, in denen erstmals die Klarinette ins Orchester eingebunden wurde. Zudem ist KV 488 das einzige Konzert mit einem ausdrücklich langsamen Mittelsatz: Dem Adagio hört man die Nähe zur Opernarie zweifellos an. Bachs Orchestersuite Nr. 3 mit dem berühmten Air und Mendelssohns »Italienische« rahmen das Solokonzert ein.

Out of the spirit of opera

To Sir András Schiff, Mozart's piano concertos »form a perfect synthesis of opera, symphony, and chamber music«. This is especially true of the late A major Concerto, which was written in 1785 following a hiatus from the »flood of piano concertos«. His work on »Figaro« broke the creative dam, leading to large-scale works in which the clarinet was for the first time integrated into the orchestra. K. 488 is also the only concerto to feature an exceptionally slow middle movement: the melody in the Adagio recalls an operatic aria. Bach's Orchestral Suite No. 3 with its famous Air and Mendelssohn's »Italian« Symphony bookend the concerto.



SIR ANTONIO PAPPANO

SAMSTAG **6.4.24** 19 UHR **KON7**
SONNTAG **7.4.24** 11 UHR **KON7**
SEMPEROPER

Sonderkonzert

IM RAHMEN DER »RICHARD STRAUSS-TAGE IN DER SEMPEROPER«

Sir Antonio Pappano

Dirigent

Norbert Anger

Violoncello

Sebastian Herberg

Viola

Max Reger

Variationen und Fuge über ein Thema
von Mozart op. 132

Richard Strauss

»Don Quixote«. Fantastische
Variationen über ein Thema ritterlichen
Charakters op. 35

Held und Welt

»Sinfonische Dichtung Held und Welt beginnt, Gestalt zu bekommen; dazu als Satyrspiel Don Quixote«, schrieb Strauss am 15. April 1897. Die Notiz belegt, dass »Ein Heldenleben« (wie »Held und Welt« später genannt wurde) und »Don Quixote« zwei Seiten einer Medaille sind: ironische Brechungen des Begriffs »Held«. Erstmals zu hören war »Don Quixote« 1898 in Köln. Mit ihrer virtuoson Cellopartie ist die symphonische Dichtung eine Herausforderung für jedes Orchester. Um dieser Aufgabe zur Uraufführung gerecht zu werden, wurde Friedrich Grützmacher aus Dresden geholt. Der einstige Solocellist der Königlichen musikalischen Kapelle zählt bis heute zu den großen Interpreten des »Don Quixote«.

Hero and World

On 15 April 1897, Strauss wrote: »Symphonic poem Held und Welt beginning to take shape; also Don Quixote as a satyr play.« The note proves that »Ein Heldenleben« (as »Held und Welt« later became) and »Don Quixote« are two sides of the same coin, namely ironic refractions of the term Held (hero). »Don Quixote« was first performed in Cologne in 1898. With its virtuoso cello part, the symphonic poem is a real challenge for any orchestra. Friedrich Grützmacher was fetched from Dresden to ensure that the premiere went off without a hitch. The former solo cellist of the Royal Saxon Kapelle is until today regarded as one of the great interpreters of »Don Quixote«.



TUGAN SOKHIEV

MITTWOCH 26.6.24 20 UHR KULT3
KULTURPALAST

Sonderkonzert am Vorabend der Schostakowitsch Tage Gohrisch

Tugan Sokhiev

Dirigent

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60

»Leningrader«

Musikalisches Zeugnis

Kaum ein symphonisches Werk des 20. Jahrhunderts trägt größere Symbolkraft in sich als Dmitri Schostakowitschs »Leningrader«. Während der deutschen Belagerung der sowjetischen Stadt im Zweiten Weltkrieg entstanden, offiziell vom Komponisten »dem Kampf gegen den Faschismus« gewidmet und am 9. August 1942 inmitten der besetzten Stadt aufgeführt, verbreitete sich das Werk innerhalb kürzester Zeit auf Seiten der Verbündeten: Für die Londoner Premiere zeichnete Sir Henry Wood verantwortlich, in den USA dirigierte erstmals Arturo Toscanini die Siebte. Als Requiem für die Opfer des Krieges rief die »Leningrader« eine Welle der Anteilnahme hervor – ihr Ruf nach Frieden hat bis heute nichts an Eindringlichkeit verloren.

A musical testament

Scarcely another orchestral work of the 20th century carries greater symbolic power than Shostakovich's »Leningrad« symphony. Written during the German siege of the Soviet city in World War II, it was officially dedicated by the composer to »the fight against fascism«. On 9 August 1942, the symphony was broadcast in the centre of the besieged city. The »Leningrad« was quickly taken up by the Allies: Sir Henry Wood conducted the London premiere, while in the USA it was first presented by Arturo Toscanini. As a requiem for the victims of the war, the »Leningrad« triggered a wave of sympathy. Until today its urgent call for peace has lost none of its power.



Kammer- musik

Chamber Music



Kammermusik der
Sächsischen Staatskapelle
Dresden

Gegründet 1854 als
Tonkünstler-Verein zu Dresden

Verantwortlich Christian Langer, Astrid von Brück,
Thomas Eberhardt und Matthias Wilde

»OHNE ENTHUSIASMUS WIRD NICHTS RECHTES IN DER KUNST ZUWEGE GEBRACHT.« ROBERT SCHUMANN

Seit nunmehr 170 Jahren ist diese Überzeugung die Triebfeder dafür, dass sich Kolleginnen und Kollegen der Staatskapelle zusammen mit Freunden und Gästen dem Studium neuer, selten gespielter oder besonders herausragender Werke der Kammermusik- und Orchesterliteratur widmen und diese in Kammer- und Aufführungsabenden oder Porträtkonzerten zum Klingen bringen.

Im Rückblick auf die Spielzeit 1884/1885, direkt nach dem 30. Jubiläum der Gründung des Tonkünstler-Vereins zu Dresden im Juni 1854, schwärmt der Vorstand um Moritz Fürstenau »von dem echt künstlerischen Geiste, der die ausübenden Mitglieder beseelt und zu reger Tätigkeit anspornt« sowie von dem »lebhaften musikalischen Bildungsdrang, mit welchem die zuhörenden Mitglieder den nur auf das Ernste und Echte in der Kunst gerichteten Tendenzen des Vereins [...] entgegenkommen«.

Es ist ein Glücksfall für das Dresdner Musikleben, dass in den Konzerten des Tonkünstler-Vereins und seiner Nachfolgerin, der Kammermusik der Sächsischen Staatskapelle Dresden, beides bis heute zusammen kommt und kommen kann.

Damals durfte der Verein Persönlichkeiten wie Johannes Brahms, Clara Schumann, Joseph Joachim oder Ernst von Schuch seine Mitglieder oder Ehrenmitglieder nennen. Heute wird diese Verbundenheit mit herausragenden Komponistinnen und Komponisten, Virtuosen und Wegbegleitern der Kapelle durch eigens entwickelte Programme oder gemeinsam musizierte Konzerte gepflegt.

Dabei bleibt stets das Bewusstsein maßgeblich, dass in der Kammermusik der Ursprung für orchestrale Qualität, Klangempfinden,

Spielkultur und persönliche Weiterentwicklung liegt. Robert Schumann hat es in seinen musikalischen Haus- und Lebensregeln so formuliert: »Versäume aber keine Gelegenheit, wo du mit anderen zusammen musizieren kannst, in Duos, Trios usw. Dies macht dein Spiel fließend, schwungvoll.«

In dieser Spielzeit spannen wir vom Auftakt zum 475-jährigen Kapelljubiläum bis hin zu einem besonderen Finale im Juni 2024 einen weiten Bogen, der den Blick auch auf das nunmehr 170 Jahre währende Kapitel der Kammermusik in der Geschichte der Staatskapelle Dresden richtet.

Von wichtigen Größen der Kapellgeschichte wie Johann Georg Pisendel, Richard Wagner und Richard Strauss über alte Bekannte wie Clara Schumann und Johannes Brahms und wohl bislang kaum gehörte, aber hörenswerte Namen wie Luigi Gatti und Anton Arensky, Größen des 20. Jahrhunderts wie Hindemith, Prokofjew und Schostakowitsch bis hin zur Uraufführung eines neuen Werks von unserem Capell-Compositeur Georg Friedrich Haas zeigt sich in den Kammerabenden dieser Saison ein vielfältiges Programm.

Und in den Aufführungsabenden stellen sich mit Yi-Chen Lin, Gábor Káli, Christoph Koncz und Elim Chan gleich vier Dirigentinnen und Dirigenten erstmals am Pult der Sächsischen Staatskapelle vor, begleitet von vier jungen Kapellmitgliedern als Solisten.

Wir wünschen Ihnen, liebe Kammermusikfreunde, für diese kommende Saison eine Spielzeit voller besonderer kammermusikalischer Momente und Schätze, die es gemeinsam zu heben gilt.

*Für den Kammermusikbeirat
Astrid von Brück, Christian Langer,
Thomas Eberhardt und Matthias Wilde*

»WITHOUT ENTHUSIASM, NOTHING GREAT CAN BE ACHIEVED IN ART«. ROBERT SCHUMANN

For 170 years, this conviction has inspired Staatskapelle musicians to join friends and guests in the study of new, rarely performed or particularly outstanding works of chamber music and orchestral literature, and to bring these to life at Chamber Music Evenings, Evening Recitals or Portrait Concerts. Looking back to the 1884/1885 season, directly after the 30th anniversary of the founding of the chamber music club Tonkünstler-Verein in June 1854, the board of directors around Moritz Fürstenau enthused about »the genuinely artistic spirit that inspires the performing members and spurs them to vigorous activity« as well as the »thirst for musical education of the listening members that perfectly matches the association's intentions, which are solely directed towards serious and genuine art«.

It is a stroke of luck for Dresden's music scene that the concerts of the Tonkünstler-Verein, and its successor series »Chamber Music of the Staatskapelle Dresden«, could and can offer this happy mix of pleasure for both performers and audience.

In the late 19th century, the chamber music club was able to count such luminaries as Johannes Brahms, Clara Schumann, Joseph Joachim or Ernst von Schuch among its membership or as honorary members. Today this bond with outstanding composers, brilliant performers and other long-standing friends of the Staatskapelle is cultivated through special programmes or joint concerts.

At the same time, we retain a strong awareness that chamber music is the foundation of orchestral quality, of sensitivity to tonal quality, close ensemble playing and personal

development. In his rules for young musicians, Robert Schumann put it this way: »Never miss an opportunity to play music with others; as for example in duos, trios, etc. This will give you a flowing and lively style of playing.«

In this season, from the launch of our 475th jubilee celebrations to a special finale in June 2024, we are going to take a walk down memory lane through the 170-year history of chamber music concerts performed by the Staatskapelle Dresden.

Our Chamber Music Evenings will feature the work of esteemed individuals who have shaped the orchestra such as Johann Georg Pisendel, Richard Wagner and Richard Strauss, old acquaintances such as Clara Schumann and Johannes Brahms, less familiar names which are well worth investigating such as Luigi Gatti and Anton Arensky, as well as giants of the 20th century such as Hindemith, Prokofiev and Shostakovich. You can also look forward to the world premiere of a new work by our Composer-in-Residence, Georg Friedrich Haas.

And at the Evening Recitals you can enjoy four conductors ascending the Staatskapelle rostrum for the first time, namely Yi-Chen Lin, Gábor Káli, Christoph Koncz and Elim Chan, as well as four newly appointed members of the orchestra performing as soloists. Dear chamber music lovers, we wish you a season full of intimate musical moments as well as many treasures to be discovered together.

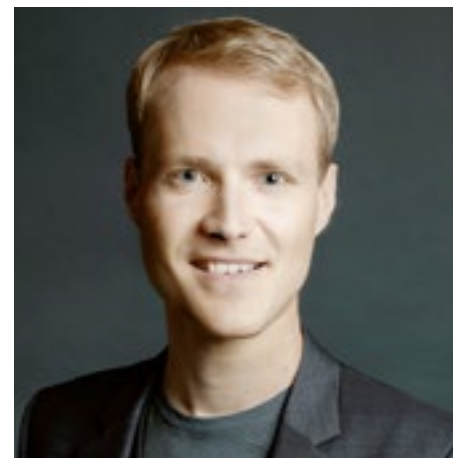
*On behalf of the Chamber Music Committee
Astrid von Brück, Christian Langer,
Thomas Eberhardt and Matthias Wilde*



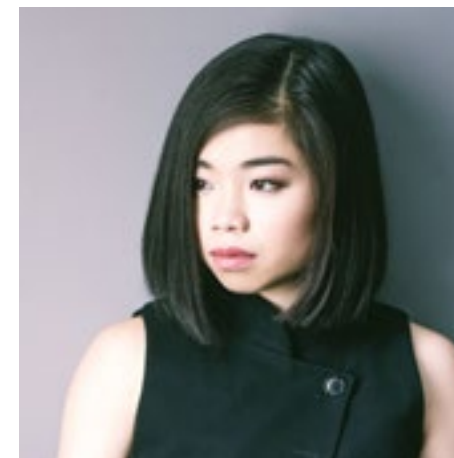
YI-CHEN LIN



GÁBOR KÁLI



CHRISTOPH KONCZ



ELIM CHAN

SONNTAG **24.9.23** 11 UHR KON1
SEMPEROPER

1. Aufführungsmatinée

475 Jahre Sächsische Staatskapelle Dresden

Yi-Chen Lin
Dirigentin

Sebastian Fritsch
Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy
»Die Hebriden«, Konzertouvertüre op. 26

Dmitri Schostakowitsch
Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

Antonín Dvořák
Serenade E-Dur für Streichorchester op. 22

FREITAG **19.1.24** 20 UHR KON1
SEMPEROPER

2. Aufführungsabend

Gábor Káli
Dirigent

Moritz Pettke
Bassklarinette

Wolfgang Amadeus Mozart
Ouvertüre zu »Der Schauspieldirektor«
KV 486

Geraldine Green
Konzert für Bassklarinette und
Streichorchester

Joseph Haydn
Ouvertüre zu »L'isola Disabitata«
Hob. XXVIII:9

Symphonie Nr. 104 D-Dur
Hob. I:104

DIENSTAG **7.5.24** 20 UHR KON1
SEMPEROPER

3. Aufführungsabend

Christoph Koncz
Dirigent

Constantin Hartwig
Tuba

Ludwig van Beethoven
»Leonore«-Ouvertüre Nr. 3 op. 72b

Arild Plau
Konzert für Tuba und Streichorchester

Robert Schumann
Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61

DONNERSTAG **20.6.24** 20 UHR KON1
SEMPEROPER

4. Aufführungsabend

170 Jahre Tonkünstler-Verein zu Dresden

Elim Chan
Dirigentin

Friedrich Thiele
Violoncello

Frédéric Chopin
Nocturne As-Dur op. 32 Nr. 2, bearbeitet
für Orchester von Igor Strawinsky

Grande valse brillante op. 18, bearbeitet
für Orchester von Igor Strawinsky

Pjotr I. Tschaikowsky
Variationen über ein Rokoko-Thema
A-Dur op. 33 für Violoncello und Orchester

Claude Debussy
Sarabande und Tanz, bearbeitet
für Orchester von Maurice Ravel

Igor Strawinsky
»Pulcinella«. Suite für Orchester

DIENSTAG 19.9.23 20 UHR KA
SEMPEROPER

1. Kammerabend

475 Jahre Sächsische Staatskapelle Dresden

Matthias Wollong, Jörg Faßmann,
Ami Yumoto Violine

Sebastian Herberg Viola

Norbert Anger, Sebastian Fritsch
Violoncello

Andreas Ehelebe Kontrabass

Andreas Kißling Flöte

Céline Moinet Oboe

Robert Oberaigner, Moritz Pettke
Klarinette

Philipp Zeller Fagott

Zoltán Mácsai, Miklós Takács Horn

Helmut Fuchs Trompete

Balázs Demény Klavier

FRITZ BUSCH QUARTETT

Federico Kasik, Tibor Gyenge Violine

Michael Horwath Viola

Titus Maack Violoncello

Clara Schumann

Romanzen für Violine und Klavier op. 22

Johannes Brahms

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8

Richard Strauss

Streichquartett A-Dur op. 2

Richard Wagner

»Siegfried-Idyll«. Fassung für
Kammerensemble

MONTAG 9.10.23 20 UHR KA
SEMPEROPER

2. Kammerabend

Susanne Branny
Violine

Andreas Schreiber
Viola

Friedwart-Christian Dittmann,
Catarina Koppitz Violoncello

Christoph Bechstein
Kontrabass

Sabine Kittel Flöte

Jan Seifert
Klarinette

Moritz Pettke
Bassklarinette

Rafael Sousa
Oboe

Erik Reike
Fagott

Robert Langbein
Horn

Simon Etzold
Schlagzeug

STREICHQUARTETT DER
GIUSEPPE-SINOPOLI-AKADEMIE

Franz Schubert
Quartettsatz c-Moll D 703

Georg Friedrich Haas
Neues Werk für Bassklarinette, Violoncello
und Schlagzeug
URAUFFÜHRUNG

Louis Spohr
Nonett F-Dur op. 31

DONNERSTAG 7.12.23 20 UHR KA
SEMPEROPER

3. Kammerabend

Robert Lis, Martin Fraustadt
Violine

Michael Horwath
Viola

Friedrich Thiele, Titus Maack
Violoncello

Viktor Osokin
Kontrabass

Thomas Eberhardt
Fagott

Michael Goldammer
Englischhorn

Zoltán Mácsai
Horn

Dariya Hrynkiv, Michael Schöch
Klavier

Luigi Gatti
Sextett Es-Dur für Englischhorn, Fagott,
Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Ludwig van Beethoven
Hornsonate F-Dur op. 17

Antonín Dvořák
Klaviertrio Nr. 4 e-Moll op. 90 »Dumky«

DONNERSTAG 8.2.24 20 UHR KA
SEMPEROPER

4. Kammerabend

Matthias Wollong, Jörg Faßmann,
Lenka Matějáková
Violine

Florian Richter, Anya Dambeck
Viola

Sebastian Fritsch, Friedrich Thiele,
Matthias Wilde
Violoncello

Dariya Hrynkiv
Klavier

Anton Arensky
Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 35

Georg Friedrich Haas
»tria ex uno«.
Sextett nach Josquin Desprez

Dmitri Schostakowitsch
Klavierquintett g-Moll op. 57

DONNERSTAG **4.4.24** 20 UHR KA
SEMPEROPER

5. Kammerabend

Katerina von Bennigsen

Sopran

Norbert Anger

Violoncello

Robert Oberaigner

Klarinette

Zoltán Mácsai

Horn

Michael Schöch

Klavier

FRITZ BUSCH QUARTETT

Federico Kasik, Tibor Gyenge

Violine

Michael Horwath

Viola

Titus Maack

Violoncello

Richard Strauss

Cellosonate F-Dur op. 6

»Alphorn« op. 15 Nr. 3
für Sopran, Horn und Klavier

Max Reger

Klarinettenquintett A-Dur op. 146

DONNERSTAG **25.4.24** 20 UHR KA
SEMPEROPER

6. Kammerabend

Jörg Faßmann, Annika Thiel

Violine

Florian Richter

Viola

Friedwart-Christian Dittmann

Violoncello

Christoph Bechstein

Kontrabass

Bernard Kury

Flöte

Volker Hanemann

Oboe

Jan Seifert

Klarinette

Andreas Börtitz

Fagott

Julius Rönnebeck

Horn

Keiko Tamura

Klavier

Leoš Janáček

»Mládi«. Suite für Flöte, Oboe, Klarinette,
Bassklarinette, Horn und Fagott

Sergej Prokofjew

Quintett g-Moll op. 39

Camille Saint-Saëns

»La muse et le poète« op. 132

Johannes Brahms

Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87

DONNERSTAG **30.5.24** 20 UHR KA
SEMPEROPER

7. Kammerabend

Kammermusikaustausch mit dem
Gewandhausorchester Leipzig

Sebastian Breuninger, Julius Bekesch

Violine

Chaim Steller

Viola

Christian Giger

Violoncello

Robert Schumann

Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Hans Krása

Thema mit Variationen
für Streichquartett

Franz Schubert

Streichquartett a-Moll op. 29 D 804
»Rosamunde«

SONNTAG **23.6.24** 11 UHR KA
SEMPEROPER

8. Kammermatinée

170 Jahre Tonkünstler-Verein zu Dresden

Lukas Stepp

Violine

Florian Richter

Viola

Sebastian Fritsch

Violoncello

Julius Asal

Klavier

**KAMMERFORMATION DER
DRESDNER KAPELLSOLISTEN**

Susanne Branny Solovioline

Mechthild von Ryssel Violine

Stephan Pätzold Viola

Tom Höhnerbach Violoncello

Jobst Schneiderat Cembalo

KAPELLQUINTETT

Bernhard Kury Flöte

Julius Rönnebeck Horn

Christian Dollfuß Klarinette

Andreas Börtitz Fagott

Volker Hanemann Oboe

Johann Georg Pisendel

Violinkonzert B-Dur

Paul Hindemith

Kleine Kammermusik op. 24 Nr. 2
für fünf Bläser

Robert Schumann

Klavierquintett Es-Dur op. 44



Schostakowitsch Tage Gohrisch

Shostakovich Festival Gohrisch

15. INTERNATIONALE SCHOSTAKOWITSCH TAGE GOHRISCH

27. – 30.6.2024

KURORT GOHRISCH, SÄCHSISCHE SCHWEIZ

*In Kooperation mit der Kammermusik der
Sächsischen Staatskapelle Dresden*

Im Jahr 2024 gehen die Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch in ihren 15. Jahrgang! Diese Zahl gleicht einem Wunder, wenn man bedenkt, dass das Festival 2010 ohne finanzielle Unterstützung, aber mit ungeheurem Enthusiasmus einiger weniger Musikbegeisterter inmitten der Sächsischen Schweiz ins Leben gerufen wurde – an dem Ort, an dem Schostakowitsch 1960 sein bedeutendes Achtes Streichquartett geschrieben hat.

Möglich wurde dies nicht zuletzt durch das Engagement der Sächsischen Staatskapelle Dresden, die das weltweit einzigartige Festival von Anfang an künstlerisch mitträgt. Nach Vorbild der Kammermusik der Staatskapelle verzichten in Gohrisch bis heute sämtliche Künstlerinnen und Künstler auf ein Honorar und treten lediglich für ein »Frackgeld« von 10 Euro auf. Dies hat namhafte Mitwirkende nicht vom Besuch in Gohrisch abgehalten, ganz im Gegenteil: Igor Levit, Gidon Kremer, Yulianna Avdeeva, das Borodin-Quartett, das Quatuor Danel, Michail, Vladimir und Dmitri Jurowski – sie alle und viele andere musizierten in Gohrisch aus Begeisterung für die Sache!

Eine enge Zusammenarbeit verbindet das Festival, das inzwischen vom Freistaat Sachsen gefördert wird, mit den Schostakowitsch-Archiven in Moskau und Paris, die den Schostakowitsch Tagen regelmäßig auch noch Neues aus der Feder des Namensgebers zur Verfügung stellen. Mehr als ein Dutzend Uraufführungen von Schostakowitsch konnte

das Publikum in Gohrisch so in den vergangenen Jahren miterleben. Auch dies zeichnet das Festival aus.

Zum 15. Jahrgang werden an den vier Festivaltagen erneut hochrangige Künstlerinnen und Künstler in der Gohrischer Konzertscheune erwartet. Freuen kann sich die kontinuierlich wachsende und treue »Festivalgemeinde«, die sich inzwischen aus Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt zusammensetzt, wieder auf ambitionierte Programme, die den Blick auf Schostakowitsch aus ungewöhnlicher und neuer Perspektive schärfen.

Zu einer Tradition ist seit 2016 auch das Sonderkonzert der Sächsischen Staatskapelle am Vorabend der Schostakowitsch Tage in Dresden geworden. 2024 wird Tugan Sokhiev das Publikum im Kulturpalast mit Schostakowitschs »Leningrader Symphonie« auf das Festival einstimmen – einem der populärsten Werke des Komponisten, das bereits vor acht Jahren beim ersten dieser Sonderkonzerte openair am Elbufer erklang.

Das Programm und die Mitwirkenden der 15. Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch werden im Frühjahr 2024 bekannt gegeben.

Informationen und Kartenbuchung unter www.schostakowitsch-tage.de

KAMMERMUSIK

CHAMBER MUSIC

Tourneen & Gastkonzerte

Staatskapelle on Tour



Europa-Tournee

DONNERSTAG **7.9.23** 20.15 UHR
AMSTERDAM, CONCERTGEBOUW

SAMSTAG **9.9.23** 18.30 UHR
LUZERN, KULTUR UND
KONGRESSZENTRUM LUZERN

MONTAG **11.9.23** 19.30 UHR
DIENSTAG **12.9.23** 19.30 UHR
WIEN, MUSIKVEREIN

DONNERSTAG **14.9.23** 20 UHR
FRANKFURT, ALTE OPER

Christian Thielemann
Dirigent

PROGRAMM I
11.9.23 & 14.9.23

Antoine Tamestit
Viola

Paul Hindemith
»Der Schwanendreher«

Richard Strauss
»Eine Alpensinfonie« op. 64

PROGRAMM II
7.9.23 & 12.9.23

Janine Jansen
Violine

Felix Mendelssohn Bartholdy
Violinkonzert e-Moll op. 64

Richard Strauss
»Eine Alpensinfonie« op. 64

Asien-Tournee

1.11. – 11.11.23
KONZERTE IN TAIWAN, JAPAN
UND CHINA

Christian Thielemann
Dirigent

Rudolf Buchbinder
Klavier und Leitung

Weitere Information zu dieser Tournee
werden zu einem späteren Zeitpunkt
bekanntgegeben.

Tournee mit Sir András Schiff

MONTAG **19.2.24** 19.30 UHR
WIEN, WIENER KONZERTHAUS

DIENSTAG **20.2.24** 20 UHR
MÜNCHEN, ISARPHILHARMONIE

MITTWOCH **21.2.24** 20 UHR
STUTTGART, KULTUR- &
KONGRESSZENTRUM LIEDERHALLE

FREITAG **23.2.24** 20 UHR
ANTWERPEN,
ELISABETH CENTER ANTWERP

SAMSTAG **24.2.24** 20.15 UHR
GRONINGEN, DE OOSTERPOORT EN
STADSSCHOUWBURG

SONNTAG **25.2.24** 16 UHR
DORTMUND, KONZERTHAUS

Sir András Schiff
Klavier und Leitung

Johann Sebastian Bach
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

Felix Mendelssohn Bartholdy
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90
»Italienische«

Europa-Tournee II

FREITAG **24.5.24** 20 UHR
PARIS, THÉÂTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES

SONNTAG **26.5.24** 17 UHR
ESSEN, PHILHARMONIE

MONTAG **27.5.24** 20 UHR
KÖLN, PHILHARMONIE

MITTWOCH **29.5.24** 19.30 UHR
DONNERSTAG **30.5.24** 19.30 UHR
WIEN, MUSIKVEREIN

SAMSTAG **1.6.24** 20 UHR
HAMBURG, ELBPHILHARMONIE

Christian Thielemann
Dirigent

Lang Lang
Klavier

PROGRAMM I

Maurice Ravel
»Ma mère l'Oye«
Klavierkonzert in G-Dur

Claude Debussy
»Ibéria« aus den »Images«
für Orchester

Maurice Ravel
»La Valse«

PROGRAMM II

Carl Maria von Weber
»Jubel-Ouvertüre« op. 59

Richard Wagner
Ouvertüre zu »Tannhäuser«

Richard Strauss
»Also sprach Zarathustra« op. 30
Walzerfolgen aus »Der Rosenkavalier« op. 59



Die Junge Kapelle

The Young Kapelle

Ohne Frack auf Tour

On Tour Without Tails

OHNE FRACK AUF TOUR – DIE STAATSKAPELLE IN DER NEUSTADT

Seit 2016 wechselt die Sächsische Staatskapelle für einen Abend auf die andere Seite der Elbe und zieht mit mehreren Ensembles von der Semperoper in die Kneipen der Dresdner Neustadt. Dieses Erfolgsformat beweist einmal mehr das leidenschaftliche Engagement der Mitglieder des Orchesters, wenn es darum geht, neues Publikum für ihre Kunst zu begeistern. Freuen Sie sich auf Musik unterschiedlichster Genres und Jahrhunderte!

Every year since 2016 the Staatskapelle has spent one evening on the other side of the Elbe river, travelling with various ensembles from the Semperoper through the bars of Dresden's Neustadt district. This successful format confirms once again the passionate commitment of the orchestra members when it comes to capturing new audiences for the music and work of the Kapelle. Look forward to music of different genres and centuries!

MITTWOCH **22.5.24** AB 19.30 UHR
DRESDEN NEUSTADT

Programm und Mitwirkende werden voraussichtlich im Frühjahr 2024 bekannt gegeben.

Generalproben- besuche

Education

GENERALPROBEN ZU DEN SYMPHONIEKONZERTEN 2023/2024

Der Besuch einer Generalprobe zu einem Symphoniekonzert bietet die spannende Gelegenheit, die Sächsische Staatskapelle aus ungewöhntem Blickwinkel zu erleben: Nach einer kurzen Einführung erleben Schülerinnen, Schüler und Studierende den Arbeitsalltag professioneller Musikerinnen und Musiker und den musikalischen Feinschliff eines internationalen Spitzenorchesters in der letzten Probe vor einem Konzert. Das Kartenkontingent ist begrenzt, daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

TERMINE & KONTAKT

Semperoper Education

Info: www.semperoper.de/education

Kapelle für Kids

Kapelle for Kids

DAS MUSIKVERMITTLUNGSFORMAT DER SÄCHSISCHEN STAATSKAPELLE

Wie viele Saiten hat eine Harfe? Warum nur steckt der Hornist seine Hand in den Schalltrichter? Was machen die Orchestermmitglieder tagsüber? Und wo genau sitzt nochmal die Schnecke auf dem Kontrabass? Dies sind nur einige der Fragen, denen wir in den Programmen von »Kapelle für Kids« auf den Grund gehen. Gemeinsam mit den Puppen Alma und Emil begibt sich Kapellhornist Julius Rönnebeck auf die spannende Suche nach Antworten. Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Produktionen in Semper Zwei und ein Programm auf der großen Bühne der Semperoper. In Semper Zwei kommen wir einzelnen Mitgliedern der Staatskapelle ganz nah. Auf der großen Bühne rückt das ganze Orchester in den Mittelpunkt. Unser Programm richtet sich an alle kleinen und großen Kinder ab etwa sechs Jahren.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Euer »Kapelle für Kids«-Team

TERMINE IN DER SAISON 2023/2024

SONNTAG **25.2.24** 11 UHR **ZU3**
SEMPEROPER

»Alte Meister, quietschfidel!«

SAMSTAG **11.5.24** 11 & 14 UHR **ZU3**
SONNTAG **12.5.24** 11 & 14 UHR **ZU3**
MONTAG **13.5.24** 9.30 & 11.30 UHR **ZU3**
SEMPER ZWEI

»Der Musik auf der Spur...«



Die Giuseppe-Sinopoli-Akademie

The Giuseppe Sinopoli Academy

Können und Wissen an die Jüngeren weiterzugeben war seit jeher Pflicht der älteren Musikergeneration der Sächsischen Staatskapelle Dresden, wie aus der Gründungsurkunde des Orchesters aus dem Jahr 1548 hervorgeht. Bis heute nehmen die Mitglieder der Staatskapelle diesen Auftrag ernst und engagieren sich für die kapelleigene »Orchesterschule«. Vor 100 Jahren richtete Fritz Busch als Chefdirigent das Augenmerk auf diese Investition in die Zukunft, als er sein gleichnamiges Ausbildungsinstitut in Dresden gründete. Ihr Erfolg war beispielgebend und wirkt in verschiedener Ausprägung bis heute nach – Grund genug also, diese lange Geschichte nicht nur zu feiern, sondern fortzuschreiben. Giuseppe Sinopoli, der sich als Chefdirigent unermüdlich für den musikalischen Nachwuchs einsetzte, wurde im April 2011 anlässlich seines 10. Todestages zum Namenspatron der Orchesterakademie der Kapelle. In allen Instrumentengruppen sind seitdem Plätze für den jungen Nachwuchs fest eingeplant. Die Akademisten erhalten die Möglichkeit, während ihrer zweijährigen Ausbildungszeit in der Praxis und im Unterricht bei Musikerinnen und Musikern der Staatskapelle alle Facetten des Orchesterspiels kennenzulernen. Die Idee, die spezifische Spiel- und Klangkultur eines Weltklasseorchesters an hochbegabte Musikstudierende weiterzugeben, trägt Früchte: Nicht nur, dass ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen inzwischen feste Engagements hat – auch das Ziel, den Nachwuchs für die Zukunft der Staatskapelle selbst zu finden, auszubilden und zu fördern, konnte an zahlreichen Positionen sichtbar und hörbar erreicht werden.

Die Giuseppe-Sinopoli-Akademie finanziert sich überwiegend durch private Spendengelder und Partner und ist als gemeinnütziger Verein auf Ihre Unterstützung angewiesen.

SPENDENKONTO DONATIONS

Orchesterakademie der Sächsischen Staatskapelle Dresden e. V.
Commerzbank IBAN: DE88 8508 0000 04 005 442 00
BIC: DRES DE FF 850

It has always been the responsibility of the older generation of Staatskapelle musicians to pass on their knowledge and experience to younger players, a task specifically mentioned in the orchestra's founding charter of 1548. Until today Kapelle musicians take this responsibility very seriously and are active supporters of our »orchestral school«. 100 years ago, Fritz Busch, as chief conductor, turned his attention to an investment in the future when he founded his eponymous education institute in Dresden. Its success was exemplary and continues to have an impact in various forms to this day – reason enough not only to celebrate this long history, but to continue it. In April 2011, to mark the 10th anniversary of the death of Giuseppe Sinopoli, the orchestra academy was renamed after the former Principal Conductor, who was tireless in his efforts to nurture young musical talent. Along with this renaming, the academy became more closely integrated into the life of the orchestra: places are now designated for young musicians in all instrument groups. During their two-year training period, academy pupils have the opportunity to get to know all aspects of orchestral performance in practice and in lessons with Kapelle musicians. The idea of passing on the specific performance culture and unique sound of a world-class orchestra to highly talented music students has borne fruit: not only have the majority of academy graduates found permanent orchestral positions, with some even successfully auditioning to join the ranks of the Staatskapelle Dresden.

The Giuseppe Sinopoli Academy relies mainly on private donations and partnership funds and thus needs your continued support as a non-profit association.

GIUSEPPE-SINOPOLI-AKADEMIE

GIUSEPPE SINOPOLI ACADEMY

RICHARD
WAGNER
STÄTTEN
GRAUPA

Wagnertuba



„Stark ruft
das Lied,
kräftig reizt
der Zauber.“

Peps



www.wagnerstaetten.de

Prüssing & Köll

Herrenausstatter Dresden

– urspr. 1892 –



KOMPETENZ IN KLASSIK & MANUFAKTURHANDWERK

www.pruessingundkoell.de



Freunde und Förderer als Hüter der Zukunft der Staatskapelle

Die Gesellschaft der Freunde der Staatskapelle Dresden e.V. sind Menschen, die sich nicht nur für gute, ja perfekte Musik und den ganz eigenen Klang eines der besten Orchester der Erde begeistern, sondern solche Freude auch gern mit anderen teilen und zudem mit Ihrer Unterstützung dazu beitragen wollen, dass dieses besondere Orchester mit seiner einzigartigen Geschichte auch eine gesicherte Zukunft hat.

Wir freuen uns, wenn auch Sie dieses Ziel unterstützen.

Almuth Sürmann

Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde der Staatskapelle Dresden

Eine Freundschaft, die etwas bewirkt:



Projekt Kinderbetreuung zu
Matineekonzerten



Projekt Ohne Frack auf Tour
in der Dresdner Neustadt



Unterstützung der Kapelle durch
Patenprogramm mit der Akademie



Entdecken Sie als Mitglied eine Welt beispielloser sozialer, kultureller und persönlicher Erfahrungen.

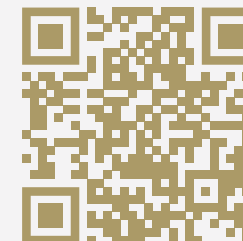
Jetzt Mitglied werden

Als Freund*in der Staatskapelle kommen Sie in den Genuss exklusiver Vorteile:

- persönliche Kontakte mit Musikern der Kapelle
- Teilnahme an der exklusiven Spielplanvorstellung
- Möglichkeit zum Besuch von Generalproben
- Erarbeitung und Mitgestaltung neuer Formate
- Veranstaltungen und Erlebnisse mit Gleichgesinnten aus Dresden und aller Welt

WWW.GFSKDD.DE/MITGLIED-WERDEN

Die Freunde der Staatskapelle freuen sich auf Sie und darauf, mit Ihnen neue Wege zu finden und zu gehen!



Konzert- kalender

Concert Calendar

120

121

Semperoper

Dresden

23

TURANDOT

Giacomo Puccini – ML: Ivan Repušić/I: Marie-Eve Signeyrole/Co-Regie: Heiko Hentschel
7. Oktober 2023

DIE JÜDIN VON TOLEDO (URAUFFÜHRUNG)

Detlev Glanert – ML: Jonathan Darlington/I: Robert Carsen – 10. Februar 2024

DIE FRAU OHNE SCHATTEN

Richard Strauss – ML: Christian Thielemann/I: David Bösch – 23. März 2024

KÁŤA KABANOVÁ / KATJA KABANOWA

Leoš Janáček – ML: Alejo Pérez/I: Calixto Bieito – 28. April 2024

BENVENUTO CELLINI

Hector Berlioz – ML: Giampaolo Bisanti/I: Barbora Horáková Joly – 29. Juni 2024

SCHWANENSEE (BALLETT-URAUFFÜHRUNG)

C: Johan Inger/ML: Thomas Herzog – 9. Dezember 2023

PLOT POINT (BALLETT)

C: George Balanchine/Crystal Pite/Twyla Tharp – 2. Juni 2024

SEMPER ZWEI

POWDER HER FACE

Thomas Adès – ML: Tim Anderson/I: Georg Schmiedleitner – 20. Oktober 2023

DER 35. MAI ODER KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE (BALLETT-URAUFFÜHRUNG)

Gordon Kampe – C: Raphaël Coumes-Marquet/ML: Katharina Müllner – 15. Dezember 2023

EINE NEUPRODUKTION

ML: Max Renne/I: Manfred Weiß – 7. Juni 2024

RICHARD STRAUSS-TAGE IN DER SEMPEROPER

27. März bis 7. April 2024

24

Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen zum Spielplan
finden Sie auf semperoper.de

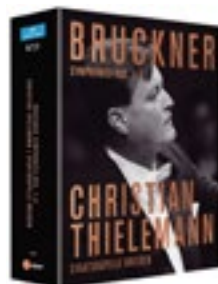


Semperoper
Dresden

Aufnahmen

Recordings

Aktuelle DVDs



NEU AUF BLU-RAY!



„Musikalisch ist der Abend eine Aufeinanderfolge an Glückseligkeitsmomenten.“

Opernwelt

“The leading recommendation for a modern film of this opera”

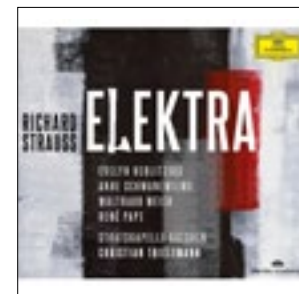
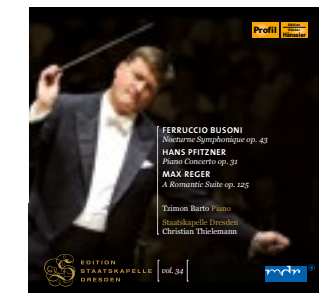
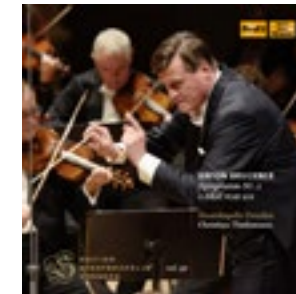
Gramophone Magazine


UNITEL

www.unitel.de

Ausgewählte CD-Veröffentlichungen

Edition Staatskapelle Dresden





Konzert- repertoire

Concert Repertoire

Konzertrepertoire 2023/2024

Concert Repertoire

Anton Arensky

(1861–1906)

Quartett Nr. 2 a-Moll op. 35

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Béla Bartók

(1881–1945)

Violinkonzert Nr. 2 Sz 112

Divertimento für Streichorchester Sz 113

Ludwig van Beethoven

(1770–1827)

Ouvertüre zum Ballett

»Die Geschöpfe des Prometheus« op. 43

Hornsonate F-Dur op. 17

»Leonore«-Ouvertüre Nr. 3 op. 72b

Johannes Brahms

(1833–1897)

»Ein deutsches Requiem« op. 45

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8

Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87

Frédéric Chopin

(1810–1849)

Nocturne As-Dur op. 32 Nr. 2, bearbeitet für

Orchester von Igor Strawinsky

Grande valse brillante op. 18, bearbeitet für

Orchester von Igor Strawinsky

Claude Debussy

(1862–1918)

»Ibéria« aus den »Images«

für Orchester

Sarabande und Tanz, bearbeitet

für Orchester von Maurice Ravel

Antonín Dvořák

(1841–1904)

Nocturne für Streichorchester H-Dur op. 40

Serenade E-Dur für Streichorchester op. 22

Klaviertrio Nr. 4 e-Moll op. 90 »Dumky«

Edward Elgar

(1857–1934)

Violinkonzert h-Moll op. 61

Luigi Gatti

(1740–1817)

Sextett Es-Dur für Englischhorn, Fagott,

Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Geraldine Green

(*1967)

Konzert für Bassklarinette und

Streichorchester

Georg Friedrich Haas

(*1953)

Neues Werk für Orchester (Uraufführung)

»in vain« für 24 Instrumente

Neues Werk für Bassklarinette, Violoncello

und Schlagzeug (Uraufführung)

»tria ex uno«, Sextett nach Josquin Desprez

Joseph Haydn

(1732–1809)

Ouvertüre zu »L'isola Disabitata« Hob.

XXVIII:9

Symphonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104

Paul Hindemith

(1895–1963)

»Der Schwanendreher«

»Kleine Kammermusik« op. 24 Nr. 2

für fünf Bläser

Arthur Honegger

(1892–1955)

Symphonie Nr. 3 »Symphonie liturgique«

Leoš Janáček

(1854–1928)

»Mládí«, Suite für Flöte, Oboe, Klarinette,

Bassklarinette, Horn und Fagott

Hans Krása

(1899–1944)

Thema mit Variationen für Streichquartett

Gustav Mahler

(1860–1911)

Symphonie Nr. 8

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809–1847)

»Lobgesang« op. 52

Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90

»Italienische«

»Die Hebriden«, Konzertouvertüre op. 26

Olivier Messiaen

(1908–1992)

»Turangalîla-Symphonie« für Klavier,

Ondes Martenot und großes Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756–1791)

Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491

Ouvertüre zur Oper »Così fan tutte«

Ouvertüre zu »Der Schauspieldirektor«

KV 486

Symphonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

Johann Georg Pisendel

(1687–1755)

Violinkonzert B-Dur

Arild Plau

(1920–2005)

Konzert für Tuba und Streichorchester

Sergej Prokofjew

(1891–1953)

Quintett g-Moll op. 39

Maurice Ravel

(1875–1937)

»Ma mère l'Oye«

Klavierkonzert G-Dur

»La Valse«

Max Reger

(1873–1916)

Variationen und Fuge über ein Thema

von Mozart op. 132

Klarinettenquintett A-Dur op. 146

Camille Saint-Saëns

(1835–1921)

»La Muse et le poète« op. 132

Dmitri Schostakowitsch

(1906–1975)

Symphonie Nr. 4 c-Moll op. 43

Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60

»Leningrader«

Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

Klavierquintett g-Moll op. 57

Franz Schubert

(1797–1828)

Symphonie Nr. 2 B-Dur D 125

Symphonie C-Dur D 944 »Große«

Quartettsatz c-Moll D 703

Streichquartett a-Moll D 804

»Rosamunde«

Clara Schumann

(1819–1896)

Romanzen für Violine und Klavier op. 22

Robert Schumann

(1810–1856)

Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38

Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Klavierquintett Es-Dur op. 44

Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Jean Sibelius

(1865–1957)

Symphonie Nr. 4 a-Moll op. 63

Louis Spohr

(1784–1859)

Nonett F-Dur op. 31

Richard Strauss

(1864–1949)

»Eine Alpensinfonie« op. 64

»Also sprach Zarathustra« op. 30

»Don Quixote«. Fantastische Variationen
über ein Thema ritterlichen Charakters
op. 35

Walzerfolgen aus »Der Rosenkavalier«
op. 59

Streichquartett A-Dur op. 2

Sonate für Violoncello und Klavier op. 6

»Alphorn« op. 15 Nr. 3

Igor Strawinsky

(1882–1971)

»Apollon musagète«

»Pulcinella«. Suite für Orchester

Pjotr I. Tschaikowsky

(1840–1893)

Variationen über ein Rokoko-Thema

A-Dur op. 33 für Violoncello und Orchester

Carl Maria von Weber

(1786–1826)

»Jubel-Ouvertüre« op. 59

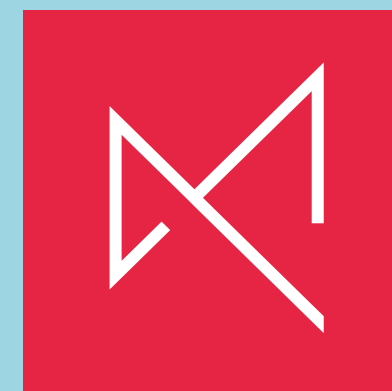
Richard Wagner

(1813–1883)

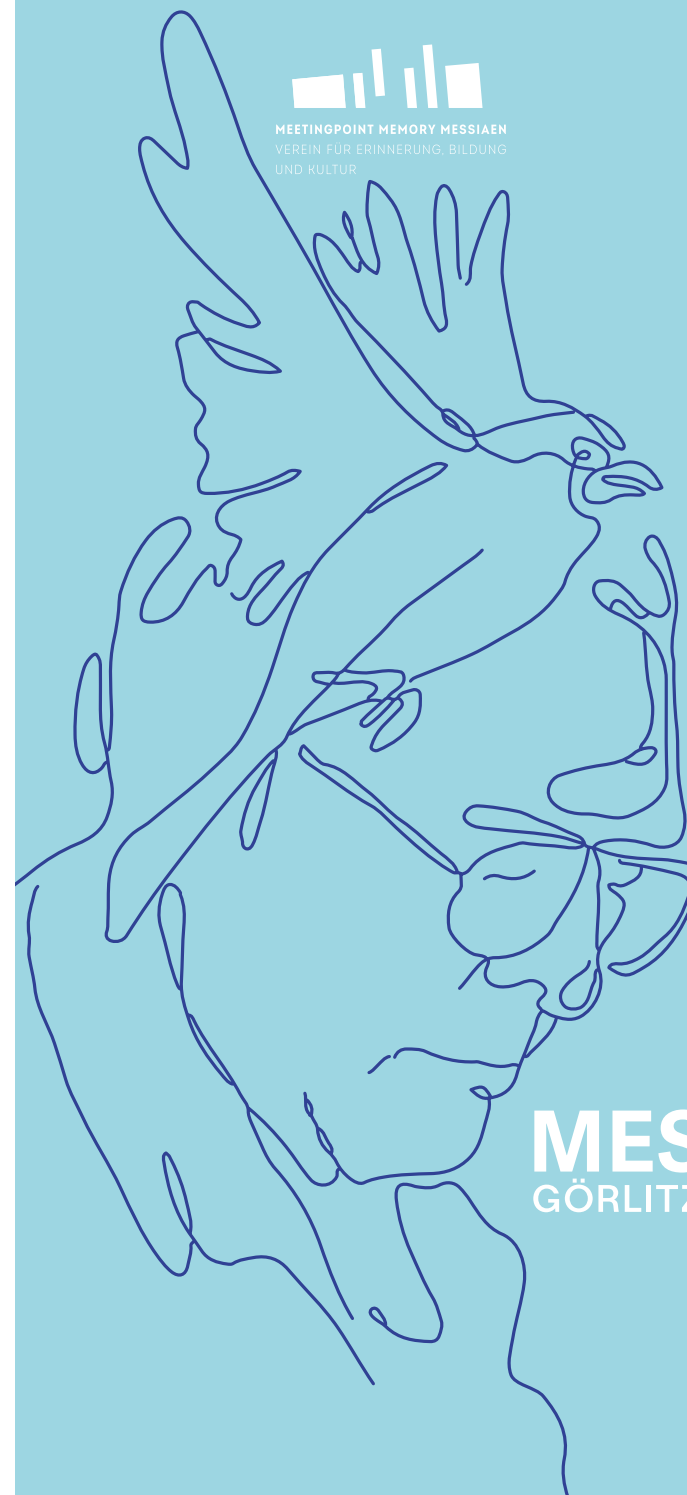
Ouvertüre zu »Tannhäuser«

»Siegfried-Idyll«. Fassung für
Kammerensemble

MEETINGPOINT MEMORY MESSIAEN
VEREIN FÜR ERINNERUNG, BILDUNG
UND KULTUR



MESSIAEN-TAGE.EU



MESSIAEN-TAGE
GÖRLITZ-ZGORZELEC

12. - 15. JANUAR 2024
MUSIK - GESCHICHTE - KUNST

Die Staatskapelle in Oper, Ballett und Junger Szene 2023/2024

SEPTEMBER 2023

FREITAG 1.9.23 19 UHR

La bohème

SAMSTAG 2.9.23 19 UHR

Die Zauberflöte

SONNTAG 3.9.23 19 UHR

La bohème

DONNERSTAG 7.9.23 19 UHR

La Cenerentola / Aschenputtel

FREITAG 8.9.23 19 UHR

**Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro**

SAMSTAG 9.9.23 19 UHR

La Cenerentola / Aschenputtel

SONNTAG 10.9.23 14 UHR

Die Zauberflöte

SONNTAG 10.9.23 19 UHR

Die Zauberflöte

DIENSTAG 12.9.23 20 UHR

Auftakt!

MITTWOCH 13.9.23 19 UHR

La Cenerentola / Aschenputtel

FREITAG 15.9.23 19 UHR

La Cenerentola / Aschenputtel

SAMSTAG 16.9.23 19 UHR

**Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro**

MONTAG 18.9.23 19 UHR

**Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro**

DONNERSTAG 21.9.23 19.30 UHR

Der Freischütz

SAMSTAG 23.9.23 19 UHR

Der Freischütz

FREITAG 29.9.23 19 UHR

Pique Dame

SAMSTAG 30.9.23 19 UHR

Der Freischütz

OKTOBER 2023

SONNTAG 1.10.23 18 UHR

Pique Dame

DIENSTAG 3.10.23 16 UHR

Der Freischütz

FREITAG 6.10.23 19 UHR

Pique Dame

SAMSTAG 7.10.23 19 UHR

Premiere

Turandot

SONNTAG 8.10.23 17 UHR

**Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro**

DIENSTAG 10.10.23 19 UHR

Pique Dame

MITTWOCH 11.10.23 19 UHR

Turandot

DONNERSTAG 12.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

FREITAG 13.10.23 19 UHR

La sonnambula

SAMSTAG 14.10.23 19 UHR

Turandot

SONNTAG 15.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

MITTWOCH 18.10.23 13 UHR

La sonnambula

DONNERSTAG 19.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

FREITAG 20.10.23 19 UHR

L'elisir d'amore / Der Liebestrank

SAMSTAG 21.10.23 19 UHR

La sonnambula

SONNTAG 22.10.23 14 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

SONNTAG 22.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

MONTAG 23.10.23 19 UHR

L'elisir d'amore / Der Liebestrank

MITTWOCH 25.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

DONNERSTAG 26.10.23 19 UHR

La sonnambula

FREITAG 27.10.23 19 UHR

L'elisir d'amore / Der Liebestrank

SAMSTAG 28.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

SONNTAG 29.10.23 14 UHR

Die Zauberflöte

SONNTAG 29.10.23 19 UHR

Die Zauberflöte

MONTAG 30.10.23 19 UHR

Ein Sommernachtstraum (Ballett)

DIENSTAG 31.10.23 17 UHR

**Les Contes d'Hoffmann /
Hoffmanns Erzählungen**

NOVEMBER 2023

DONNERSTAG 2.11.23 19 UHR

**Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro**

FREITAG 3.11.23 19 UHR

Die Zauberflöte

SAMSTAG 4.11.23 19 UHR

**Les Contes d'Hoffmann /
Hoffmanns Erzählungen**

SONNTAG 5.11.23 14 UHR

L'elisir d'amore / Der Liebestrank

MONTAG 6.11.23 19 UHR

**Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro**

DIENSTAG 7.11.23 19 UHR

L'elisir d'amore / Der Liebestrank

MITTWOCH 8.11.23 19 UHR

**Les Contes d'Hoffmann /
Hoffmanns Erzählungen**

FREITAG 10.11.23 19 UHR

**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

SAMSTAG 11.11.23 14 UHR

Die Zauberflöte

SAMSTAG 11.11.23 19 UHR

Die Zauberflöte

SONNTAG 12.11.23 19 UHR

Pique Dame

MONTAG 13.11.23 19 UHR

Turandot

DIENSTAG 14.11.23 19 UHR

**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

DONNERSTAG 16.11.23 19 UHR

**Les Contes d'Hoffmann /
Hoffmanns Erzählungen**

FREITAG 17.11.23 19 UHR

**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

SAMSTAG 18.11.23 19 UHR

Turandot

SONNTAG 19.11.23 19 UHR

Pique Dame

MITTWOCH 22.11.23 19 UHR

Turandot

DONNERSTAG 23.11.23 19 UHR

**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

FREITAG 24.11.23 19 UHR

Hänsel und Gretel

SAMSTAG 25.11.23 19 UHR

Turandot

SONNTAG 26.11.23 15 UHR

Hänsel und Gretel

SPIELPLAN

OPERA CALENDAR

SONNTAG **26.11.23** 19 UHR
Hänsel und Gretel

DONNERSTAG **30.11.23** 19 UHR
Hänsel und Gretel

DEZEMBER 2023

FREITAG **1.12.23** 19 UHR
**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

SAMSTAG **2.12.23** 14 UHR
Hänsel und Gretel

SAMSTAG **2.12.23** 19 UHR
Hänsel und Gretel

SONNTAG **3.12.23** 14 UHR
**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

SONNTAG **3.12.23** 19 UHR
**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

MITTWOCH **6.12.23** 19 UHR
Hänsel und Gretel

FREITAG **8.12.23** 19 UHR
Hänsel und Gretel

SAMSTAG **9.12.23** 18 UHR
**Premiere
Schwanensee**

SONNTAG **10.12.23** 14 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **10.12.23** 19 UHR
Die Zauberflöte

MONTAG **11.12.23** 19 UHR
Schwanensee

DIENSTAG **12.12.23** 19 UHR
**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

MITTWOCH **13.12.23** 19 UHR
Die Zauberflöte

DONNERSTAG **14.12.23** 19 UHR
Schwanensee

FREITAG **15.12.23** 19 UHR
Die tote Stadt

SAMSTAG **16.12.23** 19 UHR
Schwanensee

SONNTAG **17.12.23** 19 UHR
Schwanensee

MITTWOCH **20.12.23** 19 UHR
Die tote Stadt

DONNERSTAG **21.12.23** 19 UHR
Schwanensee

FREITAG **22.12.23** 19 UHR
Schwanensee

SAMSTAG **23.12.23** 14 UHR
Hänsel und Gretel

SAMSTAG **23.12.23** 18 UHR
Hänsel und Gretel

MONTAG **25.12.23** 14 UHR
La bohème

MONTAG **25.12.23** 19 UHR
La bohème

DIENSTAG **26.12.23** 14 UHR
Hänsel und Gretel

DIENSTAG **26.12.23** 18 UHR
Hänsel und Gretel

MITTWOCH **27.12.23** 19 UHR
Die Fledermaus

JANUAR 2024

MONTAG **1.1.24** 16 UHR
Die Fledermaus

DIENSTAG **2.1.24** 19 UHR
**Il barbiere di Siviglia /
Der Barbier von Sevilla**

MITTWOCH **3.1.24** 19 UHR
Die tote Stadt

DONNERSTAG **4.1.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **5.1.24** 19 UHR
Die Fledermaus

SAMSTAG **6.1.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **7.1.24** 19 UHR
Schwanensee

FREITAG **12.1.24** 19 UHR
Schwanensee

SAMSTAG **13.1.24** 19 UHR
Die Fledermaus

SONNTAG **14.1.24** 14 UHR
Schwanensee

SAMSTAG **20.1.24** 19 UHR
La traviata

SONNTAG **21.1.24** 16 UHR
Tristan und Isolde

DONNERSTAG **25.1.24** 17 UHR
Tristan und Isolde

FREITAG **26.1.24** 19 UHR
La bohème

SAMSTAG **27.1.24** 19.30 UHR
La traviata

SONNTAG **28.1.24** 16 UHR
Tristan und Isolde

FEBRUAR 2024

FREITAG **2.2.24** 19.30 UHR
La traviata

SAMSTAG **3.2.24** 16 UHR
Tristan und Isolde

SONNTAG **4.2.24** 18 UHR
La traviata

FREITAG **9.2.24** 19 UHR
Dornröschen

SAMSTAG **10.2.24** 18 UHR
**Premiere (Uraufführung)
Die Jüdin von Toledo**

SONNTAG **11.2.24** 18 UHR
Dornröschen

DONNERSTAG **15.2.24** 19 UHR
Die Jüdin von Toledo

FREITAG **16.2.24** 19 UHR
Dornröschen

SAMSTAG **17.2.24** 19 UHR
La traviata

SONNTAG **18.2.24** 19 UHR
Die Jüdin von Toledo

FREITAG **23.2.24** 21 UHR
Opernball

SONNTAG **25.2.24** 19 UHR
Dornröschen

MONTAG **26.2.24** 19 UHR
Die Jüdin von Toledo

DIENSTAG **27.2.24** 19 UHR
Dornröschen

MITTWOCH **28.2.24** 19 UHR
Dornröschen

DONNERSTAG **29.2.24** 19 UHR
Dornröschen

MÄRZ 2024

FREITAG **1.3.24** 19 UHR
Die Jüdin von Toledo

SONNTAG **3.2.24** 19 UHR
Dornröschen

FREITAG **8.3.24** 19 UHR
Die Jüdin von Toledo

SAMSTAG **9.3.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **10.3.24** 14 UHR
Dornröschen

DONNERSTAG **14.3.24** 19 UHR
Dornröschen

FREITAG **15.3.24** 19 UHR
La bohème

SAMSTAG **16.3.24** 19 UHR
Dornröschen

SONNTAG **17.3.24** 14 UHR
Dornröschen

DONNERSTAG **21.3.24** 19 UHR
Dornröschen

FREITAG **22.3.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SAMSTAG **23.3.24** 16 UHR
Premiere

Die Frau ohne Schatten

MITTWOCH **27.3.24** 17 UHR
Die Frau ohne Schatten

DONNERSTAG **28.3.24** 19 UHR
**Stummfilm mit Live-Musik: Der
Rosenkavalier**

FREITAG **29.3.24** 19 UHR
Elektra

SAMSTAG **30.3.24** 19 UHR
Die Frau ohne Schatten

SONNTAG **31.3.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

APRIL 2024

MONTAG **1.4.24** 17 UHR
Elektra

DIENSTAG **2.4.24** 17 UHR
Die Frau ohne Schatten

MITTWOCH **3.4.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **5.4.24** 19 UHR
Elektra

SONNTAG **7.4.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **12.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

SAMSTAG **13.4.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **14.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

DONNERSTAG **18.4.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **19.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

SAMSTAG **20.4.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **21.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

MONTAG **22.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

MITTWOCH **24.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

FREITAG **26.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

SAMSTAG **27.4.24** 14 UHR
Die Zauberflöte

SAMSTAG **27.4.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **28.4.24** 19 UHR
Premiere
Kát'a Kabonová / Katja Kabanowa

MONTAG **29.4.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

DIENSTAG **30.4.24** 19 UHR
Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro

MAI 2024

MITTWOCH **1.5.24** 19 UHR
Kát'a Kabonová / Katja Kabanowa

FREITAG **3.5.24** 19 UHR
La bohème

SAMSTAG **4.5.24** 19 UHR
Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro

SONNTAG **5.5.24** 15 UHR
Otello

MONTAG **6.5.24** 13 UHR
Kát'a Kabonová / Katja Kabanowa

MITTWOCH **8.5.24** 19 UHR
Otello

DONNERSTAG **9.5.24** 15 UHR
Die Zauberflöte

DONNERSTAG **9.5.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **10.5.24** 19 UHR
Kát'a Kabonová / Katja Kabanowa

SAMSTAG **11.5.24** 19 UHR
Otello

SONNTAG **12.5.24** 18 UHR
Don Carlo

FREITAG **17.5.24** 19.30 UHR
Otello

SAMSTAG **18.5.24** 19 UHR
Don Carlo

SONNTAG **19.5.24** 19 UHR
Kát'a Kabonová / Katja Kabanowa

FREITAG **24.5.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

SAMSTAG **25.5.24** 19 UHR
Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro

MONTAG **27.5.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

JUNI 2024

SAMSTAG **1.6.24** 19 UHR
Le nozze di Figaro /
Die Hochzeit des Figaro

SONNTAG **2.6.24** 19 UHR
Premiere
Plot Point (Ballett)

DIENSTAG **4.6.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

MITTWOCH **5.6.24** 19 UHR
Plot Point (Ballett)

FREITAG **7.6.24** 19 UHR
Plot Point (Ballett)

SAMSTAG **8.6.24** 19 UHR
Don Carlo

SONNTAG **9.6.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **14.6.24** 19 UHR
Plot Point (Ballett)

SAMSTAG **15.6.24** 19 UHR
Don Carlo

SONNTAG **16.6.24** 14 UHR
Die Zauberflöte

SONNTAG **16.6.24** 19 UHR
Die Zauberflöte

FREITAG **21.6.24** 19 UHR
Plot Point (Ballett)

SAMSTAG **22.6.24** 19 UHR
Don Carlo

SONNTAG **23.6.24** 19 UHR
Plot Point (Ballett)

MITTWOCH **26.6.24** 19 UHR
Plot Point (Ballett)

FREITAG **28.6.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

SAMSTAG **29.6.24** 19 UHR
Premiere
Benvenuto Cellini

SONNTAG **30.6.24** 18 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

JULI 2024

MONTAG **1.7.24** 12 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

DIENSTAG **2.7.24** 19 UHR
Benvenuto Cellini

FREITAG **5.7.24** 19 UHR
Benvenuto Cellini

SAMSTAG **6.7.24** 19 UHR
Romeo und Julia (Ballett)

MITTWOCH **10.7.24** 15 UHR
Benvenuto Cellini



Karten & Service

Tickets & Service

Kontakt

Die Tageskasse und den Abo-Service finden Sie in der Schinkelwache am Theaterplatz. Wir beraten Sie gern zu allen Fragen rund um den Kartenkauf.

Semperoper Dresden
Vertrieb und Service
Theaterplatz 2
01067 Dresden

ÖFFNUNGSZEITEN TAGESKASSE

Mo – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr (Januar bis März: 10 – 13 Uhr)
So / Feiertag geschlossen

Geschlossen während der Theaterferien:
22. Juli, 29. Juli bis 22. August 2023
sowie am 26., 27. und 31. August 2023
Weihnachten / Jahreswechsel:
24., 25., 26. und 31. Dezember 2023
sowie 1. Januar 2024

BESUCHERSERVICE

T +49 351 49 11 705
F +49 351 49 11 700
bestellung@semperoper.de

ABO-SERVICE

Mo – Fr 10 – 18 Uhr
T +49 351 49 11 706
F +49 351 49 11 700
abo@semperoper.de

GRUPPENSERVICE

Mo – Fr 10 – 18 Uhr
T +49 351 49 11 718
F +49 351 49 11 700
gruppen@semperoper.de

ABENDKASSE

Die Abendkasse befindet sich in der Semperoper und öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Die Abendkasse in Semper Zwei öffnet eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Contact

The daily box office and the subscription service are located in the Schinkelwache building on the Theaterplatz. Our staff will be happy to answer all your questions regarding ticket sales.

Semperoper Dresden
Sales and Service
Theaterplatz 2
01067 Dresden / Germany

DAILY BOX OFFICE

Mon – Fri 10 am – 6 pm
Sat 10 am – 5 pm (Jan to Mar: 10 am – 1 pm)
Closed on Sundays and public holidays

Closed during the theatre holidays:
22 July, 29 July to 22 August 2023
and 26, 27 and 31 August 2023
Christmas / New Year:
24, 25, 26 and 31 December 2023
and 1 January 2024

VISITOR SERVICE

T +49 351 49 11 705
F +49 351 49 11 700
bestellung@semperoper.de

SUBSCRIPTION SERVICE

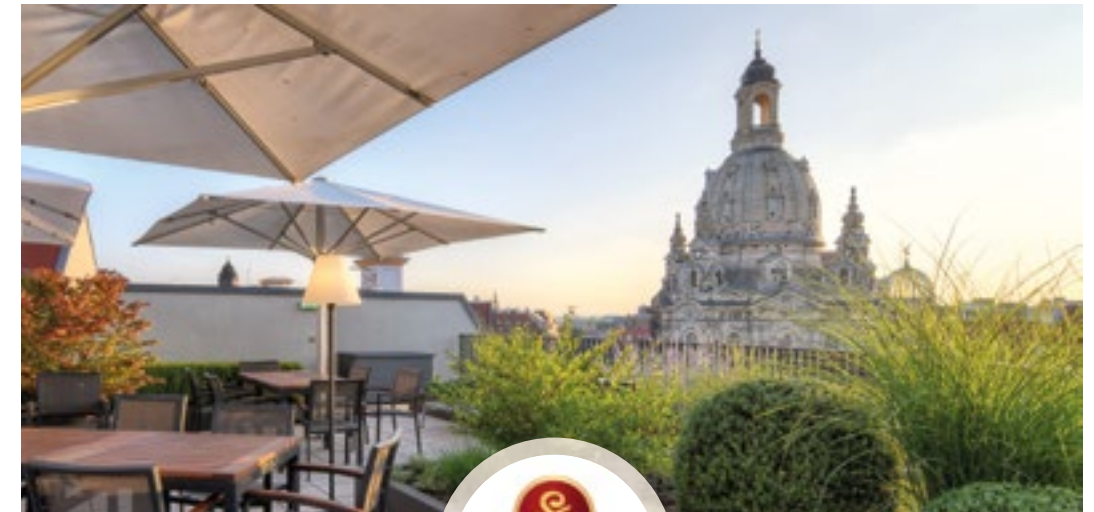
Mon – Fri 10 am – 6 pm
T +49 351 49 11 706
F +49 351 49 11 700
abo@semperoper.de

GROUP SERVICE

Mon – Fri 10 am – 6 pm
T +49 351 49 11 718
F +49 351 49 11 700
gruppen@semperoper.de

EVENING BOX OFFICE

The evening box office in the Semperoper opens one hour before the scheduled concert. The evening box office in Semper Zwei opens 30 minutes before the scheduled performance.



Carla Zumpe leitet die Heinrich-Schütz-Residenz in Dresden und ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Wohnen

Darf's ein bisschen Luxus sein?

– Wohnen an Dresdens Top Adresse –

Wohnen Sie in 5-Sterne-Lage direkt an der Frauenkirche in historischem Gemäuer!
Genießen Sie die familiäre Atmosphäre, das stilvolle Ambiente und die Unabhängigkeit einer Privatwohnung.
Unser engagiertes Team sowie der Concierge Service stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Der hauseigene Wellnessbereich Henricus Spa hält exklusive Verwöihnmente für Sie bereit!

Heinrich-Schütz-Residenz | Frauenstraße 14 | 01067 Dresden | Telefon: 0151 25 33 29 22

www.heinrich-schuetz-residenz.de

AKTUELLE BESUCHERINFORMATIONEN

Informationen zu den Kartenverkaufsterminen, Buchungsbedingungen und aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Website auf www.staatskapelle-dresden.de

Kartenbuchung

ONLINEKARTENBUCHUNG

Auf unserer Website www.staatskapelle-dresden.de können Eintrittskarten unter Angabe der Kreditkartendaten (Visa, Mastercard, Amex) oder per Sofortüberweisung gebucht werden. Es fallen keine zusätzlichen Buchungsgebühren an.

PRINT@HOME / SMARTPHONE-TICKET

Der einfachste und schnellste Weg zur Eintrittskarte: Im Print@Home-Verfahren können die Karten und Gutscheine sicher und bequem online auf www.staatskapelle-dresden.de gekauft und selbst ausgedruckt werden. Darüber hinaus können Sie Ihre Karten auf Ihr Smartphone laden. Ein QR-Code garantiert die Echtheit der Karte und ist nur einmal verwertbar.

ERMÄSSIGUNGEN

Schwerbehinderte Personen mit einem Behinderungsgrad ab 80 erhalten gegen Vorlage des Schwerbehindertenausweises nach Verfügbarkeit vorhandener Karten eine ermäßigte Karte (50 Prozent Ermäßigung). Enthält dieser zudem den Nachweis über eine Begleitperson, gilt für diese der gleiche Preisvorteil. Ermäßigungen werden für Konzerte in der Semperoper ab einem Eintrittspreis von 12 Euro für die Platzgruppen 1 bis 5 gewährt. Ermäßigungen sind nur in Verbindung mit dem jeweiligen Nachweis gültig und nicht übertragbar. Eine nachträgliche Ermäßigung ist ausgeschlossen. Ermäßigungen können nicht beim Ticketkauf im Internet gewährt werden. Bei Einlass ist der entsprechende Nachweis vorzuzeigen.

INFORMATION FOR VISITORS

For current information on the launch of ticket sale, how to book tickets and opening hours, please visit our website at www.staatskapelle-dresden.de

Ticket reservations

INTERNET

Up to 15 tickets per performance and per package can be purchased at www.staatskapelle-dresden.de. We accept credit cards or immediate payment for online purchases.

PRINT@HOME / SMARTPHONE-TICKET

By using Print@Home, customers can purchase tickets and gift vouchers online at www.staatskapelle-dresden.de and print them safely at their convenience. Furthermore, customers can also upload the purchased tickets on their smartphone. A QR code guarantees the validity of the of the card and can only be used once.

CONCESSIONS

Subject to ticket availability, handicapped visitors holding a valid pass (at least 80 percent degree of disability) may purchase a half-price concessionary ticket. Carers indicated on the pass may also be eligible for the same concession. These reductions are only available for concerts in the Semperoper priced €12 and above in seating categories 1 to 5. Concessions are non-transferable and cannot be granted on previously purchased tickets. No concessions are available for tickets bought online. A valid pass must be presented on entry.

ROLLSTUHLPLÄTZE

Gästen im Rollstuhl stehen gesondert ausgewiesene Rollstuhlplätze im Parkett sowie im 1. und 2. Rang in verschiedenen Platzgruppen zur Verfügung. Jeder Platz ist über den Rollstuhl erreichbar. Dabei ist zu beachten, dass im 1. und 2. Rang aufgrund zu schmaler Türen ein Zugang für elektrische Rollstühle nicht gewährleistet werden kann. Im 3. und 4. Rang stehen aus baulichen Gründen keine Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die ausgewiesenen Rollstuhlplätze können beim Besucherservice entsprechend angefragt werden. Sind diese bereits ausverkauft, können keine anderen Plätze alternativ als Rollstuhlplätze genutzt werden.

KINDERERMÄSSIGUNG

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre können eine ermäßigte Karte (50 Prozent Ermäßigung) erhalten. Die Kinderermäßigung wird für Vorstellungen in der Semperoper ab einem Eintrittspreis von 12 Euro für die Platzgruppen 1 bis 5 gewährt. Ausgenommen sind Fremd- und Sonderveranstaltungen.

SCHÜLER- UND STUDIERENDEN-KARTEN

An der Abendkasse in der Semperoper können Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst und im Sozialen Jahr ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn gegen Vorlage eines gültigen Schüler- oder Studienausweises Restkarten zum Preis von 10 Euro angeboten werden, sofern noch eine ausreichend hohe Anzahl an Restkarten vorhanden ist. Ein Anspruch auf diese Restkartenregelung besteht nicht. Die ermäßigten Karten werden ab einem Eintrittspreis von 12 Euro für die Platzgruppen 1 bis 5 gewährt (Barzahlung erwünscht). Davon ausgenommen sind Gastspiele, Fremd- und Sonderveranstaltungen sowie exklusive Veranstaltungen. Beim Einlass ist der entsprechende Schüler- oder Studienausweis unaufgefordert vorzuzeigen.

WHEELCHAIR SPACES

Separately labelled wheelchair spaces are available for wheelchair users in the stalls and on the 1st and 2nd tiers in various seat categories. Each seat is accessible via the lift. Please note that access for electric wheelchairs cannot be guaranteed in the 1st and 2nd tiers due to narrow doors. No wheelchair spaces are available on the 3rd and 4th tiers. The labelled wheelchair spaces can be requested at the Visitor Service. If these are already sold out, no other seats can be provided as wheelchair spaces.

DISCOUNTS FOR CHILDREN

Reduced-price tickets (50 percent discount) can be purchased for children up to 16 years. The discount is granted on tickets with a minimum ticket price of €12 for categories 1 to 5. This offer does not include external events and special events

TICKETS FOR SCHOOLCHILDREN AND STUDENTS

Schoolchildren and students possessing a valid ID card can purchase remaining tickets at the evening box office in the final 30 minutes before the scheduled concert at a price of €10, provided that the pandemic-related access regulations permit this. (Tickets subject to availability, minimum normal ticket price €12 for categories 1–5. Guest performances, external events, special events and exclusive performances are excluded from this offer). A valid school or college/university ID card must be presented on entry.

TICKET ALS FAHRSCHEIN IM VVO

Die Eintrittskarten berechtigen im Rahmen des Konzertbesuchs zur Nutzung des gesamten öffentlichen Nahverkehrs im Gebiet des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO), wenn diese das VVO-Logo tragen. Ohne zusätzlichen Fahrkartenkauf können Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im VVO zu den jeweiligen Konzerten hin- und zurückgelangen.

Das KombiTicket gilt ab vier Stunden vor Beginn des Konzerts und bis acht Stunden nach Veranstaltungsbeginn in allen S-Bahnen, Regionalzügen, Straßenbahnen, Bussen und Elbfähren zwischen Altenberg und Hoyerswerda, Riesa und Sebnitz.

Das Angebot gilt für die meisten Veranstaltungen in der Semperoper und in Semper Zwei. Ausgenommen sind kostenfreie und sehr preisgünstige Veranstaltungen. Es gilt auch nicht im Falle von Schüler- und Studierendenkarten. Alle KombiTickets sind am aufgedruckten VVO-Logo zu erkennen.

Informationen

KONZERTEINFÜHRUNGEN

in der Semperoper finden zumeist 45 Minuten vor Konzertbeginn im Opernkeller statt (Ausnahme 6. Symphoniekonzert). Der Eintritt für Konzertbesucher ist frei. Bitte informieren Sie sich vorab über aktuelle Änderungen.

PROGRAMMHEFTE

können Sie in der Semperoper im Eingangsbereich sowie beim Servicepersonal kaufen.

CONCERT TICKETS ALSO VALID FOR VVO PUBLIC TRANSPORT

Tickets to Staatskapelle events entitle the holder to use all public transport services of the Upper Elbe Transport Authority (VVO) where you see the VVO logo. You can thus travel to and from concerts using VVO public transport without buying an additional travel ticket. The so-called KombiTicket is valid for a period of 12 hours (four hours before the concert until eight hours after the start of the event) on all local S-Bahn trains, regional trains, trams, buses and Elbe ferries between the towns of Altenberg and Hoyerswerda, Riesa and Sebnitz.

While this offer is valid for most events at the Semperoper and in Semper Zwei, it does not include free and very low-priced events. It does not apply for tickets for schoolchildren and students. All KombiTickets are recognisable by the printed VVO logo.

Information

CONCERT INTRODUCTIONS

are given 45 minutes before the start of the performance in the opera cellar (exception: 6th Symphony Concert). There is no charge for ticket-holders. Please inform about current changes in advance.

PROGRAMMES

can be purchased in the main entrance hall as well as from service staff.

Gastronomie

Schlichte Eleganz in Verbindung mit einem erstklassigen gastronomischen Angebot – unter dem Namen Stefan Hermann erwartet Sie die perfekte Symbiose von Kultur und Genuss. Freuen Sie sich vor den Konzerten und während der Pausen auf:

- erlesenes Fingerfood, raffinierte Canapés sowie feine regionale Spezialitäten
- einzigartige regionale Weine, edlen Champagner und ein vielseitiges Getränkeangebot
- aufmerksamen und zuvorkommenden Service.

Unser Tipp: Genießen ohne Wartezeit.

Erleben Sie maximalen Komfort und reservieren Sie individuelle Pausenarrangements bereits vor Ihrem Besuch.

Markus Dietzschold und sein Team wünschen Ihnen einen angenehmen Besuch.
semperoper@stefanhermann.info
www.gastronomie-semperoper.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die ausführlichen Geschäftsbedingungen sind in der Tageskasse in der Schinkelwache, im unteren Rundfoyer in der Semperoper sowie im Foyer von Semper Zwei und auf www.semperoper.de einsehbar.

Gastronomy

Sheer elegance combined with a fabulous range of refreshments – the name Stefan Hermann stands for a perfect symbiosis of culture and pleasure. Before the concerts and during the intervals you can look forward to:

- delicious finger food, exquisite canapés as well as local specialities
- unrivalled local wines, superior champagnes and a diverse drinks menu
- friendly and attentive staff.

Our special tip: enjoyment without delay. For your maximum convenience, simply order your desired refreshments before your visit to the Semperoper.

Just call Markus Dietzschold and his team at any time for further assistance.
semperoper@stefanhermann.info
www.gastronomie-semperoper.de

General Terms and Conditions

Our detailed Terms and Conditions are available for inspection at the daytime box office in the Schinkelwache, in the foyers of the Semperoper and Semper Zwei as well as at www.semperoper.de.

Konzertabonnement

Freuen Sie sich auf außergewöhnliche Begegnungen mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden und ihrem Chefdirigenten Christian Thielemann sowie auf weitere prominente Gastdirigenten und -solisten. Das detaillierte Konzertprogramm finden Sie ebenfalls online unter www.staatskapelle-dresden.de.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Ihr persönlicher Stammplatz für jede Saison
- exklusiver Preisvorteil von 20 Prozent Ermäßigung
- Senioren erhalten für die Vormittagskonzerte 50 Prozent Ermäßigung bei Vorlage des entsprechenden Nachweises
- einmaliger Tausch einer Vorstellung zum Abo-Preis (s. Abo-Bedingungen unter www.semperoper.de/ihr-besuch/abonnements.html)
- 10 Prozent Ermäßigung auf den Normalpreis für zwei Opern- oder Ballettvorstellungen
- ein Kammerabend Ihrer Wahl kann zum Abopreis von nur 7 Euro besucht werden
- kostenfreie Zusendung des Konzertplanes der Sächsischen Staatskapelle Dresden sowie des Spielzeitheftes der Semperoper Dresden
- bevorzugte Information über exklusive Sonderaktionen
- exklusives Weihnachtsangebot für unsere Abonnenten
- Abonnenten werben Abonnenten: Bei Werbung eines neuen Abonnenten/einer neuen Abonnentin erhalten Sie eine Freikarte

IN DER SAISON 2023/2024 KÖNNEN SIE AUS FOLGENDEN ABOFORMEN WÄHLEN:

- vormittags: 3 oder 5 Symphoniekonzerte
- abends: 3, 5 oder 6 Symphoniekonzerte
- 4 Aufführungsabende

Symphoniekonzerte

KN06

SO **15.10.23** 11 UHR

2. Symphoniekonzert

SO **17.12.23** 11 UHR

4. Symphoniekonzert

SO **03.03.24** 11 UHR

7. Symphoniekonzert

SO **14.04.24** 11 UHR

9. Symphoniekonzert

SO **19.05.24** 11 UHR

10. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 281 / 235 / 189 / 150,50 / 97,50 / 58,50

Seniorenabo-Preis

€ 175,50 / 146,50 / 118,50 / 94 / 61 / 36,50

KN07

SO **3.9.23** 11 UHR

1. Symphoniekonzert

SO **19.11.23** 11 UHR

3. Symphoniekonzert

SO **7.1.24** 11 UHR

5. Symphoniekonzert

SO **7.4.24** 11 UHR

Sonderkonzert Richard Strauss

SO **9.6.24** 11 UHR

11. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 290,50 / 243 / 194 / 155 / 101,50 / 61,50

Seniorenabo-Preis

€ 181,50 / 151,50 / 121,50 / 97 / 63,50 / 38,50

KN08

SO **15.10.23** 11 UHR

2. Symphoniekonzert

SO **17.12.23** 11 UHR

4. Symphoniekonzert

SO **14.4.24** 11 UHR

9. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 162,50 / 135,50 / 110 / 87,50 / 56 / 33

Seniorenabo-Preis

€ 101,50 / 84,50 / 69 / 54,50 / 35 / 20,50

KN09

SO **3.9.23** 11 UHR

1. Symphoniekonzert

SO **7.1.24** 11 UHR

5. Symphoniekonzert

SO **9.6.24** 11 UHR

11. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 165 / 138 / 110 / 87 / 57,50 / 35

Seniorenabo-Preis

€ 103 / 86 / 69 / 54,50 / 36 / 22

KN10

SO **19.11.23** 11 UHR

3. Symphoniekonzert

SO **3.3.24** 11 UHR

7. Symphoniekonzert

SO **19.5.24** 11 UHR

10. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 172 / 143,50 / 115 / 92 / 60 / 36

Seniorenabo-Preis

€ 107,50 / 89,50 / 72 / 57,50 / 37,50 / 22,50

KN11

SO **24.9.23** 19 UHR

Sonderkonzert 475. Gründungstag

MO **20.11.23** 19 UHR

3. Symphoniekonzert

MO **18.12.23** 19 UHR

4. Symphoniekonzert

MO **8.1.24** 19 UHR

5. Symphoniekonzert

SA **2.3.24** 19 UHR

7. Symphoniekonzert

MO **20.5.24** 19 UHR

10. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 344 / 287 / 230 / 184 / 120 / 72

KN12

MO **04.9.23** 19 UHR

1. Symphoniekonzert

SO **24.3.24** 19 UHR

8. Symphoniekonzert

MO **10.6.24** 19 UHR

11. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 171,50 / 144,50 / 117 / 93 / 59 / 35,50

KN13

MO **16.10.23** 19 UHR

2. Symphoniekonzert

DI **13.2.24** 19 UHR

6. Symphoniekonzert

MO **15.4.24** 19 UHR

9. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 172 / 143,50 / 115 / 92 / 60 / 36

KN14

DI **21.11.23** 19 UHR

3. Symphoniekonzert

DI **19.12.23** 19 UHR

4. Symphoniekonzert

DI **9.1.24** 19 UHR

5. Symphoniekonzert

MO **4.3.24** 19 UHR

7. Symphoniekonzert

SA **6.4.24** 19 UHR

Sonderkonzert Richard Strauss

DI **21.5.24** 19 UHR

10. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 344 / 287 / 230 / 184 / 120 / 72

KN15

DI **5.9.23** 19 UHR

1. Symphoniekonzert

MO **25.3.24** 19 UHR

8. Symphoniekonzert

DI **11.6.24** 19 UHR

11. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 171,50 / 144,50 / 117 / 93 / 59 / 35,50

KN16

DI **17.10.23** 19 UHR

2. Symphoniekonzert

MI **14.02.24** 19 UHR

6. Symphoniekonzert

DI **16.04.24** 19 UHR

9. Symphoniekonzert

Konzertabo-Preis

€ 172 / 143,50 / 115 / 92 / 60 / 36

*SENIORENABO-PREIS

VORMITTAGSKONZERTE

Die Buchung eines Vormittags-Abonnements mit einer Senioren-Ermäßigung ist nur unter Vorlage eines Rentenausweises möglich. Die Seniorenermäßigung ist nur gültig, wenn beim Einlass der entsprechende Nachweis vorgelegt werden kann. Ist dies nicht der Fall, muss der Differenzbetrag zum Abo-Normalpreis nachgezahlt werden.

Aufführungsabende

KNAA

SO **24.9.23** 11 UHR

1. Aufführungsmatinée

FR **19.1.24** 20 UHR

2. Aufführungsabend

DI **7.5.24** 20 UHR

3. Aufführungsabend

DO **20.6.24** 20 UHR

4. Aufführungsabend

Abo-Preis Aufführungsabende

30 Prozent Ermäßigung zum Normalpreis

€ 48 / 44 / 42 / 34 / 30 / 16

Pakete

Sie haben die Wahl für eine Saison!

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- z. T. deutlicher Preisnachlass
- hohe Flexibilität (Termine z. T. wählbar)
- attraktive Vorstellungsauswahl
- keine automatische Verlängerung zur nächsten Saison
- Online-Buchungsmöglichkeit mit individueller Platzauswahl
- kostenfreie Zusendung der Jahresbroschüren

Kammerabend-Paket

**Mindestens 2 Kammerabende Ihrer Wahl
30 Prozent Ermäßigung zum Normalpreis**

Stellen Sie sich Ihre individuellen Kammerabend-Wunschtermine selbst zusammen und wählen Sie aus den angegebenen Terminen zwei oder mehrere Kammerabende aus.

ZKA1

DI **19.9.23** 20 UHR

1. Kammerabend

MO **9.10.23** 20 UHR

2. Kammerabend

DO **7.12.23** 20 UHR

3. Kammerabend

DO **8.2.24** 20 UHR

4. Kammerabend

DO **4.4.24** 20 UHR

5. Kammerabend

DO **25.4.24** 20 UHR

6. Kammerabend

DO **30.5.24** 20 UHR

7. Kammerabend

SO **23.6.24** 11 UHR

8. Kammermatinée

Preis pro Kammerabend € 7

Wahl-Paket Christian Thielemann

**Mindestens 3 Konzertprogramme/
Vorstellungen unterschiedlicher
Produktionen Ihrer Wahl für maximal
2 Personen – 10 Prozent Ermäßigung
zum Normalpreis**

Herausragende musikalische Erlebnisse in der Semperoper mit dem Chefdirigenten der Sächsischen Staatskapelle Dresden: Stellen Sie sich Ihr Wunsch-Paket mit Terminen aus unserer Auswahl selbst zusammen (Platzgruppe 1-5, nach Verfügbarkeit).

ZTHI

FR **22.9.23** 19 UHR

Sonderkonzert 475. Gründungstag

SO **24.9.23** 19 UHR

Sonderkonzert 475. Gründungstag

SO **21.1.24** 16 UHR

Tristan und Isolde

DO **25.1.24** 17 UHR

Tristan und Isolde

SO **28.1.24** 16 UHR

Tristan und Isolde

SA **3.2.24** 16 UHR

Tristan und Isolde

MI **27.3.24** 17 UHR

Die Frau ohne Schatten

SA **30.3.24** 16 UHR

Die Frau ohne Schatten

DI **2.4.24** 17 UHR

Die Frau ohne Schatten

SO **7.7.24** 19 UHR

12. Symphoniekonzert

MO **8.7.24** 19 UHR

12. Symphoniekonzert

DI **9.7.24** 19 UHR

12. Symphoniekonzert

Kartenpreise Ticket Prices

Platzgruppe	Loge	1	2	3	4	5	6/Hörplatz
KON1	€ 21	€ 17	€ 16	€ 15	€ 12	€ 11	€ 6
ERMÄSSIGT		€ 8,50	€ 8	€ 7,50	€ 6		
KON2	€ 33	€ 27	€ 22	€ 20	€ 17	€ 11	€ 6
ERMÄSSIGT		€ 13,50	€ 11	€ 10	€ 8,50		
KON3	€ 60	€ 48	€ 38	€ 29	€ 20	€ 15	€ 10
ERMÄSSIGT		€ 24	€ 19	€ 14,50	€ 10	€ 7,50	
KON4	€ 73	€ 58	€ 48	€ 39	€ 30	€ 20	€ 12
ERMÄSSIGT		€ 29	€ 24	€ 19,50	€ 15	€ 10	
KON5	€ 82	€ 67	€ 55	€ 45	€ 36	€ 23	€ 13
ERMÄSSIGT		€ 33,50	€ 27,50	€ 22,50	€ 18	€ 11,50	
KON6	€ 94	€ 78	€ 66	€ 54	€ 43	€ 27	€ 16
ERMÄSSIGT		€ 39	€ 33	€ 27	€ 21,50	€ 13,50	
KON7	€ 108	€ 90	€ 76	€ 60	€ 49	€ 32	€ 20
ERMÄSSIGT		€ 45	€ 38	€ 30	€ 24,50	€ 16	
KON8	€ 138	€ 120	€ 95	€ 80	€ 60	€ 40	€ 25
ERMÄSSIGT		€ 60	€ 47,50	€ 40	€ 30	€ 20	
KON10	€ 200	€ 175	€ 150	€ 130	€ 100	€ 80	€ 40
ERMÄSSIGT		€ 87,50	€ 75	€ 65	€ 50	€ 40	
KON13	€ 310	€ 250	€ 230	€ 180	€ 150	€ 120	€ 65
ERMÄSSIGT		€ 125	€ 115	€ 90	€ 75	€ 60	
KULT1	€ 20	€ 17	€ 15	€ 10	€ 8		
ERMÄSSIGT		€ 10	€ 8,50	€ 7,50			
KULT3	€ 45	€ 35	€ 25	€ 20	€ 12		
ERMÄSSIGT		€ 22,50	€ 17,50	€ 12,50	€ 10	€ 6	
ZU3: AKADEMIE	€ 6,50						
ERMÄSSIGT		€ 3					
KAMMERABEND	€ 10						

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigungen sind nur in Verbindung mit dem jeweiligen Nachweis gültig und nicht übertragbar. Der entsprechende Nachweis ist beim Einlass unaufgefordert vorzuzeigen.

PREISKATEGORIEN

Die entsprechende Preiskategorie zu den Symphonie- und Sonderkonzerten sowie Aufführungsabenden finden Sie auf den Detailseiten rechts neben den Datumsangaben (S. 50–103).


STEINWAY & SONS

Anspruch entsteht aus Leidenschaft
Musikfreude pur ein Leben lang

Ihr Steinway Investment



PIANO  GÄBLER

Comeniusstr. 99 - 01309 Dresden
Tel.: 0351-268 95 15 - Fax: 0351-268 95 16
Flügel - Klaviere - Digitalpianos
info@piano-gaebler.de - www.piano-gaebler.de

Impressum Imprint



**SÄCHSISCHE
STAATSKAPELLE
DRESDEN**

HERAUSGEGEBEN VON PUBLISHED BY

Sächsische Staatskapelle Dresden –
ein Ensemble im Staatsbetrieb Sächsische Staatstheater –
Staatsoper Dresden und Staatsschauspiel Dresden
Theaterplatz 2, 01067 Dresden

Geschäftsführung:

Peter Theiler, Intendant der Staatsoper

Wolfgang Rothe, Kaufmännischer Geschäftsführer

Chefdirigent: Christian Thielemann

Die Staatsoper Dresden und das Staatsschauspiel Dresden
bilden gemeinsam die Sächsischen Staatstheater.

REDAKTION EDITOR

Julia Meusel (V.i.S.d.P.)

Christoph Dennerlein, Gabriela Paredes

TEXTE TEXTS

Christoph Dennerlein, Hagen Kunze, Michael Ernst

ENGLISCHE ÜBERSETZUNG ENGLISH TRANSLATION

Derek Henderson

GESTALTUNG UND LAYOUT DESIGN AND LAYOUT

schech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

DRUCK PRINTED BY

Druckerei Thieme Meißen GmbH

FOTOS PHOTOS

Markenfotografie: Seiten 8/9, 20/21, 32, 50/51, 52, 54, 56, 70, 74, 76/77, 82, 92,
106/107, 120, 122/123, 140/141; Matthias Creutziger: Seiten 12/13, 16/17, 60,
62, 64, 66, 72, 80, 84, 88, 104; Oliver Killig: Seiten 28/29, 58, 78, 90, 94, 110/111,
128/129; Harald Hoffmann S. 37; Guido Schubert S. 40/41; Chris Lee S. 68, Hiromi
Hoshiko S. 86; Yi Chin Lin (privat) S. 98; Johanna Link S. 98; Andreas Hechen-
berger S. 99; Rahi Rezvani S. 99; Robert Kusnyer S. 114; Historisches Archiv der
Sächsischen Staatstheater (Hugo Erfurth, Ursula Richter, Werner Frost, Erwin
Döring, Elliot & Fry, Matthias Creutziger) S. 24; ein besonderer Dank geht an das
Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden S. 24.

REDAKTIONSSCHLUSS DATE OF PUBLICATION

27. Februar 2023 – Änderungen vorbehalten

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
der Sächsischen Staatsoper Dresden.

WWW.STAATSKAPELLE-DRESDEN.DE

Kultur beginnt im Herzen jedes Einzelnen.

SEMPEROPER PARTNER

PREMIUM PARTNER

A. Lange & Söhne

PROJEKT PARTNER

Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Sparkassen-Versicherung Sachsen
LBBW

JUNGES ENSEMBLE PARTNER

Radeberger Exportbierbrauerei GmbH

JUNGE SZENE/ EDUCATION PARTNER

Stöcker Kaufhaus GmbH & Co. KG
BIZ | LAW Rechtsanwälte
Gunter Doering-Stiftung
Stiftung Kinderförderung von Playmobil

PARTNER BÜHNENTECHNIK

SBS Bühnentechnik GbmH

PLATIN PARTNER

Commerzbank AG

GOLD PARTNER

American Express
Elbe Flugzeugwerke GmbH

SILBER PARTNER

Novald GmbH

BRONZE PARTNER

KW Baufinanzierung GmbH
Prüssing & Köll Herrenausstatter
compact tours GmbH
Unternehmensberatung Barthier e.K.

KOOPERATIONSPARTNER

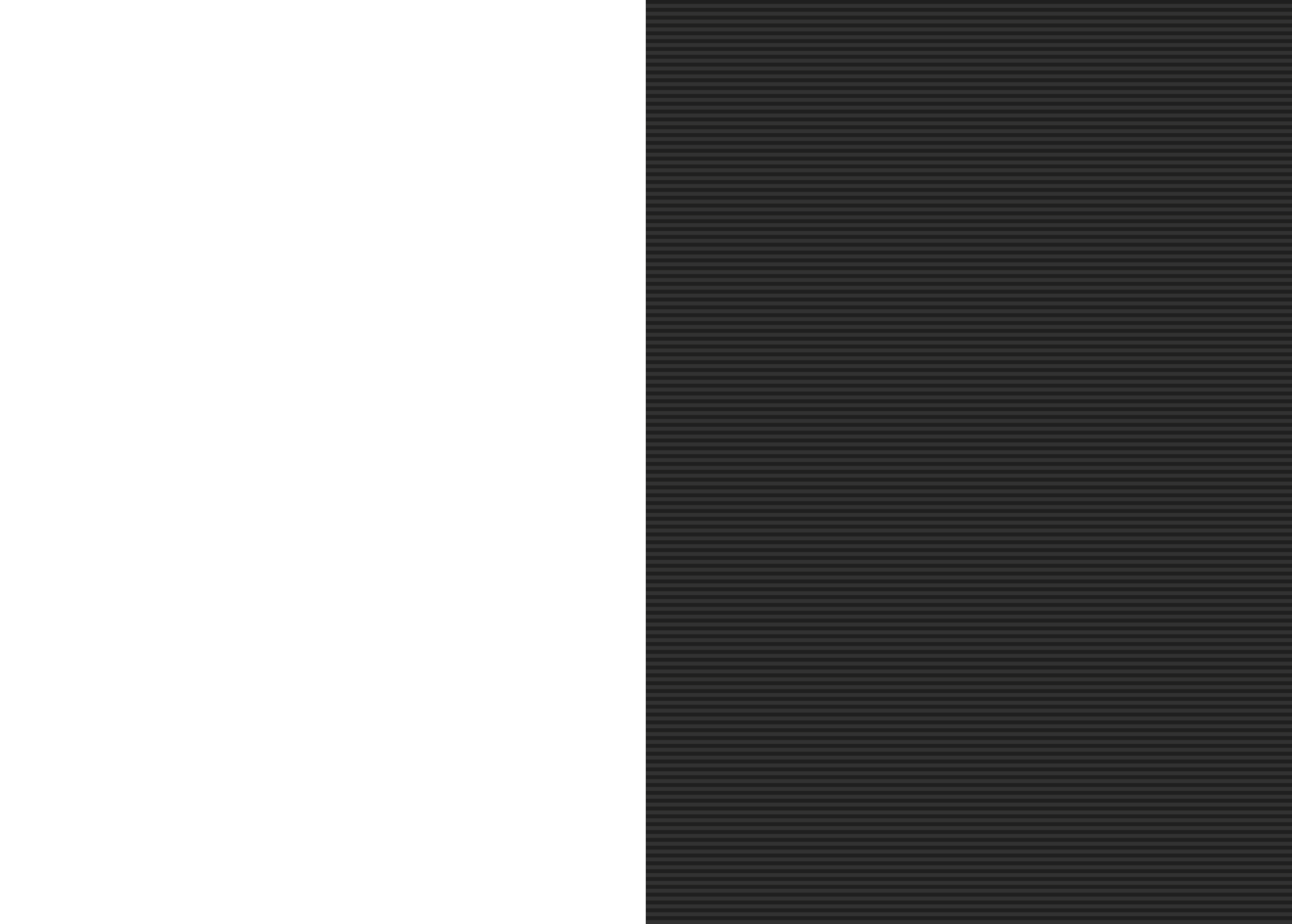
Oppacher Mineralquellen

INDIVIDUELLES ENGAGEMENT

Proszenio – Freundinnen und Freunde der Semperoper

GESUNDHEITSPARTNER

Medizinisches Labor Ostsachsen MVZ GbR





WWW.STAATSKAPELLE-DRESDEN.DE